Grimm Heimat NORDHESSEN

IT NETZWERK e.V.
Wir fördern den Vorsprung

2021

JAHRESRÜCKBLICK

der IKT-Wirtschaft Nordhessen

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Unsere Mitglieder

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 war weiterhin durch Veränderungen und Unsicherheiten, bedingt durch die Corona-Pandemie, geprägt, gleichzeitig zeigte sich die Digitalisierung aber auch als wichtiger Enabler für die Region!

Trotz der Herausforderungen konnten wir als IT-Netzwerk e. V. und IKT-Cluster wieder viele spannende Veranstaltungen digital und real für Sie umsetzen und innovative Projekte initiieren, um unsere Angebot in den Bereichen Wissenstransfer, Innovationsmanagement und Kooperationsmanagement nachhaltig zu stärken und weiter auszubauen.

Viele spannenden Aktivitäten und Veranstaltungen der IKT-Branche in Nordhessen aus dem Jahr 2021 möchten wir mit dem Jahresrückblick gemeinsam mit Ihnen Revue passieren lassen: Gleich zu Beginn finden Sie das Grußwort der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus (S. 4) sowie das Grußwort von Dr. Arnd Klein-Zirbes, Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg (S. 5).

Im Anschluss daran können Sie die IT-Netzwerk e. V.-Vorstandsmitglieder sowie das Regionalmanagement-Team für das IKT-Cluster und die Geschäftsstelle des Vereins kennenlernen und Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen IT-Netzwerk e. V. und IKT-Cluster erhalten (ab S. 8).

Der Erfolg unseres Netzwerks baut maßgeblich auf der Expertise unserer Mitglieder auf. Wir freuen uns daher, dass wir auch im vergangenen Jahr wieder neue Mitglieder für die Arbeit des IT-Netzwerks begeistern konnten, die sich ab Seite 11 präsentieren. Ab Seite 12 finden Sie darüber hinaus interessante Beiträge und Einblicke unserer Mitglieder zu erfolgreichen Projekten, innovativen Produktentwicklungen und anderen Erfolgen aus dem Jahr 2021. Ebenso stellen unsere Kooperationspartner Ihre Aktivitäten vor (S. 36-39).

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren, konnten wir auch im Jahr 2021 als IT-Netzwerk e. V. viele spannende Online-Veranstaltungen in den Bereichen Kooperationsmanagement und Wissenstransfer umsetzen, darunter Netzwerktreffen wie unser bekanntes Format „zu Gast bei …“ sowie Workshops zu verschiedenen Themen (ab S. 40). Ebenso gab es einen besonderen Grund zur

Freude: Die Jahresveranstaltung des IT-Netzwerks konnte ihr 20-jähriges Jubiläum feiern und fand zum zweiten Mal unter dem neuen Namen „Digitalforum Nordhessen“ statt, in diesem Jahr in den Räumen der IHK Kassel-Marburg (S. 42-43).

Der Erfolg des Runden Tischs „Digitalisierung im ländlichen Raum“ mit der Hessischen Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus konnte auch im Jahr 2021 fortgeführt werden. Die Veranstaltung, an dem viele unserer Netzwerkmitglieder beteiligt waren, um der Ministerin digitale Leuchtturmprojektideen aus Nordhessen zu präsentieren, fand am 24. November 2021 virtuell statt. Dem Termin war auch in diesem Jahr ein komplexer strategischer Entwicklungsprozess vorausgegangen, in den viele der wichtigsten nordhessischen Akteure eingebunden waren (S. 44).

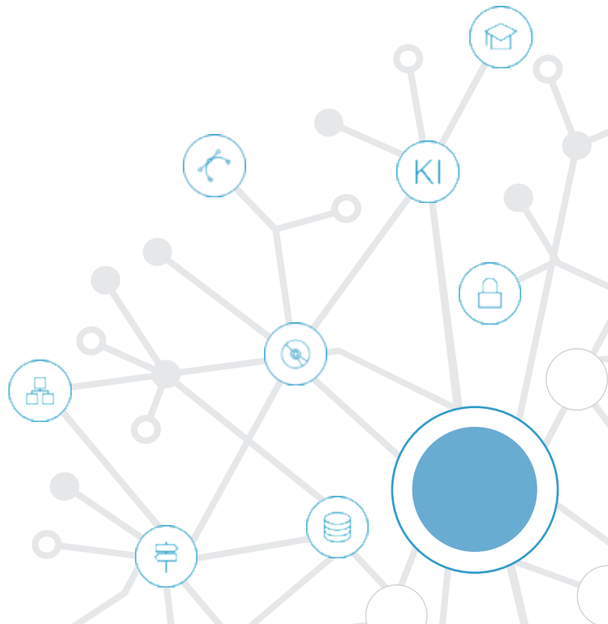
Mit dem Ziel, Innovationen für die Region Nordhessen voranzutreiben, geben wir Ihnen ab S. 45 wieder spannende Einblicke in unsere Projekte und internationalen Partnerschaften: Neben der Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Hessen in den Bereichen Wachstumsförderung, KI und Digitalisierung, stehen unsere Projekte in den Bereichen Elektromobilität und unbemannter Luftfahrt im Fokus.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit, wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2022 und freuen uns auf weitere erfolgreiche Kooperationen!

Vor allem aber:
Bleiben Sie gesund und viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Reiner Brandt
1. Vorsitzender
IT-Netzwerk e. V.

Ihr
Kai Georg Bachmann
Geschäftsführung
Regionalmanagement
Nordhessen GmbH



Grußworte für den Jahresrückblick der IKT-Wirtschaft Nordhessen

Sehr geehrte Damen und Herren,

klein anfangen, groß rauskommen – so sind die bis heute insgesamt 20 IT- und Digitalforen vom IT-Netzwerk e. V. und der Regionalmanagement Nordhessen GmbH auf den Punkt gebracht. Das für die Wirtschaft so wichtige Netzwerken haben Sie zu ihrer Profession gemacht. Trotz anhaltender Pandemielage finden sie für sich und die rund 80.000 Unternehmen im Einzugsbereich der IHK Kassel-Marburg immer wieder einen Weg, in Kontakt zu bleiben, Kooperationen, Wissenstransfer und Geschäftsanbahnung zu ermöglichen. Mit Erfolg, wie die stets steigenden Teilnehmerzahlen untermauern.

Will man der Corona-Pandemie etwas Positives abgewinnen, dann die höhere Sensibilisierung für Vorteile durch Digitalisierung. Gerade kleine und mittlere Unternehmen profitieren von den oftmals im Ehrenamt gemachten Angeboten von Institutionen aus dem Bereich der Digitalisierung, wie dem IT-Netzwerk e. V. Auch das Land Hessen unterstützt vielfältig: Gemäß unserer Digitalstrategie fördern wir beispielsweise mit dem Programm „Distr@l – Digitalisierung stärken, Transfer leben“ digitale Forschungs- und Entwicklungsprojekte, bei denen der Nutzen digitaler Technologien für den Menschen im Mittelpunkt steht. Zielgruppe des Förderaufrufes sind Akteure aus Hessen, insbesondere im ländlichen Raum. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen, Startups bis hin zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Kooperationen vergrößern den Nutzen für alle Seiten zusätzlich. So zum Beispiel auch die des IT-Netzwerk e. V. und des House of Digital Transformation e. V., die wir fördern. Die digitale Vernetzung und entsprechende Anwendungen halten überall Einzug. Gerade in der medizinischen Versorgung in der Fläche bietet diese Entwicklung enorme Potenziale. Mit dem vom Land geförderten Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health samt zugehöriger Forschung bringen wir auch hier die digitale Transformation voran. Zugleich müssen wir gewährleisten, jeden „mitnehmen“ zu können – ob in Stadt oder Land, jung oder alt. Digitale Kompetenzen und das Vertrauen in neue Techniken gilt es zu stärken. Unsere neue Strategie für den digitalen Fortschritt in Hessen greift dieses Ziel auf und ist ein ambitionierter Aufbruch in die digitale Zukunft – für und mit den Menschen.

Bei alledem ist klar: Auch Digital Health funktioniert im ländlichen Raum nur mit einem flächendeckenden Breitbandausbau. Gerade mit der schon 2014 gegründeten Breitband Nordhessen GmbH haben wir auch hier eine gute Lösung gefunden.

Als Landesregierung gehen wir den Ausbau entschlossen an. So liegen wir mit Stand Ende 2020 bei der Breitbandversorgung mit bis zu 100 Mbit/s auf Platz 4 und mit bis zu 50 Mbit/s sogar auf Platz 2 unter allen Flächenländern. In Nordhessen liegen Breitbandanschlüsse mit Geschwindigkeiten bis zu 100 Mbit/s bereits in 570 Orten vor und sind damit Basis für den weiteren Ausbau bis ins Gebäude. Ebenso entscheidend ist der Ausbau von WLAN-Hotspots. Im Rahmen des dafür aufgelegten Programms „Digitale Dorflinde“ haben wir den 2.000sten bewilligten Förderbescheid ebenfalls in Nordhessen, in Edertal, überreicht.

Von den Infrastrukturmaßnahmen werden Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen profitieren. Bund, Land, Kommunen und auch die Kammern sind der digitalen Weiterentwicklung gemeinsam verpflichtet. Wenn alle an einem Strang ziehen, wird daraus ein Erfolg – in Nordhessen wie im ganzen Land.

© Staatskanzlei / Salome Roessler

Prof. Dr.
Kristina Sinemus
Hessische Ministerin
für Digitale Strategie und Entwicklung

HESSEN
Hessische Staatskanzlei
Hessische Ministerin für
Digitale Strategie und Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ob bei Fragen rund um die IT-Sicherheit, dem Sichern und Qualifizieren von Fachkräften, dem Umsetzen gesetzlicher Vorgaben wie dem Onlinezugangsgesetz oder dem Ausbau der IT-Infrastruktur: Das IT-Netzwerk Nordhessen hat sich im Corona-Jahr 2021 zentralen Themen der IT-Branche zugewandt. Diese sind für die gesamte Wirtschaft wichtig, auch und gerade in Zeiten der Pandemie. Unsere aktuelle Standortanalyse „So ist die Lage“ (www.ihk-kassel.de/standortanalyse) zeigt, dass Unternehmen aller Branchen und Größenklassen dem Standortfaktor „Telekommunikationsinfrastruktur und Breitband“ eine hohe Bedeutung beimessen. Infolge der auch pandemiebedingt steigenden Leistungsanforderungen der Unternehmen besteht trotz der Ausbauerfolge der vergangenen Jahre weiterhin großer Handlungsbedarf. Am Ausbau der digitalen Infrastruktur muss mit Hochdruck weitergearbeitet werden.

Um die IKT-Aktivitäten in der Region Nordhessen mit der Landespolitik zu verknüpfen, ist 2020 ein „Runder Tisch“ mit der hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus, ins Leben gerufen worden. Gemeinsam arbeiten wir daran, den Weg für die digitale Transformation zu ebnen, auch im ländlichen Raum abseits der Ballungsräume. Eine wichtige Rolle spielt dabei die im Aufbau befindliche Kooperation mit dem „House of Digital Transformation“, einer Plattform zur Förderung der digitalen Transformation in Hessen. Diese Plattform vernetzt gezielt Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und treibt den Wandel voran – mit Know-how, Erfahrung und Best Practices. Ich freue mich auf die Fortsetzung der konstruktiven Gespräche im Rahmen des „Runden Tischs“, bei denen die Fachkräftesicherung eine wichtige Rolle spielt. Sie bleibt in den nächsten Jahren eine Herausforderung. Für eine Ausbildung in IT-Berufszweigen zu werben, ist dringend geboten. Der IT-Award des IT-Netzwerks ist dafür ein hervorragendes Instrument. Die Nachwuchsauszeichnung für IT-Berufsschülerinnen und -schüler wurde im Herbst 2021 beim Digitalforum Nordhessen im „Haus der Wirtschaft“ bereits zum 20. Mal verliehen. Als IHK Kassel-Marburg unterstützen wir die Preisverleihung als Sponsor. Um die fruchtbare Kooperation mit dem IT-Netzwerk fortzusetzen und zu festigen, freuen wir uns, dem Digitalforum und der Verleihung des IT-Awards künftig regelmäßig einen angemessenen Rahmen in den Räumen der IHK bieten zu können. Auch darin kommt das gute Miteinander unserer IHK mit dem IT-Netzwerk zum Ausdruck.

Dr. Arnd Klein-Zirbes
Hauptgeschäftsführer
IHK Kassel-Marburg

IHK Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

INHALTSVERZEICHNIS

3 **Editorial**

4 **Grußworte für den Jahresrückblick der IKT-Wirtschaft Nordhessen**

8 **Die IT-Netzwerk e. V. Vorstandsmitglieder**

Das Regionalmanagement-Team für das IKT-Cluster und die IT-Netzwerk e. V. Geschäftsstelle

9 **Der Aufbau des IKT-Clusters**

10 **Mitgliederversammlung 2021 mit anschließendem Sommerfest**

11 **Neue Mitglieder im Netzwerk**

12 **Starke + Reichert GmbH & Co. KG Digitalisierung im Wandel – Sicher im Homeoffice**
Starke + Reichert GmbH & Co. KG

14 **Digital- und Hybridveranstaltungen – jetzt bei der ECKD KIGST GmbH**
ECKD KIGST GmbH

15 **Mehr als nur ein Tagungsort**
ECKD Service GmbH

16 **Ab in die Apps!**
Techniker Krankenkasse

18 **Datenschutz und IT-Sicherheit: Warum Sie beides brauchen!**
deDATA GmbH & Co. KG

20 **Das Netzwerk als Katalysator der Veränderung**
Yatta Solutions GmbH

22 **Logistik-Software erfolgreich in die Cloud – Die Herausforderung**
Micromata GmbH

24 **Digitalisierung spielend leicht finanzieren mit GRENKE**
GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG

26 **Nordhessen meets Künstliche Intelligenz – Einblicke in digitale Erfolgsgeschichten bei B. Braun und SMA**
eoda GmbH

28 **ComTec: „We empower the mobile user“**
Universität Kassel - Fachbereich Elektrotechnik/Informatik

30 **IT-Training Trends**
Signet Gesellschaft für innovative Bildung mbH

31 **Der Gesunde Werra-Meißner-Kreis ist Teil des IT-Netzwerks e. V.**
Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH

32 **OctaVIA AG – SAP Beratungs- und Entwicklungskompetenz**
OctaVIA AG

34 **Digitalisierungs-Leuchtturm durch Co-Innovationspartnerschaften**
PTA GmbH

35 **Regionalmanagement Nordhessen GmbH: Gemeinsam.Zukunft.Gestalten**
Regionalmanagement Nordhessen GmbH

36 **IT works better together – Smart vernetzte IT-Produkte für den digitalen Workflow**

38 **Der Darmstädter One-Stop-Shop für Digitalisierung in KMU**

House of Digital Transformation e. V.

39 **Zeitsprung IT-Forum Fulda e. V.**

In den Herbstferien 2021 fand in Kassel erstmals die "Code Week" statt

40 **IKT-Cluster & IT-Netzwerk e. V.: Veranstaltungen in 2021**

41 **Netzwerktreffen**

42 **Digitalforum Nordhessen 2021**

44 **Chancen für den ländlichen Raum – Digitalisierungsexperten trafen sich zu Rundem Tisch**

45 **Internationale Partnerschaften**

46 **Unsere nationalen und internationalen Projekte im Überblick**

47 **Zukunftszentrum für menschzentrierte Künstliche Intelligenz in der Produktionsarbeit in Hessen**

48 **MATMED – Innovative Materialien in der Medizintechnik**

50 **SCALE UP: Zukunft für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Hessen sichern**

52 **Drohnen übernehmen in Nordhessen Inventurprozesse**

54 **Europäisches Projekt im Themenfeld Urban Air Mobility (UAM) AiRMOUR**

56 **unIT-e² – Reallabor für verNETZte E-Mobilität**

58 **OmniE – IKT Tool zur System- und Flottenanalyse für Elektro-Omnibusse**

60 **Beratung. Vernetzung. Begleitung. Nexxt Now wirbt um Unternehmensnachfolger und Young Professionals**

61 **Ausblick 2022**

62 **Impressum**

Mitgliederversammlung 2021 mit Sommerfest 10

Digitalforum Nordhessen 2021 und IT-Award-Verleihung 42

Innovative Materialien in der Medizin-technik 48

Europäisches Projekt im Themenfeld Urban Air Mobility (UAM) AiRMOUR 54

Die IT-Netzwerk e. V. Vorstandsmitglieder

Als zentrales Organ des IT-Netzwerk e. V. fungieren unsere 5 Vorstandsmitglieder. In den Vorstandssitzungen werden strategische Entwicklungen diskutiert und Projekte sowie Maßnahmen im IKT-Cluster zielführend umgesetzt. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern für ihr ehrenamtliches und tatkräftiges Engagement bedanken. Wir freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit in 2022!

VORSTANDSMITGLIEDER

Reiner Brandt
1. Vorsitzender
Geschäftsführer
signet Gesellschaft für innovative Bildung mbH

Alexander Starke
2. Vorsitzender
Geschäftsführer
Starke + Reichert GmbH & Co. KG

Torben König
Schatzmeister
Branch Leader Kassel
GRENKE AG

Manuel Krieg
Schriftführer
Head of Operations
doks.innovation GmbH

Prof. Dr. Klaus David
Forschung & Lehre
Leiter des Lehrstuhls Kommunikationstechnik (ComTec)
Universität Kassel

Das Regionalmanagement-Team für das IKT-Cluster und die IT-Netzwerk e. V. Geschäftsstelle

Der IT-Netzwerk e. V. ist als Unternehmensnetzwerk für die nordhessische IKT-Wirtschaft Impulsgeber für die Arbeit im IKT-Cluster. Als gemeinnütziger Verein verfolgt er seit dem Jahr 2004 die Interessen von rund 60 Mitgliedern – Tendenz steigend.

Der IT-Netzwerk e. V. und das IKT-Cluster der Regionalmanagement Nordhessen GmbH verbinden Networking mit Innovations-und Kooperationsmanagement. Die Mitgliedsunternehmen des IT-Netzwerks definieren wichtige Zukunftsthemen für die Branche, das Regionalmanagement-Team nimmt diese Ideen auf und setzt sie um.

LEITUNG

Kai Georg Bachmann
Geschäftsführung
☎ +49 561 97062 10
✉ kai.bachmann@regionnordhessen.de

PROJEKTMANAGEMENT

Daniela Erichsen
Projektmanagement
☎ +49 561 97062 246
✉ erichsen@regionnordhessen.de

Svea Gockel
Projektmanagement
☎ +49 561 97062 214
✉ gockel@regionnordhessen.de

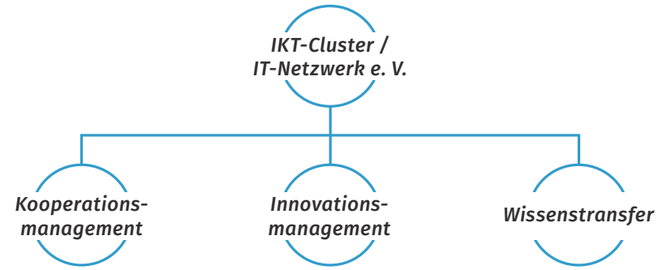
Der Aufbau des IKT-Clusters:

Wie die Regionalmanagement Nordhessen GmbH und der IT-Netzwerk e. V. zusammenarbeiten.

Seit dem Jahr 2002 ist die Regionalmanagement Nordhessen GmbH verantwortlich für die Clusterentwicklung in der Region Nordhessen. Mit Erfolg konnten seitdem die Cluster Mobilität, Dezentrale Energietechnologien, Tourismus und Gesundheitswirtschaft aufgebaut und entwickelt werden. Durch die Förderung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen konnte zum Januar 2019 mit dem Aufbau des IKT-Clusters als fünfte Säule der Clusterstrategie begonnen werden. Der Aufbau des IKT-Clusters wird für drei Jahre von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Ziele sind die Vernetzung von Kompetenzen in der Region (Kooperationsmanagement), die Innovationsförderung im Bereich IKT durch Projektentwicklungen und Fördermittelakquisition und die IT-Nachwuchsförderung sowie der Wissenstransfer durch gezielte Projekte (IT-Award, Digital Sports Camp) und Veranstaltungen (Digitalforum Nordhessen). Um die Potenziale für die Region Nordhessen zu erschließen, gleichzeitig die nordhessische Wirtschaft, Forschung und Verwaltung als Querschnittscluster bei dem Prozess der Digitalisierung zu unterstützen und IKT-Personal zu fördern, wird ein starkes Cluster- und Netzwerkmanagement benötigt, das alle relevanten Akteure auf regionaler Ebene, aber auch auf Landesebene einbindet und Kooperationen auf Bundes- und EU-Ebene vorantreibt.

Der IT-Netzwerk e. V. besteht seit 2004 und ist Netzwerkorganisation für nordhessische IKT-Unternehmen und Institutionen, die von der aktiven Vernetzung in Nordhessen profitieren wollen und sich zielführend einbringen möchten.



Durch die Verbindung des IKT-Clusters mit dem IT-Netzwerk werden neue Kooperationsstrukturen geschaffen, die Unternehmen und Institutionen neue Möglichkeiten für Kooperationen, Wissenstransfer und Geschäftsanbahnung bieten.

Seit Juli 2019 ist das IKT-Cluster bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH personell durch zwei Projektmanagerinnen besetzt. Gemeinsam mit der Clusterleitung und dem Vorstand des IT-Netzwerk e. V. sind sie zuständig für die strategische Weiterentwicklung des IKT-Clusters in den Bereichen Kooperationsmanagement, Innovationsmanagement und Wissenstransfer, Projektentwicklung, Veranstaltungsorganisation sowie die Außenwirkung beider Institutionen.

Im September 2020 wurde die Arbeit des IKT-Clusters beim Cluster-Check der Hessen Agentur/ Hessen Trade & Invest im Auftrag des Landes Hessen als positiv bewertet und für eine Anschlussförderung ab 2022 vorgeschlagen.

Darauf basierend wurde im November 2021 der Projektantrag für die Verstetigung IKT-Cluster Nordhessen 2022 eingereicht und im Dezember 2021 wurde unser Antrag auf vorzeiten Vorhabebeginn bewilligt.

Regionalmanagement NordHessen

IT NETZWERK e.V.
Wir fördern den Vorsprung

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Mitgliederversammlung 2021 mit anschließendem Sommerfest

Regionalmanagement Nordhessen GmbH stellt zukünftig auch formal die Geschäftsstelle des IT-Netzwerk e. V.

Am 01.07.2021 fand die Mitgliederversammlung des IT-Netzwerk e. V. mit anschließendem Sommerfest statt, aufgrund der Corona-Pandemie auch in diesem Jahr digital.

Über die wichtigsten Entscheidungen und Änderungen wurde bereits vor der Mitgliederversammlung über das Wahltool POLYAS abgestimmt - dabei beteiligten sich über 68% der Vereinsmitglieder an der Online-Wahl.

Neben den regulären Abstimmungen, wie z.B. Entlastung des Vorstands, wurden zwei Satzungsänderungen erfolgreich beschlossen, darunter die Neuerung, dass die Regionalmanagement Nordhessen GmbH künftig auch formal die Geschäftsstelle des Vereins stellt. Die Aufgaben der Geschäftsstelle umfassen dabei weiterhin die Führung der laufenden Geschäfte nach Weisung des Vorstandes, die Mitgliederverwaltung, die Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Veranstaltungen sowie Projektplanung und –umsetzung.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand das virtuelle Sommerfest mit Biertasting von Schinkel's Brauhaus statt. Die Teilnehmer:innen probierten sich dabei durch fünf verschiedene Biersorten, philosophierten über unterschiedliche Geschmäcker und erfuhren mehr über Herkunft und Brauart.

Neue Mitglieder im Netzwerk

ANNA – Partner für Personalaufgaben mit dem Fokus Mehrwert. Mensch.

Trift 14
34317 Habichtswald
www.mehrwert-anna.de

Als externe Personalabteilung unterstützen wir kleine, mittelständische und große Unternehmen in allen Aufgaben der täglichen Personalarbeit. Sei es der kurzfristige Bedarf bei personellen Ausfällen, der Einsatz zur Überbrückung von Nachbesetzungen oder die Auslagerung von einzelnen Aufgaben – wir helfen da, wo Hilfe benötigt wird in genau dem Umfang, der benötigt wird. Unternehmen werden entlastet und können sich auf Kernaufgaben konzentrieren, indem wir unser Wissen teilen und unseren Job mit unserer jahrelangen Erfahrung machen. Gemeinsam arbeiten mit dem wichtigsten Kapital von Unternehmen – den Menschen.

Neben den klassischen und operativen Personalthemen stehen wir auch im Bereich Kommunikation, Entwicklung und Coaching beratend und unterstützend an der Seite von Unternehmen: Hapert es an der Kommunikation ins Unternehmen und im Miteinander? Basierend auf unterschiedlichsten Bedürfnissen entwickeln wir Führungskräfte und Mitarbeiter und setzen dabei einen Fokus auf den Mehrwert der Kommunikation – für Unternehmen und die Menschen in Unternehmen. Wird Unterstützung bei der Weiterentwicklung interner strategischer Themen benötigt? Wir moderieren Workshops und helfen mit einem Blick von außen. Individuelle Weiterentwicklung von Mitarbeitern im Rahmen von Coachings runden unsere Tätigkeit ab.

Sprechen Sie uns an!

Kernkompetenz

- Personalmanagement

Ansprechpartnerinnen

Nathalie Lieder & Anne Schuster

+49 162 8583003
info@mehrwert-anna.de

WS-Informatik GmbH & Co. KG

Worthstraße 3
34466 Wolfhagen
www.ws-informatik.de

WS-Informatik ist ein Systemhaus für 360° IT-Support. Wir unterstützen klein- und mittelständische Unternehmen aus der Region Nordhessen sowohl ganzheitlich als externe IT-Abteilung als auch in allen Belangen rundum effiziente IT-Infrastruktur, IT-Sicherheit, mobile Arbeitsplätze und moderne Kommunikationslösungen mit Microsoft 365 und Swyx. Und wenn es noch keine passgenaue Lösung für unsere Kunden gibt, dann programmieren wir sie in unserer hausinternen Softwareentwicklung.

Das Hauptziel unserer Arbeit ist, die Produktivität unserer Kunden mit Hilfe einer zuverlässigen IT-Infrastruktur zu steigern. Z. B. sorgen wir mit Hilfe unserer hochverfügbaren Serversystemen dafür wird das Tagesgeschäft unserer Kunden nicht durch Serverausfälle oder Wartungsarbeiten beeinträchtigt wird.

Auch leben wir seit Beginn „mobiles Arbeiten“ und geben diese Erfahrung gerade jetzt an unsere Kunden weiter: adäquate Ausstattung, IT-Sicherheit und beste Vernetzung aller Teammitglieder z. B. mit Hilfe unseres erweiterten Office 365 Angebotes inkl. intelligentem Schutz vor Cyber-Attacken und rechtssicherer E-Mail-Archivierung in Deutschland mit der NordhessenCloud.

Kernkompetenzen

- IT-Sicherheit & Datenschutz
- Software
- System-Integration

Ansprechpartner

Jan Steinhardt
Geschäftsführer

+49 5692 33887-0
info@ws-informatik.de

Starke + Reichert GmbH & Co. KG
Digitalisierung im Wandel – Sicher im Homeoffice

Ein herausforderndes Jahr 2021 ist zu Ende gegangen und die weiterhin aktuelle Corona-bedingte Situation stellt Unternehmen immer noch vor digitale Schwierigkeiten. Hier unterstützt Starke+Reichert u. a. mit fundiertem Know-how im Bereich Software-Implementierung, Service und Support. Nicht erst seit COVID-19, das den Büroalltag vieler Unternehmen nachhaltig verändert, ist das Unternehmen der Spezialist für Digitalisierung von Unternehmens- und Dokumentenprozessen und verhilft den Kunden mit der richtigen IT-Strategie zu mehr Effizienz und Erfolg.

So kann sich z. B. mit der Einrichtung von Microsoft 365 jedes Unternehmen insbesondere bzgl. ihrer jeweiligen Arbeitsprozesse noch effizienter organisieren. Die Unternehmensabläufe werden reibungslos sichergestellt und Zeit und finanzielle Ressourcen gespart. Starke+Reichert bietet hierzu online Workshopveranstaltungen und Seminare an, in denen Sie die Vorteile und den Nutzen der Microsoft 365 Welt erleben können. Aufgrund von gezielten und spezialisierten Schulungen sowie einer großen Anzahl erfolgreicher Installationen von Microsoft 365 wurde Starke+Reichert wiederholt als **„Microsoft Gold Partner“** ausgezeichnet.

Eine Studie ergab, dass virtuelle Teams tatsächlich effektiver und entspannter zusammenarbeiten, wenn sie per Videokonferenz statt per E-Mail kommunizieren. Diskussionen werden engagierter geführt, wenn man gemeinsam die Diskussionsgrundlage vor Augen hat und auch sein Gegenüber dabei direkt sieht. Missverständnisse können sofort ausgeräumt und auch Abstimmungen durchgeführt werden.

Doch eine richtig gute Video- oder Telefonkonferenz kann nur gelingen, wenn die Technik funktioniert und alle Teilnehmenden darauf geschult sind. Starke+Reichert unterstützt bei der Implementierung und Migration von Microsoft 365 in Ihre bestehende IT-Systeminfrastruktur (egal ob on premise oder Cloud) und schult Ihre Mitarbeiter zum Umgang mit den eingesetzten Programmen, wie z. B. Teams. Dabei wird die allgemeine Arbeitsfähigkeit gewährleistet und der Schutz des Firmennetzwerks vor ungewollten Zugriffen und Viren natürlich auch.

Starke Lösungen
für mehr Sicherheit gegen Cyberbedrohungen

Durch vernetztes, digitales Arbeiten sind eine sichere Verbindung und der Schutz der Unternehmensdaten, unabhängig vom Standort des Anwenders, wichtiger denn je.

Firewall Systeme allein, die wie eine Burgmauer den Kern des Unternehmens schützen, verlieren bei Homeoffice und Cloud je nach Szenario mehr oder weniger an Bedeutung. Ein Mix aus verschiedenen Sicherheitskomponenten ist hier der Schlüssel für einen gesamtheitlich hohen Schutz. Die Instrumente wie z.B. Firewall, Virenschutz oder Spam-Filter bieten in unterschiedlichen Bereichen des IT-Betriebs Sicherheit. Durch die Unterstützung moderner Sicherheitstools und permanentes IT-Monitoring können Fehler und Schwachstellen in der IT-Infrastruktur rechtzeitig erkannt und somit Schäden verhindert werden.

Das Sicherheitskonzept eines jeden Unternehmens sollte jedoch nicht die Benutzerfreundlichkeit der unterschiedlichen Systeme einschränken. Die Mitarbeiter sollen idealerweise nicht in ihrer Produktivität gestört und zum anderen sollen die Sicherheitsfunktionen auch akzeptiert und genutzt werden. Neben all den technischen und organisatorischen Maßnahmen die getroffen werden, um eine Bedrohung abzuwehren, ist es ebenso wichtig, dass bei einem Befall nachvollziehbar ist, wie weit dieser sich ausgebreitet und das System kompromittiert hat. Ebenso sollten Unternehmen ihre Mitarbeiter für Bedrohungen von außen sensibilisieren und entsprechend schulen. Ein Backup-Konzept ist die letzte wichtige Schutzmaßnahme – der rettende Anker in der Not. Wenn alle Maßnahmen am Ende eine Infizierung nicht verhindern konnten, hilft nur eine geeignete Backupstrategie, die zerstörten Daten wiederherzustellen.

Lassen Sie sich vom Digitalisierungs- und Sicherheitsexperten Starke+Reichert beraten!

Alexander Starke & Dr. Felix Reichert, Geschäftsführende Gesellschafter

Starke + Reichert GmbH & Co. KG
Vertrieb

Kontaktdaten

vertrieb@starke.de

www.starke.de
www.starke-dms.de

Starke+Reichert – Ihr Microsoft Gold Partner

Perfekt organisiert mit Microsoft 365
Wir unterstützen Sie beim Migrationsprozess und der sicheren Bereitstellung. Lassen Sie sich vom Spezialsiten beraten!

Gemacht für mobiles Arbeiten
Orts- und geräteübergreifend mit leistungsfähigen Produktivitätslösungen arbeiten. So bleiben Sie immer nah an Ihren Mitarbeitern und Kunden.

Daten zuverlässig schützen
Schützen Sie Ihr Unternehmen vor externen Bedrohungen und Datenverlust mithilfe integrierter Tools für Sicherheit und Datenschutz.

Eine kostengünstige Lösung
Vereinfachen Sie die Zusammenarbeit, Einrichtung und Verwaltung Ihrer IT mit nur einer Lösung.

Starke+Reichert
starke.de | starke-dms.de

Digital- und Hybridveranstaltungen – jetzt bei der ECKD KIGST GmbH

Wir haben die Herausforderungen der letzten Monate zum Anlass genommen unser Know-How zu bündeln und unseren Kund:innen mit neuen Dienstleitungen zur Seite zu stehen.

ITM.imDialog hinter den Kulissen im ECKD Event- und Tagungszentrum Kassel

Die Pandemie hat uns weiterhin im Griff, vieles was in der Zwischenzeit wieder möglich war, ist nun mit neuen Regelungen versehen oder gar vermeintlich unmöglich geworden.

Dies trifft insbesondere dann zu, wenn sich viele Menschen bei Veranstaltungen begegnen. Diese werden oft mit langem Vorlauf geplant und die Veranstaltenden stehen nun vor der Frage, wie gehe ich mit meiner geplanten Präsenzveranstaltung um? Was kann ich tun, um in die digitale Welt auszuweichen?

Wir können helfen! Wir haben bereits eine Vielzahl an Formaten für unsere Kund:innen durchführen und unterstützen dürfen, dazu gehören z. B. Synoden, Mitgliederversammlungen, Betriebsversammlungen, Andachten oder Workshops. Sie können bei uns auf vielfältige Kompetenz und Erfahrung zurückgreifen.

Wir beraten Sie bei der Transformation einer Präsenzveranstaltung in den digitalen Raum. Natürlich stehen wir Ihnen auch bei der Umsetzung mit einer Vielzahl von Möglichkeiten zur Seite.

Egal ob Sie eine Live-Audio/Videoproduktion brauchen, eine DSG-EKD konforme Zoom Session, die von einem Tech Host gemanagt wird, oder ein Sitzungssystem wie ITM.Slides (OpenSlides).

Digitale Abstimmungen und rechtskonforme Wahlen sind bei uns Teil der Möglichkeiten, nicht der Probleme. Wir führen vorbereitende Schulungen für Teilnehmer:innen durch, leisten einen technischen Support vor Ort oder remote während der Veranstaltung und stellen eine Publikation auf Streamingdiensten wie Youtube sicher.

Neben externen Formaten nutzen wir unsere Ausstattung und das Know-how natürlich auch für eine Vielzahl eigener Formate. In diesem Jahr haben wir die Veranstaltungsreihe ITM.imDialog ins Leben gerufen. Sie umfasst kurze Impulse, interessante Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu verschiedensten Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung von Kirche und Wohlfahrt.

Unsere technische und organisatorische Unterstützung runden wir durch unsere Kolleg:innen aus dem Bereich Innovation und Consulting ab. Rund um unsere neue Eventlocation EPIC fields unterstützen wir durch geführte und moderierte Workshops. Für die analogen, hybriden oder digitalen Formate bieten wir eine individuell kombinierbare Auswahl von Methoden und Erlebnismodulen. Sprechen Sie uns gern für eine persönliche Beratung an.

ECKD KIGST als technischer Partner mit ITM.Slides und Zoom-Tech Host bei der digitalen Synode der EKKW

Sie wollen sich einen eigenen Eindruck verschaffen?

Kein Problem!
Unsere Veranstaltung *ITM.imDialog: Von der Synode bis zur Online-Wahl* lieferte Einblicke vor und hinter die Kulissen einer digitalen Veranstaltung. Die Aufzeichnung finden Sie auf dem Youtubekanal der ECKD KIGST.

Martin Bolz
Marketing & Vertrieb
ECKD KIGST GmbH
Vertrieb@eckd-kigst.de
www.eckd-kigst.de

ECKD KIGST IT.Menschlich

Mehr als nur ein Tagungsort

Von A wie Ambiente bis Z wie zentral gelegen – Ihre perfekte Veranstaltung findet im ECKD Event- und Tagungszentrum Kassel und den EPIC fields statt.

Zum Jahreswechsel 2020/2021 haben wir unser Tagungszentrum um eine zusätzliche Etage erweitert. Die reine Fläche steht hierbei nicht im Vordergrund. Die EPIC fields sind im wahrsten Sinne kreative Räume. Unser Angebot reicht von der reinen Raumnutzung bis hin zu individuell geführten und moderierten Workshops. Die besondere Gestaltung der Etage bricht bewusst mit dem üblichen Umfeld eines Meetings. Die Idee: Gemeinsam anders denken und arbeiten. Lassen Sie sich darauf ein!

Moderierter Präsenzworkshop im field Arena

Kongress im ECKD Event- und Tagungszentrum Kassel, Bergpark I-III

Was bieten unsere Räume? Hier der Überblick:

Das moderne ECKD Event- und Tagungszentrum Kassel:

- Sechs Tagungsräume und ein großes Foyer zur flexiblen Aufteilung: Bergpark I bis III, Herkules I und II, Löwenburg
- 650 m² Gesamtfläche, kombinierbar durch mobile Wände
- hochmoderne Technik einschließlich Audio-/Video-Konferenzsystem, Schulungsausstattung und störungsfreiem WLAN
- regulierbare Klimatechnik mit Frischluftzufuhr und viel Tageslicht
- unmittelbar am ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe gelegen

Die Kreativräume EPIC fields

- Sechs außergewöhnliche Räume für individuelle Formate: Doppelzimmer, Arena, Kaminzimmer, Gipfelzimmer, Mensa und Küche
- Ein Ort für alles: Design-Thinking-Workshops, Teambuilding-Events, Kochabend, Schulungen, Kamingespräche oder das klassische Meeting

Veranstaltungen in der Pandemie? Sicher, mit uns geht das!

Mit einer Gesamtfläche von rund 900 m² bietet sich ausreichend Platz für die Durchführung eines erfolgreichen Meetings. Abstandsregeln können optimal eingehalten werden. Unser geschultes Team hat alle Hygiene- und Sicherheitskonzepte bereits seit vielen Monaten konsequent realisiert.

So können die Gäste in sicherer Umgebung ihre Tagung erfolgreich durchführen.

Und wer mehr als nur Abstand wünscht, tagt mit uns hybrid.

Die Hybridveranstaltung ist ein Event, das an einem festen Ort stattfindet und gleichzeitig von einem Live- und interaktiven Publikum von zu Hause oder unterwegs aus besucht werden kann. Es kann auch vollständig ohne ein Live-Publikum stattfinden – nur die Redner:innen beziehungsweise zur Moderation sind anwesend. Durch die Bereitstellung der Technologie vor Ort werden die Online-Teilnehmer:innen in ein physisches Veranstaltungserlebnis eingebunden. Somit wird gewährleistet, dass alle Teilnehmenden das gleiche erleben – die ideale Voraussetzung für Interaktion und den direkten Kontakt und Austausch untereinander. „Neben dem tollen Raumangebot haben wir ein neues Geschäftsfeld etabliert, mit passgenauen und zielgerichteten Workshops. Auch in Sachen Catering bleiben keine Wünsche offen. Durch unsere regionalen Partner ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.“ erklärt Geschäftsführer Michael Otto.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Veranstaltung und eine unvergessliche Zeit bei uns. Gern vereinbaren wir eine persönliche Hausführung. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch! Anfragen, Buchungen oder Besichtigungen unter Tel. 0561 40044-444.

Annalisa Witsch
Eventmanagement
ECKD Service GmbH
event@eckd.de
www.event-eckd.de

ECKD Event- & Tagungszentrum Kassel

EPIC fields

Ab in die Apps!

Sie brauchen mehr Zeit für sich und die schönen Dinge im Leben? Dann erledigen Sie Ihre Anliegen mit der TK doch einfach, unkompliziert und schnell über unsere TK-App und die TK-Doc-App.

Unser "Technikergeist" lässt uns nie mit dem zufrieden sein, was wir schon erreicht haben. Wir tüfteln permanent weiter daran, wie wir die Dinge für unsere rund elf Millionen Versicherten effektiver gestalten können. Unser eigener Anspruch lautet: Wir definieren Krankenkasse. Bei der Entwicklung innovativer Versorgungsangebote und fortschrittlicher digitaler Services setzt Die Techniker immer wieder Standards im Gesundheitswesen.

Übrigens: Eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit sind diverse Siegel und Bestnoten in Branchentests, mit denen Die Techniker immer wieder ausgezeichnet wird.

Die TK-App wurde allein im vergangenen "Corona-Jahr 2021" bis Oktober 2021 mehr als 814.000 Mal heruntergeladen und damit so häufig wie in keinem Jahr zuvor. Seit dem Start 2017 wurde die App auf knapp 3,6 Millionen Smartphones platziert. Der Vorteil für Sie liegt buchstäblich auf oder besser in Ihrer Hand:

Covid-19 Zertifikat scannen

Sie wollen sich auf dem Flughafen einchecken, in ein Konzert gehen oder ins Restaurant? Für all das brauchen Sie den Nachweis einer vollständigen Impfung gegen Covid-19 oder das negative Testergebnis. Dafür scannen Sie den Nachweis-QR-Code, den Sie im Impfzentrum oder in der Arztpraxis bekommen haben, einfach in der TK-App ein und speichern ihn auf diese Weise überall vorzeigbar lokal auf dem Smartphone ab.

Seit Ende Juni wurden über 270.000 Covid-19 Zertifikate hochgeladen. In 41 Prozent der App-Besuche wird die sogenannte Impflasche, die in der App angezeigt wird, genutzt.

Post, Online-Anträge und Bescheinigungen

Aber die TK-App kann noch viel mehr. Denn neben der Möglichkeit, im persönlichen Postfach TK-Briefe empfangen und senden zu können, warten viele Online-Anträge und Bescheinigungen auf Sie – zum Beispiel für Hochschulen, das Amt für Ausbildungsförderung oder Behörden sowie andere Institutionen. Über die App können Sie dieses Angebot einfach herunterladen.

Sie haben Ihre TK-Gesundheitskarte für Ihre Ärztin oder Ihren Arzt vergessen? Zack, per Download haben Sie von unterwegs in Sekundenschnelle einfach eine Ersatzbescheinigung parat. Weiter listet Ihnen die App alle verordneten Medikamente auf. Sie hilft Ihnen bei der Kostenerstattung und gewährt den Zugang zu TK-Fit, dem speziellen Fitnessprogramm in der TK-App und zu TK-Safe, Ihrer elektronischen Patientenakte.

TK-Safe – ein Leben lang

Wissen Sie schon, dass 2021 geborene Babys zur ersten Generation gehören, die von Geburt an lebenslang eine elektronische Patientenakte (ePA) führen können? Bis zum 16. Geburtstag erledigen das noch die Eltern für ihr Kind, anschließend kümmert es sich selbst. Der große Vorteil: Bis zum Erwachsenenalter existiert ein digitaler Gesamtüberblick auch über lange zurückliegende medizinische Behandlungen. Dazu gehören zum Beispiel Schutzimpfungen und Erkrankungen, aber auch verordnete Medikamente.

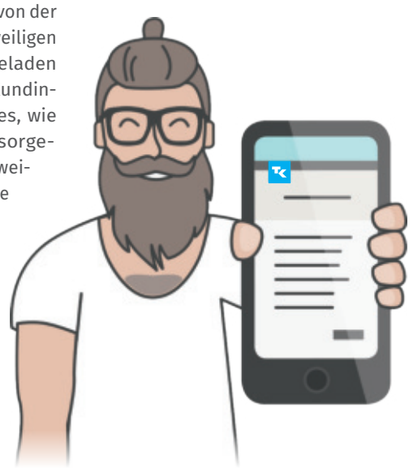
Die für TK-Versicherte kostenlose ePA der Techniker heißt "TK-Safe". Sie ist ein sicherer Cloud-Speicher für alle relevanten medizinischen Dokumente, die vom Arzt oder von der Ärztin in die persönliche Akte der jeweiligen Patientinnen und Patienten hochgeladen werden. Zusätzlich profitieren TK-Kundinnen und -Kunden von Extra-Services, wie den individuellen Impf- und Vorsorgeempfehlungen. TK-Safe wird ständig weiterentwickelt: Ab 2022 können auch alle Vorsorgeuntersuchungen im elektronischen Untersuchungsheft für Kinder direkt vom Kinderarzt erfasst werden.

Mehr zu TK-Safe unter
tk.de, Suchnummer 2028798.

Mit Ärztinnen und Ärzten chatten

Mit der TK-Doc App können Sie von zuhause oder unterwegs mit Medizinerinnen und Medizinern des TK-ÄrzteZentrums rund um die Uhr sprechen, sich zu allen medizinischen Fragen fachkundigen Rat holen oder sogar in der TK-OnlineSprechstunde behandeln lassen. Das spart Zeit, Wege und volle Wartezimmer. Das Behandlungsspektrum umfasst acht Krankheitsbilder. Vom grippalen Infekt über Rückenschmerzen bis hin zu Corona-Symptomen. Die TK-OnlineSprechstunde wird montags bis freitags von 8 bis 11 und von 17 bis 20 Uhr angeboten. Text- oder Video-Chat sind an diesen Tagen von 7 bis 21 Uhr möglich.

Mehr Infos auf
tk.de, Suchnummer 2073986.



Elektronisches Rezept einlösen

Auch das elektronische Rezept gelangt in die TK-Doc App. Dort kann es in Form eines QR-Codes aufgerufen und in teilnehmenden Apotheken sowie Versandapotheken eingelöst werden. Denn die Tage der Papierrezepte sind gezählt, weil es durch die elektronische Variante – das eRezept Deutschland – ersetzt wird. Teilnehmende Ärztinnen und Ärzte können das eRezept in der Praxis schon ausstellen.

Mehr dazu auf
tk.de, Suchnummer 2079660

Sebastian Döring
Privat- und Firmenkundenberater

Techniker Krankenkasse

sebastian.doering@tk.de
www.tk.de

Datenschutz und IT-Sicherheit: Warum Sie beides brauchen!

In diesem Artikel erfahren Sie, wie beide Bereiche zusammenarbeiten und wie die deDATA helfen kann, um Sie vor Ausfällen, bösartigen Angriffen und Hacks zu schützen!

Datenschutz und IT-Sicherheit sind zwei der wichtigsten Dinge für jedes Unternehmen. Der Datenschutz gewährleistet, dass die persönlichen Daten Ihrer Kunden sicher sind, während die IT-Sicherheit dafür sorgt, dass die digitalen und nicht materiellen Vermögenswerte Ihres Unternehmens geschützt sind. Es kann schwierig sein, den Überblick zu behalten, aber es gibt keinen Grund zur Panik - Sie müssen nur wissen, was die beiden Bereiche leisten, wie beide Rollen optimal miteinander in Einklang gebracht werden und dass wir die Position in Personalunion anbieten.

Was ist IT-Sicherheit?

Die IT-Sicherheit in Unternehmen konzentriert sich darauf, die Unternehmensinfrastruktur vor unbefugten Benutzern, Schaden und Datendiebstahl zu schützen.

Sie hat vier Hauptziele:

1. Schutz kritischer Informationsinfrastrukturen (wie Ihrer Server und Netzwerke) vor Cyberangriffen oder anderen Risiken, die sie beschädigen könnten.
2. Hacker von wichtigen Unternehmensdaten, wie zum Beispiel Patenten oder Personaldaten, fern zu halten.
3. Schutz vor ungebetenen Eindringlingen in Ihr Netzwerk durch Überwachung des Datenaustauschs zwischen den Netzwerken auf Anzeichen verdächtiger Aktivitäten
4. Zugriffs und Nutzungsrechte managen und überwachen, damit nur autorisierte Mitarbeiter auf sensible Informationen oder Systeme zugreifen können.

Was macht ein IT-Sicherheitsbeauftragter (ISB)?

Wenn es um die Verwaltung und Überwachung der IT-Sicherheit in Ihrem Unternehmen geht, fällt oft der Begriff des IT-Sicherheitsbeauftragten. Je nach Umgebung und Größe des Unternehmens wird die Rolle des IT-Sicherheitsbeauftragten auch als Chief Information Security Officer bezeichnet.

Der IT-Sicherheitsbeauftragte ist die Schnittstelle zwischen dem Management, der IT-Abteilung / IT-Dienstleister(n) und den Benutzern sein.

Wenn in einem Unternehmen ein IT-Sicherheitsbeauftragter ernannt wird, ist er oder sie für verschiedene Aktivitäten im Bereich der IT-Sicherheit verantwortlich.

Zu den Aufgaben eines IT-Sicherheitsbeauftragten gehören unter anderem:

- Definition sicherheitsrelevanter Objekte, Risiken und Bedrohungen des Unternehmens
- Festlegung der Sicherheitsziele
- Aufbau einer Organisationseinheit zur Umsetzung der Sicherheitsziele
- Koordination der IT-Sicherheit und Umsetzung
- Definition von Sicherheitsrichtlinien
- Sensibilisiert und schult Mitarbeiter im Bereich der IT-Sicherheit
- Koordiniert Sicherheit relevanten Geschäftsprozesse

Die deDATA ist Ihr Experte für Datenschutz und IT-Sicherheit.

Für Weitere Informationen schauen Sie in unseren Dienstleistungshop: http://dedata.de/shop

Ein guter IT-Sicherheitsbeauftragter ist nicht nur in der Lage, diese Tätigkeiten in vollem Umfang auszuführen, er sollte auch über fundierte Fachkenntnisse innerhalb des Unternehmens verfügen. Dazu gehört zum Beispiel das Wissen über die Unternehmenskultur oder die internen Prozesse des Unternehmens.

In größeren Organisationen trägt meist eine Einzelperson den Titel des IT-Sicherheitsbeauftragten. In kleineren Unternehmen kann es jedoch vorteilhaft sein, die Rolle des IT-Sicherheitsbeauftragte in einer Personalunion mit dem Datenschutzbeauftragten zu koppeln. Kleinere Unternehmen haben oft nicht das Personal um diese Rolle zu bestellen, daher haben wir qualifizierte Spezialisten die kleine und mittelständische Unternehmen in Sachen IT-Sicherheit und Datenschutz aus einer Hand zu beraten oder unterstützen.

Was ist ein Datenschutzbeauftragter (DSB)?

Ein Datenschutzbeauftragter ist eine Person, die sich mit dem Schutz von Daten vor Schaden, unerlaubter Weitergabe und Diebstahl auskennt und dafür sorgt dies zu unterbinden. Innerhalb eines Unternehmens ist er dafür verantwortlich, dass alle personenbezogenen Daten von Mitarbeitern oder Kunden korrekt behandelt werden.

Die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten umfassen ein breites Spektrum von Tätigkeiten, die darauf abzielen, die Sicherheit der personenbezogenen Daten zu gewährleisten.

Zu diesen Aufgaben zählen:

- Kontrolle und Überwachung der Datenschutzbestimmungen
- Aufbau einer Datenschutzorganisation
- Ansprechpartner für alle Parteien im Unternehmen
- Überwachung des zu erstellenden Löschkonzeptes
- Unterstützung bei den Prozessbeschreibungen
- Sensibilisierung aller Mitarbeiter*innen des Unternehmens im Bereich Datenschutz
- Prozessbegleitung bei Auftragsverarbeitungen (AVV)
- Steuerung bei Datenschutzverstößen

Vergleicht man die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten mit denen des IT-Sicherheitsbeauftragten, stellt man eine Überschneidung der Interessen und Funktionen fest. Wenn Sie beispielsweise die Aufgabe haben, die Datenübertragung in Netzwerken zu sichern und zu überwachen, haben beide Rollen unterschiedliche Interessen, aber das gleiche Ziel: die sichere Datenübertragung. Eine Lösung für den Interessenkonflikt kann entweder eine sehr enge und ständige Abstimmung zwischen beiden Parteien sein oder die Schaffung einer Personalunion, die beide Rollen in einer Person vereint.

Die Personalunion beschreibt die Kombination mehrerer Ämter, Funktionen oder Tätigkeiten in einer Person. Zum Beispiel die Vereinigung des IT-Sicherheitsbeauftragten und des Datenschutzbeauftragten.

So kann beispielsweise die Gestaltung von personenbezogenen Geschäftsprozessen, die über digitale Kanäle und IT-Infrastrukturen gesteuert werden, durch eine kombinierte Rolle effizient unterstützt werden.

Was ist aus Sicht des Datenschutzes und der IT-Sicherheit bei der Dokumentation von personenbezogener Geschäftsprozesse zu beachten?

Bei der Dokumentation von personenbezogener Geschäftsprozesse ist es die Aufgabe des Datenschutzbeauftragten dafür zu sorgen, dass die Verwendung und Weitergabe von persönlichen Daten entsprechend den Vorschriften des BDSG und der DSGVO eingehalten werden. Da oftmals der Verwendung der Daten elektronisch, das heißt digital passiert, muss von Seiten der IT gewährleistet werden, das nur berechtigte Personen Zugriff erhalten.

Durch "historisch gewachsene Strukturen" stellt dies besondere Herausforderungen an den Datenschutz und die IT-Sicherheit dar.

Die Grundlage eines jeden Sicherheitsaudits ist die Überprüfung aller Dokumente, die die IT-Sicherheit im Unternehmen gewährleisten. Wenn es um die Dokumentation der IT-Sicherheit geht, sollten die folgenden wichtigen Punkte aufgezeichnet und in regelmäßigen Abständen überprüft werden, um spontanen Audits standhalten zu können.

- Leitlinie zur IT-Sicherheit und Informationsschutz
- Geheimhaltungsvereinbarungen (NDA)
- Dokumentationen auf Konsistenz und Richtigkeit
- IT-Sicherheitskonzept
- Datensicherungskonzept
- Leitlinien
- Richtlinien
- Hinweise

Die Dokumentationspflicht entschuldigt aber keine Fehler, denn der Verlust von unternehmenskritischen oder personenbezogenen Daten kann weitreichende Folgen haben.

An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass beide Rollen nicht nur für die Dokumentation verantwortlich sind, sondern auch für deren Vollständigkeit. Diese Dokumente dürfen keine Lücken oder Fehler enthalten, denn Datenschutz / IT-Sicherheitsverstöße können streng geahndet werden.

Ron Wieland
Geschäftsführender Gesellschafter

deDATA GmbH & Co. KG

wieland@dedata.de

www.dedata.de

deDATA
Datenschutz mit Sicherheit!

Das Netzwerk als Katalysator der Veränderung –
Wie Software als Katalysator für strukturelle Verbesserung wirkt

Software verändert und durchdringt Prozesse – das wurde mit den Jahren bis heute immer sichtbarer. Der Grundstein für den Wertbeitrag, die Software dem Nutzer leistet, wird oftmals bereits vor der eigentlichen Entwicklung gelegt: Ein zentraler Aspekt ist hierbei die Beziehung zwischen den beteiligten Entwicklern, Kunden und Dienstleistern. Erst wenn alle Beteiligten auf Augenhöhe und mit einem gemeinsamen Verständnis für ihre geteilte Verantwortung zusammenarbeiten, wird das bestmögliche Ergebnis erzeugt werden können.

Die vergangenen zwei Jahre haben Menschen, Unternehmen und Staaten ohne Zweifel vor große Herausforderungen gestellt. Stärken und Schwächen der bestehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen wurden aufgedeckt und sind Ansporn an uns alle, langfristige Veränderungen anzustoßen und die Dinge besser zu machen, als wir sie vorgefunden haben. Spätestens jetzt zeigt sich nun für jeden sichtbar, was in der IT-Branche schon vor zehn Jahren unter dem Motto „Software is eating the world“ formuliert wurde.

Interaktives Netz statt linearer Kette – Software als Motor struktureller Veränderung

Das Bild der nahtlosen Integration von Software in unsere Lebenswelt erweist sich als komplex und vielschichtig. Das fängt bereits bei der Entwicklung der Software an: In unserer täglichen Zusammenarbeit – sei es für unsere eigene Produktentwicklung oder in Kollaboration mit unseren Kunden – bewegen wir uns nicht durch lineare Prozesse mit Anfangs- und Endpunkten, sondern sind geprägt durch Iterationen und Interaktionen. Die Software selbst durchdringt dabei Prozesse, für die sie entwickelt wurde, ohne diese immer ersatzlos aufzulösen. Sie schafft Verknüpfungen in Bereichen, wo es vorher noch keinen Austausch gab.

Austausch und Interaktion, intensiv, extensiv und auf Augenhöhe – das sind die essenziellen Bausteine jeder erfolgreichen (Zusammen-) Arbeit in der Softwareentwicklung. Hierbei entsteht langfristiger Mehrwert erst in einem Netz weitgefächerter Beziehungen und durch das (manchmal auch unerwartete) Zusammenspiel verschiedener Personen und Faktoren, sei es als Mitwirkende oder als Adressaten. Ob durch die Architektur, das Design oder die Analyse. Dieses Zusammenspiel beginnt bereits auf der zwischenmenschlichen Ebene, bleibt aber nicht auf sie beschränkt. Jede (Software-)Entwicklung – so nicht reine Liebhaberei – beginnt mit der Verfolgung von Interessen: sei es zur Einsparung von Ressourcen in der Batteriesteuerung oder zur Ermöglichung fahrerlosen Fahrens in der Mobilität – Softwareprojekte erfüllen unternehmerische und menschliche Wünsche und Bedürfnisse. Software ist ein Motor des Aufschwungs und der Veränderung – sie kann und sollte es auch für Nordhessen, Deutschland und die EU sein.

Ownership und Partnership als Säulen der von Software durchdrungenen Welt

Hierfür sind Ownership und Partnerschaft besonders wichtig, da Softwareentwicklung weniger mit der klassischen linearen Fertigung von bereits etablierten Produkten zu tun hat, sondern wesentlich mit der Erforschung und Erschließung neuer Möglichkeiten. Jedes Software-Produkt ist daher ein Unikat. Aber genau dieser Sachverhalt bedeutet auch, dass es keine offensichtlichen empirischen Metriken gibt, anhand derer sich Ergebnisse einfach und objektiv vergleichen ließen. Es bleibt immer Spielraum für Interpretation und Variation in der Evaluation.

Blickt man auf die derzeit erfolgreichsten Unternehmen der Branche – oft im Sitz in den USA und geprägt von einem amerikanischen Verständnis von Unternehmertum – so wird die Orientierung am Shareholder Value, dem antizipierten Wertbeitrag für die Zukunft, zu einem guten Mittel für den Mehrwert eines Softwareproduktes zu bewerten. Da sowohl Investoren als auch Unternehmen diesen Mehrwert steigern möchten, übernehmen beide Parteien gleichermaßen die Verantwortung (und Haftung) für die ergebnisorientierte Arbeit – und das entwickelte Produkt.

Verbindungen jenseits der Werkbank

Dieser Zweiklang aus Handlungs- und Ergebnisverantwortung eint nicht nur Firmen und ihre Investoren, sondern auch und gerade Dienstleister und Auftraggeber sowie Arbeitgeber und Mitarbeiter. Vertrauen bietet hierbei den Nährboden für Mechanismen, die Partnerschaft und Ownership sichtbar und messbar machen. Getreu der prozessverändernden Wirkung von Software bedeutet das auch eine Transformation von Arbeits- und Vertragsverhältnissen:

Mitarbeiter werden weniger nur nach abgearbeiteten Stunden vergütet; vielmehr werden sie variabel und gemäß ihrem Anteil am gemeinsam erreichten Unternehmenserfolg beteiligt. Für Dienstleister und Auftraggeber wird das Projekt zum Joint Venture, mit Erfolgs- und Misserfolgsbeteiligung, statt einer Abrechnung rein nach „Time and Material“. Alle Ebenen werden durch transparente Zielplanung und Teilhabe auf das gemeinsame Ziel eingeschworen: Mehrwert für Unternehmen und Menschen zu schaffen.

Versteht man Softwareentwicklung und alle dahinter liegenden Prozesse als das Knüpfen und Nutzen eines ganzheitlichen, interdisziplinären Netzwerks aus Partnerschaften zwischen Entwicklern und Anwendern, dann verschwindet zugleich das Bild der „Werkbank“ (oder „Codeablage“) mit ihrer Abgrenzung zwischen „Zulieferern“ und „Endkunden“, die der Zusammenarbeit mit Knowledge Workern so unzuträglich ist. Im Gegensatz dazu tritt die gemeinsame Verantwortung für das Ergebnis, das Produkt und der zu schaffenden Mehrwert für den Endnutzer und Anwender in den Vordergrund.

Die geschaffenen Produkte und wir als IT-Branche insgesamt dienen dann als Knotenpunkt für ein Netz aus partnerschaftlichen Beziehungen. Wir stärken gemeinsam Strukturen und transformieren zukunftsfähig Interaktion und Zusammenarbeit. Das Ziel: Mehrwert für Unternehmen und Menschen zu schaffen – und hieran selbst zu partizipieren.

Über Yatta

Yatta ist ein Software Engineering- und Tech-Unternehmen aus Kassel und Frankfurt. Entwicklern das Leben jeden Tag etwas leichter machen und so Fortschritt zu ermöglichen – dafür arbeiten wir jeden Tag. Wir entwickeln Softwareprojekte im Kundenauftrag und betreiben Forschung und Entwicklung für eigene Software-Produkte und Dienste, open-source und kommerziell. Egal, ob wir Unternehmen bei der digitalen Transformation oder bei der Entwicklung neuer Software-Produkte und -Dienste unterstützen, wir suchen stets neue Möglichkeiten, Softwareentwicklung besser zu machen. Dabei streben wir als Team immer danach, unsere gesetzten Ziele noch zu übertreffen – und dafür steht auch unser Name.

Manuel Bork
COO & co-founder

Yatta Solutions GmbH

manuel.bork@yatta.de

www.yatta.de

Logistik-Software erfolgreich in die Cloud – Die Herausforderung

Vor etwa 10 Jahren trat unser Kunde, ein großer Logistik-Experte, mit dem Wunsch an uns heran, zwei Alt-Systeme durch ein neues, gemeinsames Versandlogistiksystem abzulösen. Aufgrund der fachlichen und nicht-funktionalen Komplexität des Systems waren zuvor bereits andere Anbieter daran gescheitert. Das System wird ständig fachlich weiterentwickelt und hat in den letzten Jahren eine enorme Steigerung sowohl bei den Nutzerzahlen als auch bei den Sendungen erreicht.

Heute ca. 4 Mio. Sendungen täglich

Heute laufen ca. vier Millionen Sendungen täglich über das System. Grund genug, das Logistiksystem auf die nächste technische Stufe zu bringen und eine Transformation in die Cloud durchzuführen. Im Fokus standen hierbei die

- ***Flexibilität bei den fachlichen Anpassungen mit dem Ziel, die Time to Market zu reduzieren,***
- ***ein stabiler Betrieb mit schnelleren Reaktionszeiten im Störungsfall,***
- ***Kostensenkung durch den Wechsel der technischen Plattform und Senkung von Lizenzkosten***
- ***sowie die bedarfsorientierte Skalierung des Systems.***

Innerhalb der letzten 12 Monate gab es eine enge und sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Micromata-Team, der IT, Architektur und Fachseite des Kunden, um eine passende Lösung zu entwickeln.

Von Lift & Shift zu cloud-nativen Services

Zunächst sollte nur ein „Lift and Shift“ durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass die Bestandsapplikation nahezu unangetastet bleibt, aber in den entsprechenden Containern auf der Cloud provisioniert wird.

Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass kleinere Anpassungen am Datenmodell und an der Aufteilung der Datenbank sinnvoll wären und dass wir auf die cloud-nativen Services des Cloud-Anbieters zurückgreifen sollten.

Migration im laufenden Betrieb

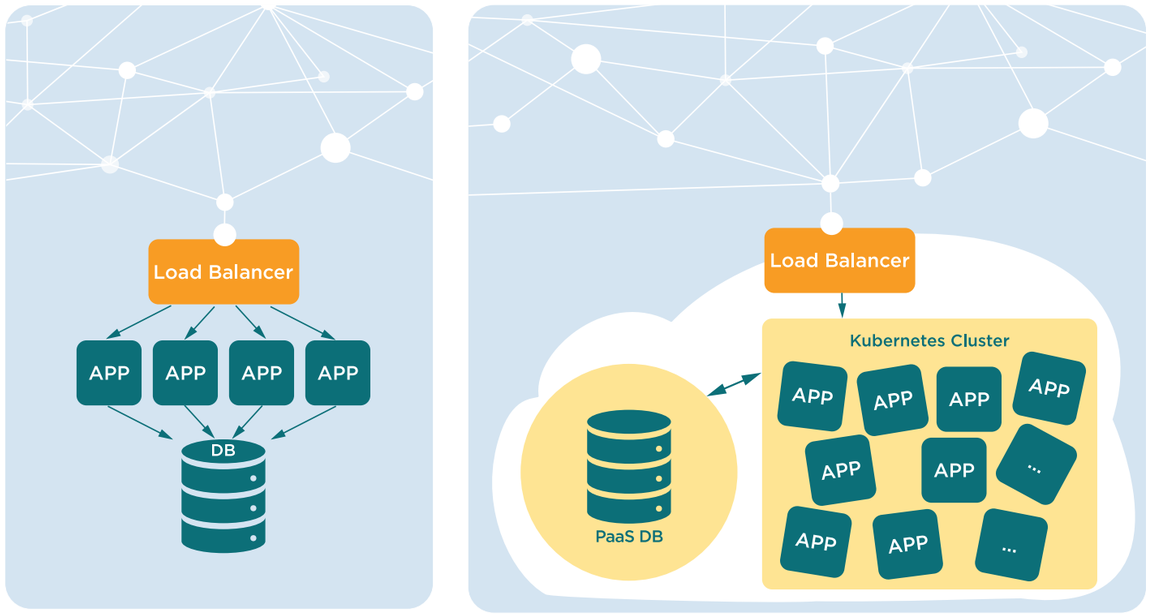
Denn da es sich hier um ein geschäftskritisches System handelt, das im direkten Kontakt mit den Endkunden operiert, war es nötig, die Migration in die Cloud möglichst synchron im Hintergrund laufen zu lassen, um Geschäftsprozesse nicht zu stören. Hinzu kommt, dass es sich um ein internationales System handelt, auf das Logistiker aus aller Welt zugreifen. So war es kaum denkbar, eine längere Downtime für die Datenübertragung einzuplanen.

Folglich haben wir ein Konzept entwickelt, das uns den Transfer der Kundendaten in die Cloud im laufenden Betrieb und ohne Eingriff in die Geschäftsprozesse ermöglichte. Dabei war es eine zentrale Anforderung, die finale Umschaltzeit für die einzelnen Endnutzer möglichst kurz – im Minutenbereich – anzusiedeln.

Compliance & Security

Die Architektur für die Infrastruktur orientierten wir selbstverständlich an den konkreten Sicherheits- und Prozessvorgaben des Kunden. Zum Einsatz kam ein speziell angepasstes Kubernetes-Cluster, das die virtuellen Maschinen automatisch provisionieren kann. Ferner wurde z. B. das Logging an die Möglichkeiten der Cloud-Services so angepasst, dass ein Elasticstack zum Einsatz kommen kann, der es auch unserem Kunden erlaubt, eigene Dashboards nach fachlichen und technischen Gesichtspunkten zu konfigurieren und dabei stets einen optimalen Einblick in die Applikation bietet.

Die Migration erfolgte schrittweise über verschiedene Kundengruppen und unter

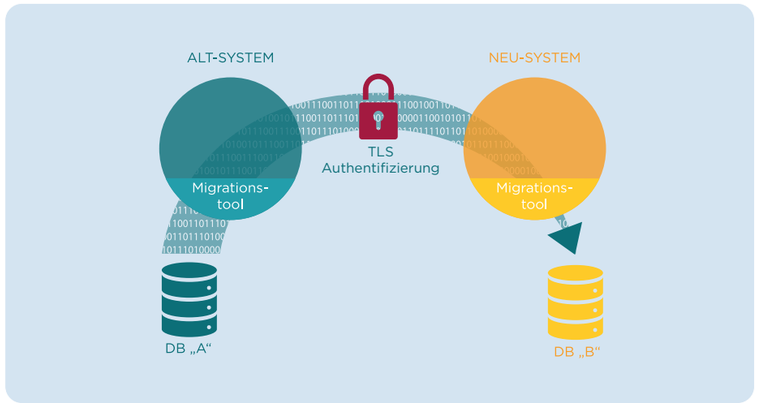


ständiger Beobachtung der Betriebsparameter der Cloud. Durch das iterative Vorgehen konnten wir schnell auf die Erkenntnisse aus den bereits migrierten Kundendaten reagieren. So wurde z. B. der Suchalgorithmus für einige Datenbanktabellen auf den Einsatz der Cloud-Datenbank optimiert.

Durch das Projekt wurden die Betriebskosten unseres Kunden gegenüber der alten Umgebung um mindestens 20 % gesenkt, bei drastischer Beschleunigung der Deployment-Zyklen (CI/CD) und deutlicher Verbesserung der Skalierbarkeit. Micromata ist nun auch als DevOps Dienstleister für die Anwendung im Betrieb verantwortlich. Im Folgeprojekt werden weitere Funktionen Richtung Cloud-Native weiterentwickelt.

„Der Cloudgang war ein sehr spannendes Projekt mit vielen Unbekannten auf neuem Terrain. Für den Einsatz in der Azure Cloud mussten unsere kundenseitigen internen Auflagen berücksichtigt werden, was das Projekt nicht einfacher gestaltet hat. Micromata hat diese Herausforderungen aber sehr gut gemeistert. Aus den gemachten Erfahrungen konnten nachfolgende Migrationsprojekte profitieren. Bei all den erreichten Zielen hat mich als PL und die Fachseiten vor allem der enorm beschleunigte Deploymentprozess positiv überrascht, der nun auch einen sehr geringen Impact auf unsere Kunden hat. Danke für die gute Zusammenarbeit!“

Andreas V. Kempf, Deutsche Post AG, SNL IT P&P



Alexander Podlich
Geschäftsführer
Micromata GmbH
marketing@micromata.com
www.micromata.de

MICROMATA

Digitalisierung spielend leicht finanzieren mit GRENKE

Aus dem vorsichtigen Trend zum mobilen Arbeiten wurde im vergangenen Jahr geradezu eine Revolution der Arbeitswelt – die massive Verlagerung ins Homeoffice. Das Unternehmen remote-fähig zu machen, hat sich beinahe über Nacht zu einem Thema mit hoher Priorität für Fachhändler und Unternehmenslenker entwickelt. Die dafür notwendigen Investitionen sind allerdings meist nicht budgetiert. Da ist es hilfreich, wenn ein Leasingspezialist wie GRENKE mit einfachen Finanzierungslösungen unterstützen kann.

Digitales Arbeiten ist mehr, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Laptop zur Verfügung zu stellen. Digitalisierung bedeutet viel mehr: eine performante Infrastruktur, innovative Video- und Konferenzsysteme, digitales Dokumentenmanagement, Cybersicherheit oder ERP-Lösungen. Um nur Beispiele zu nennen. Sicher, das alles kostet Geld. Aber mit Leasing lassen sich solche notwendigen Investitionen einfach und unkompliziert realisieren, und zwar ohne die eigene Liquidität zu strapazieren.

Allein der boomenden Digitalisierung wegen bleibt Leasing deshalb auch in Zukunft ein Wachstumsmarkt. Denn Leasing ist mehr als eine Finanzierungslösung. Leasing ermöglicht flexible Vertragsmodelle, zusätzliche Dienstleistungen wie Wartung oder integriert Servicepakete. Mehr noch: Finanzierungslösungen wachsen dabei mit den Bedürfnissen der Kunden.

Leasing schont Ressourcen und Eigenkapital. Der Finanzierungsaufwand verteilt sich optimal auf die Nutzungsdauer. Aktuell bietet GRENKE zum Beispiel auch Leasingmodelle mit flexiblen Zahlungsmöglichkeiten: für Unternehmen mit Saisongeschäft. Mit diesem Vertragsmodell können solche Betriebe flexible Leasingverträge mit angepassten saisonalen Raten vereinbaren. Wer gerade mehr verdient, zahlt mehr. Wer weniger verdient, zahlt weniger. Leasing richtet sich nach den Bedürfnissen des Leasingnehmers – von der Laufzeit über die Amortisation bis zur Zahlungsweise. Immer individuell auf die wirtschaftlichen Besonderheiten eines Unternehmens angepasst. Und leasen kann man fast alles.

Fachhändler können ihren Kunden so auch in bewegten Zeiten den notwendigen Handlungsspielraum verschaffen. Und das muss nicht kompliziert sein. Mit einem global tätigen Finanzierungsexperten wie GRENKE geht das einfach, schnell und persönlich. Der ideale Leasinggeber versteht, was Unternehmer brauchen. Denn sie möchten ihre Ideen umsetzen und weiterwachsen. Der Partner sollte ihnen den Rücken freihalten, damit sie sich nicht um komplexe Finanzierungsdetails kümmern müssen – auch und gerade wenn die Zeiten schwierig sind wie derzeit unter den Bedingungen der Corona-Pandemie.

Er sollte eine große Bandbreite an Finanzierungslösungen bieten – vor allem wenn die Kunden sehr vielfältig sind. Aber für alle gibt es die maßgeschneiderte Finanzierung. Denn Lösungen müssen heutzutage smart sein und sich nach dem Kundenbedarf richten.

Regelmäßiger Leasingbedarf vorhanden?

Dann ist die GRENKE Rahmenvereinbarung ideal. Schon bei Einzelinvestitionen ab 500 Euro gibt es Vorteilskonditionen. Dabei ist der Leasingnehmer nicht an bestimmte Marken oder Lieferanten gebunden. Vielmehr kann er sein Wunschobjekt und Händler frei wählen. Und er erhält im Garantie- und Servicefall direkten Support. Wie das funktioniert? Er legt vorab einen Leasingrahmen fest. Damit kann er sich Geschäftsausstattung beschaffen, wann und wo er will. Ohne erneute Bonitätsprüfung, einfach auf Abruf im Rahmen seines Kontingents – ganz unkompliziert. Und das schon ab 25.000 Euro Gesamtvolumen im Jahr. Mit GRENKE als Leasingpartner kann der Betrieb hochwertige Leasingobjekte ganz auf seine individuellen Bedürfnisse ausgerichtet finanzieren. Die Zahlungsverpflichtung entsteht erst bei der ersten Anschaffung. Das ist besonders vorteilhaft, weil Investitionen nicht immer im Voraus planbar sind. So halten sich Unternehmer alle Optionen offen und profitieren trotzdem von hervorragenden Konditionen.

Was Unternehmer alles mit GRENKE finanzieren können?

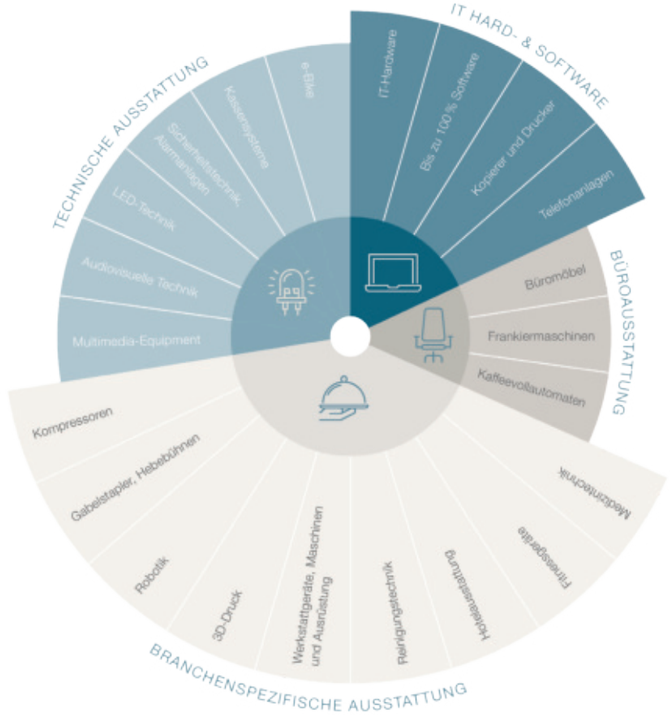
Die Möglichkeiten für Finanzierung sind vielfältig. Das GRENKE Portfolio reicht von IT-Bedarf und Software bis hin zu Kaffeemaschinen, Druckern, Kopierern, Büromöbeln, Zugangskontrollgeräten, Desinfektionsstationen bis zu Hotelausstattung, Medizintechnik, Praxisausstattung oder Baumaschinen. Und ganz neu im Portfolio: grüne Technologien wie Photovoltaikanlagen.

Digitale Lösungen? Nicht erst seit gestern

Selbstverständlich ist heutzutage eine kontaktlose Abwicklung. GRENKE war hier einer der Vorreiter und hat im Laufe der Jahre immer wieder digitale Lösungen implementiert, um Partnern und Kunden die Geschäftsabwicklung noch einfacher zu machen. Digitale Lösungen wie die eSignature zur Vertragsunterzeichnung, ein intelligentes Portal für Partner und die Signing App waren wesentliche Innovationen für den Markt. Fachhändler können zum Beispiel bei GRENKE schon lange auf einem mobilen Gerät vor Ort im stationären Handel direkt im Kundengespräch die Vertragsunterzeichnung vornehmen – schnell, einfach und bequem. Die eSignature wurde bereits 2015 eingeführt und ermöglicht es, Leasingverträge komplett digital abzuwickeln. Mehr als 30 Prozent aller Verträge werden bei GRENKE inzwischen komplett digital abgewickelt. Digitale Effizienz und persönliche Kundenbetreuung gehen bei GRENKE Hand in Hand – schon lange vor der Corona-Pandemie.

Leasing mit GRENKE – nachhaltig und ressourcenschonend

Klimawandel erfordert sofortiges Handeln. Dabei kann Leasing ein Katalysator für nachhaltige Wirtschaft sein. Denn Leasing bietet einen Anreiz, Geräte und Maschinen der neuesten – und damit energieeffizientesten – Generation einzusetzen. Und darüber hinaus auch „grüne“ Technologien wie Photovoltaikanlagen, Wallboxen, Stromspeicher und nachhaltige Mobilitätskonzepte wie Fahrradleasing. Gleichzeitig bieten flexible Laufzeiten aber auch Optionen für eine langfristige Nutzung. In Kombination mit Services zur Steigerung der Lebensdauer von Investitionsgütern werden daraus Konzepte zur Schonung von Ressourcen – und zur Kostensenkung. GRENKE kooperiert schon seit mehr als 20 Jahren mit einem Asset Broker, der gebrauchte Leasingobjekte einer Zweitverwertung zuführt. Und GRENKE hat sehr früh damit begonnen, sein Lösungsportfolio zu digitalisieren und Kunden und Partnern zum Beispiel den digitalen Vertragsabschluss zu ermöglichen.



Mehr Finanzspielraum für Macher

Die GRENKE AG ist ein global tätiger Finanzierungsspezialist für kleine und mittlere Unternehmen mit Hauptsitz in Baden-Baden. 1978 gegründet, ist das banken- und herstellerunabhängige Unternehmen mit über 1.800 Mitarbeitern in 33 Ländern weltweit aktiv. Mit mehr als 30 Standorten in Deutschland immer in der Nähe: Mit Beratung auf Augenhöhe, attraktiven Konditionen auch bei kleinen Volumina und einer schnellen, professionellen Abwicklung.

GRENKE offeriert in Sachen Finanzierung alles, was Unternehmern Freiraum bringt. Leasing bei GRENKE startet schon ab 500 Euro. Mit Finanzierungslösungen von GRENKE bleibt das Equipment jederzeit up-to-date und Unternehmer verbessern Produktivität und Wettbewerbsposition.

Sie möchten mehr erfahren?
Rufen Sie uns an!

Torben König
Branch Leader Kassel

GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG
Niederlassung Kassel

tkoenig@grenke.de
www.grenke.de

GRENKE
FAST // FORWARD // FINANCE

Nordhessen meets Künstliche Intelligenz – Einblicke in digitale Erfolgsgeschichten bei B. Braun und SMA

Nordhessen steht für die documenta, den Herkules, und- angetrieben von der Universität Kassel - für immer mehr Unternehmen, die aus unserer Region heraus die digitale Zukunft aktiv gestalten. Seit 2010 gehören wir von eoda dazu und gestalten aus Kassel heraus die Themen Data Science und Künstliche Intelligenz für Unternehmen aus der DACH-Region. Umso erfreulicher, dass wir spüren, dass auch immer mehr Unternehmen aus Nordhessen ihr riesiges Datenpotenzial erkannt haben und dieses erschließen möchten. Deswegen möchten wir diesen Jahresrückblick nutzen, um auf zwei unserer regionalen Leuchtturmprojekte im Bereich KI zu blicken.

Künstliche Intelligenz als Game Changer für bessere Sales Forecasts bei SMA

„Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen.“, so lautet ein bekanntes Zitat, welches unter anderem Mark Twain zugeschrieben wird. So schwierig zutreffende Prognosen sind, so wichtig sind sie aber für erfolgreiche operative Entscheidungen und die strategische Ausrichtung eines Unternehmens.

Dessen ist sich natürlich auch SMA bewusst und hat die KI als Game Changer genutzt, um die Genauigkeit und Prozesseffizienz ihrer Sales Forecasts nachhaltig zu steigern. Bei einem großen Portfolio an Systemtechnik und Energielösungen sowie weltweiten Zielmärkten ist ein verlässlicher Sales Forecast für SMA ein Schlüsselelement für die Umsatz-, Ressourcen- und Materialplanung. Der bisherige Forecast-Prozess erforderte einen hohen manuellen Aufwand und Ressourceneinsatz.

Skalierbarer Machine-Learning-Ansatz und erweiterte Datenbasis

Um für jedes Produkt in jedem Zielmarkt von SMA einen optimalen Forecast zu erzielen, haben wir einen Ansatz gewählt, bei dem sich unsere entwickelten Machine-Learning-Modelle automatisiert auf die individuellen Produkt/Markt-Kombinationen und ihre Besonderheiten anpassen. Darüber hinaus haben wir neben den historischen Bestellverläufen weitere interne und externe Datenquellen in den Forecast mit einfließen lassen.

Verbesserung der Genauigkeit um bis zu 35%

Bereits früh in der Proof-of-Concept-Phase konnten die Machine-Learning-Modelle eine signifikante Verbesserung der Genauigkeit der Sales Forecasts erzielen. Konkret sind die Referenzwerte des Machine-Learning-Modells bis zu 35% besser als die bestehenden Expertenschätzungen.

Diese Ergebnisse unterstützen den Vertrieb und dienen als bessere Planungsgrundlage für eine Vielzahl an Geschäftsbereichen. Der skalierbare Ansatz mit passgenauen Machine-Learning-Modellen ist nach dem erfolgreichen PoC in kurzer Zeit auf das gesamte Portfolio und alle Zielmärkte ausrollbar.

Künstliche Intelligenz als Buchhalterhilfe bei B. Braun Melsungen

Die zweite regionale Erfolgsgeschichte führt uns nach Melsungen. B. Braun steht mit seinen über 60.000 MitarbeiterInnen für medizinischen Fortschritt. Auch intern treibt B. Braun Verbesserungen in den Prozessen voran – zum Beispiel mit der Schlüsseltechnologie KI beim Thema Rechnungseingang.

Jährlich erreichen die Kreditorenbuchhaltung von B. Braun über 1,1 Million Rechnungen, die mittels automatischer Texterkennung (OCR) digitalisiert und gespeichert werden. Die mehr als 70 FinanzexpertInnen von B. Braun prüfen die Rechnungen und buchen sie auf ein Konto und eine Kostenstelle. Ein zeitraubender manueller Prozess.

Ziel: Mit KI den Rechnungseingang automatisieren

B. Braun kam auf uns zu, um die Prüfung und Klassifizierung der Rechnungen sowie die Kontierung zu automatisieren und damit die zuständigen MitarbeiterInnen von einer

aufwendigen Routineaufgabe zu befreien. Mit der KI als Buchhalterhilfe sollen die Prozesse effizienter werden und für die MitarbeiterInnen mehr Freiräume für wertschöpfende Arbeiten entstehen.

Auf Basis der historischen Rechnungszuordnungen und -buchungen haben wir Machine-Learning-Algorithmen entwickelt, die die Prüfung und Kontierung der digitalisierten Eingangsrechnungen automatisiert vornehmen.

Da großes Potenzial von KI in der konsequenten Verbindung mit menschlichem Fachwissen liegt, bezieht das System die zuständigen B. Braun Finanzexperten aktiv mit ein. Das KI-System ermittelt einen sogenannten Konfidenzwert für jede geprüfte Rechnung. Liegt dieser Konfidenzwert oberhalb eines definierten Schwellenwerts bedeutet dies, dass sich die Algorithmen sicher sind, diese Rechnung richtig kontiert zu haben und kein menschliches Eingreifen erforderlich ist.

Ist der Konfidenzwert niedrig oder der Rechnungsbetrag besonders hoch, greifen die Finanzexperten von B. Braun ein. Durch das Feedback der Experten werden die Algorithmen trainiert und weiter verbessert. Bereits nach sehr kurzer Zeit konnte so mehr als ein Drittel der Rechnungsprüfungen über die Workflow-Automatismen erledigt werden.

Erfolgreiches Projekt als Blaupause für weitere KI-Initiative

Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz konnte der Rechnungseingang stärker automatisiert, mehr Zeit für andere Aufgaben und ein Plus an Qualität geschaffen werden. Die erfolgreiche Integration von KI in die Kreditorenbuchhaltung ist das erste produktive KI-Projekt für B. Braun und damit ein zusätzlicher Schub für die KI-Initiativen im Unternehmen.

Weit über die Prozesse im Vertrieb und Rechnungswesen hinaus werden datengetriebene Lösungen mehr und mehr zu den Wettbewerbsvorteilen von morgen. Wir freuen uns darauf, auch in 2022 diese für Unternehmen zu entwickeln – besonders gerne natürlich für Unternehmen aus Nordhessen.

Tobias Titze
Marketingmanager

eoda GmbH

tobias.titze@eoda.de

www.eoda.de

ComTec: „We empower the mobile user“

Am Lehrstuhl für Kommunikationstechnik (Chair for Communication Technology – ComTec) forschen mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mehr als 30 Studierende daran, die ComTec-Vision zu verwirklichen: „Empower the mobile user!“ Wir konzentrieren uns dabei insbesondere auf neue, innovative und mobile Anwendungen für die Digitalisierung der Gebiete 6G, Smart City und digitale Arbeit.

Dabei spielen kontextsensitive Anwendungen, basierend auf Algorithmen der künstlichen Intelligenz (KI) und die Frage, welche Informationen über das Umfeld sowie Daten von Nutzern miteinzubeziehen sind, eine wichtige und für die Zukunft entscheidende Rolle.

Die Projekte reichen von Grundlagenprojekten (z. B. DFG gefördert) bis hin zu produktnahen Anwendungsprojekten mit Industriepartnern.

Die Ausbildung und Lehre, welche neben Internettechnologien und Anwendungen, mobilen Netzen, maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz auch Softwaretechnologien wie C#, Swift oder Java umfasst, wird durch einen forschungsorientierten Ansatz gestärkt. So werden Studierende am Lehrstuhl bestmöglich auf ihre späteren Aufgaben in der Forschung oder der Industrie vorbereitet.

Kontextsensitive Sicherheit (Kontest)

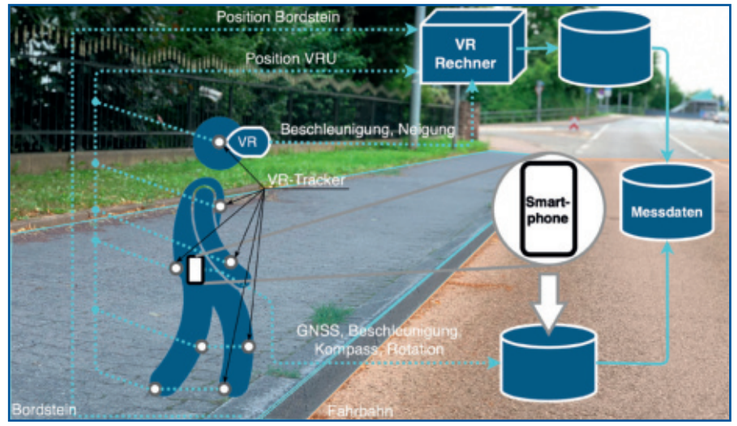
Im Verbundprojekt "Kontextsensitive Sicherheit durch Methoden des maschinellen Lernens" („KonteSt“) erforscht ComTec in Zusammenarbeit mit der BSC Computer Systeme GmbH neuartige kontextbasierte Ansätze für ein intelligentes Einbruchsschutz- und Alarmsystem. Dabei sollen durch den Einsatz von moderner Sensortechnik an Fenstern (abgeleitet aus Smartphonesensorik) anhand von algorithmischen Ansätzen des maschinellen Lernens die verschiedenen Öffnungsarten des Fensters, also normales Öffnen gegenüber Einbruchsversuchen differenziert werden. Die Kontexterfassung in Verbindung mit Mensch-Technik-Interaktion bietet auf Basis der zur Verfügung stehenden Technologien die Möglichkeit, Systeme zu entwickeln, die deutlich über derzeit verfügbare Produkte hinausgehen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Unterschiedliche Positionierung des Beschleunigungssensors zur Einbruchsdetektion

Einbruchsszenario Aufhebeln

Neue Testmethodik, um Anzahl der Fußgängerunfälle zu minimieren

Jährlich sterben rund 1.000 VRU (engl. Vulnerable Road User, Fußgänger/ Fahrradfahrer) im deutschen Straßenverkehr. Die Universität Kassel und das Kasseler Unternehmen Flavia entwickeln gemeinsam eine neuartige Testmethodik, um erstmals Unfälle mit diesen so genannten VRU (Vulnerable Road User) zu vermessen und damit die Entwicklung von Fußgängerschutzsystemen zu ermöglichen.



Kooperative Schutzsysteme versprechen, die Unfallzahlen für die VRU zu reduzieren. Deren Entwicklung erfordert ein detailliertes Verständnis des Zusammenhangs von VRU-Bewegungen und Unfallszenarien.

Klassisch werden VRU-Unfälle mit Simulationen oder Dummys untersucht. Beide Ansätze berücksichtigen nicht das Verhalten und die Reaktionen des VRU, da sich in ihnen kein realer Mensch bewegt.

Das Fachgebiet ComTec (Kommunikationstechnik) der Uni Kassel unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Klaus David wird mit dem in Kassel ansässigen Unternehmen Flavia IT in dem Verbundprojekt Sichere_VR eine neue Testmethodik aufbauen, die dieses Problem angeht. Die Testmethodik ermöglicht es erstmalig, Unfälle weniger geschützter Verkehrsteilnehmer realitätsnah durchzuführen und zu vermessen. Dabei bewegt sich eine Person an einer realen Straße und gleichzeitig völlig ungefährlich für sie mittels einer Virtuellen Realität (VR) in einem Unfallszenario. Die Positionen und Aktivitäten werden parallel über das VR-System und die Smartphone-Sensorik aufgezeichnet. Die gewonnen Daten können in weiteren Vorhaben zur Optimierung von Schutzsystemen verwendet werden, um die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten zu reduzieren.

Das Projekt Sichere_VR wird im Rahmen der Innovationsinitiative mFUND mit insgesamt 100.000 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Das Vorhaben startet im Januar 2022 und läuft für ein Jahr. Die neue Testmethodik stärkt die Forschungen von ComTec im Bereich des VRU-Schutzes. Die Flavia IT bringt ihre Expertise in Computervisualistik und Virtual Reality ein. Sie ist ein inhabergeführtes Technologieunternehmen, das im Jahr 2001 in Kassel gegründet wurde. Es realisiert mit 60 Mitarbeitern IT-Projekte im Kundenauftrag, vorwiegend für Groß- und mittelständische Unternehmen in Deutschland.

Über das Förderprogramm mFUND des BMDV

Im Rahmen des Förderprogramms mFUND unterstützt das BMDV seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um datenbasierte digitale Innovationen für die Mobilität 4.0. Die Projektförderung wird ergänzt durch eine aktive fachliche Vernetzung zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Forschung und die Bereitstellung von offenen Daten auf dem Portal mCLOUD.

Weitere Informationen finden Sie unter *www.mfund.de*.

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

mFUND Das Startkapital für die Mobilität 4.0

Prof. Dr. Klaus David
Lehrstuhlinhaber

Universität Kassel
Fachbereich Elektrotechnik/Informatik

david@uni-kassel.de

www.comtec.eecs.uni-kassel.de

ComTec UNIKASSEL VERSITÄT

IT-Training Trends

"Je mehr du lernst, desto mehr wächst du." Dieses Sprichwort passt perfekt zu dem heutigen Arbeitsumfeld eines IT-Experten. Die sich schnell ändernden Unternehmensanforderungen bis hin zu neuen Technologien fordern die IT-Experten unserer Region täglich heraus. Die nordhessischen Unternehmen streben zunehmend nach dem digitalen Wandel und die IT-Teams müssen auf diese Veränderungen vorbereitet sein und reagieren können.

IT-Fachleute stehen deshalb ständig vor neuen Herausforderungen und müssen fehlende Weiterbildung und die wachsenden Anforderungen im Arbeitsalltag unter einen Hut bekommen. Laut Cushing Anderson, Programm-Vizepräsident und verantwortlich für das IDC-Forschungsprogramm "IT Education and Skills for Digital Transformation", kostete die IT-Qualifikationslücke Unternehmen weltweit mehr als 300 Milliarden Euro durch Ausfälle, verzögerte Produktveröffentlichungen, entgangene Einnahmen oder erhöhte Ausgaben. Moderne und zeitoptimierte Weiterbildungen, wie SIGNET sie anbietet, sichert Ihnen schnelles, effizientes und nachhaltiges Lernen und hilft Ihnen und Ihrem Unternehmen, diese Lücken zu schließen.

Trend IT-Security Training

Cyberangriffe im Jahr 2021 und viele Sicherheitslücken haben deutschen Unternehmen im letzten Jahr Milliardenschäden verursacht. Cyberkriminelle nutzen Sicherheitslücken schamlos aus. Remote Arbeit im Home-Office wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiges Thema sein, weshalb sich IT-Fachkräfte regelmäßig in den aktuellen Bedrohungsszenarien weiterbilden und die jeweils wirksamen Cyber-Security-Maßnahmen zum Schutz des Netzwerks und der Systeme umsetzen können müssen.

Trend Cloud Computing

Die durch die Pandemie beschleunigte Verlagerung von eigenen physischen Rechenzentren hin zu skalierbaren und flexiblen Cloud-basierten Services hat die Nachfrage nach Cloud-Computing-Experten in die Höhe schnellen lassen. Insbesondere wer in AWS und Microsoft Azure die notwendigen aktuellen Trainings besucht und Zertifizierungen ablegt, hat die Nase vorn.

Trend Collaboration und New-Work

Microsoft hat mit seiner Collaboration-Plattform neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit geschaffen. Aber auch andere Softwareanbieter in diesem Umfeld, wie z.B. Google oder Zoom, spielen eine wichtige Rolle. Microsoft jagt mit Teams von einer Erfolgsmeldung zur anderen. Häufig werden aber die vielen neuen kollaborativen Funktionen noch nicht wirklich richtig ausgenutzt. Teams wird oft nur für Online-Meetings, Chats und Telefonie gebraucht. Administratoren fehlen teils häufig die Kenntnisse, die Microsoft Tenants administrativ richtig zu betreuen und auch im Security Bereich entsprechend abzusichern.

SIGNET
ist seit über 25 Jahren Ihr Partner für IT-Trainings in Nordhessen!

Über 300 gesicherte Online Live- oder Präsenz-Schulungstermine mit den modernsten IT Themen finden Sie bereits jetzt schon wieder für 2022 auf unserer Webseite *www.signet.de*.

Fehlt Ihnen ein wichtiges Thema?

Dann rufen Sie uns einfach an und wir machen es möglich!

Reiner Brandt
Geschäftsführer

SIGNET Gesellschaft
für innovative Bildung mbH

info@signet.de

www.signet.de

Der Gesunde Werra-Meißner-Kreis ist Teil des IT-Netzwerks e. V.

Die Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH (GWMK) ist ein Netzwerk, ein Modell, ein Unternehmen, ein Forschungslabor. GWMK mit Sitz in Eschwege hat viele Facetten. Auf den Punkt gebracht ist der Gesunde Werra-Meißner-Kreis eine Art Gesundheitsverbesserungsnetzwerk speziell für den Werra-Meißner-Kreis. Dazu nutzt das Unternehmen verstärkt auch digitale Möglichkeiten, um unsere Mitglieder und Netzwerkpartner zu erreichen und zu entlasten. So arbeiten wir an einem EU-Projekt namens ADLIFE mit, um ein digitales Unterstützungssystem aufzubauen, dass es auch erkrankten Menschen ermöglichen soll, möglichst lange zu Hause zu wohnen.

„Wir möchten neue Strukturen schaffen, die die Menschen bei einer Erkrankung optimal unterstützen, aber die vor allem die Gesundheit so lange wie möglich erhalten. Beispielsweise haben wir bei der Etablierung des Modells der Gemeindepflegerinnen stark mitgewirkt“, sagt Steven Renner, Geschäftsstellenleiter von GWMK. Die Gesundheit der Menschen im Kreis zu verbessern, werde aber nur möglich, wenn alle daran mitwirken. Das schließt sowohl den einzelnen Menschen ein sowie das gesamte Umfeld. Ein wichtiger Bestandteil sind hier niedrigschwellige Beratungen von speziell ausgebildeten Gesundheitslotsen, die im gesamten Kreisgebiet arbeiten, beispielweise in der Apotheke, beim Physiotherapeuten oder in der Arztpraxis.

Gesundheit entsteht nur in einem gesunden, lebendigen Umfeld. Sport, Kultur, Unterhaltung, Gesprächskreise, Vorträge sowie Feste sind wichtige Bestandteile von gelebter Gesundheit. Daher unterstützt GWMK unter anderem Vereine, Unternehmen und Institutionen bei unterschiedlichsten gesundheitsfördernden Aktionen, wie beispielsweise die Organisation von betriebsinternen 8000-Schritte-täglich-Challenges.

Da es gerade während der Pandemie immer wieder Zeiten gibt, in denen Kontakte nur beschränkt möglich sind, hat GWMK im vergangenen Jahr erfolgreich Online-Fitnesskurse und -vorträge etabliert, eine App für Gesundheitsprogramme entwickelt und Gesundheitslotsenberatungen auch als Hotline oder per Videokonferenz möglich gemacht. „Im Gesundheitsbereich kann noch vieles Digitaler werden. Und im Moment passiert da auch viel. Wir als Netzwerk unterstützen da gerne“, sagt Steven Renner.

Mehr erfahren?

GWMK-Facts:

- 1040 Mitglieder
- 80 Netzwerkpartner
- 40 Gesundheitslotsen
- Geschäftsführer: Dr. h.c. Helmut Hildebrandt
- Geschäftsstellenleiter: Steven Renner
- 9-köpfiges Team mit Sitz im Werra-Meißner-Kreis

Steven Renner
Geschäftsstellenleiter

Gesunder Werra-Meißner-Kreis GmbH

info@gesunder-wmk.de

www.gesunder-wmk.de

OctaVIA AG – SAP Beratungs- und Entwicklungskompetenz

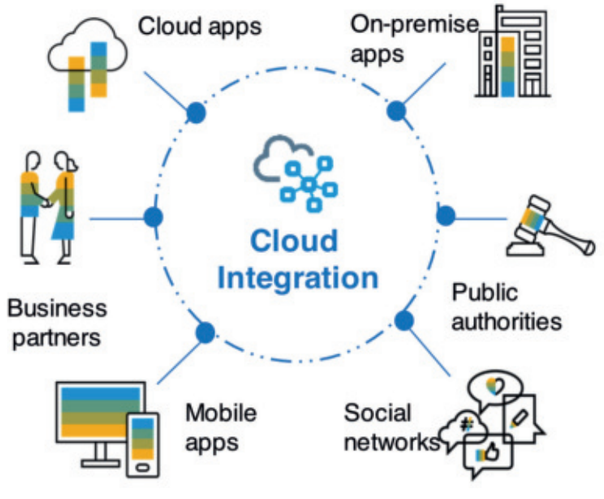
Die OctaVIA AG ist mit mehr als 25 Jahren Unternehmensgeschichte eines der führenden SAP-Beratungshäuser in der Region Nordhessen.

Die Corona-Pandemie hat weitreichende Schockwellen ausgelöst. Die Märkte und die damit verbundenen Industrien sind zunächst in eine Starre verfallen; Projekte wurden gestoppt und Investitionen zurückgestellt. Im voranschreitenden Jahr konnte die OctaVIA AG allerdings wieder eine Zunahme von Projektanfragen verzeichnen. So war der Start in das Jahr 2021 optimistisch. Eine Großzahl der Klient*Innen haben gut auf die sich geänderten Bedingungen reagiert.

Bei vielen Unternehmen hat aber gerade die erste Zeit der Pandemie Schwachstellen der eigenen IT-Landschaft aufgezeigt und vor Augen geführt, dass in vielen Bereichen keine Future-Readiness existiert. Eine weitere Herausforderung, der sich viele Unternehmen gegenübersahen, war der von SAP angekündigte Support Stopp der derzeit laufenden Systeme bis Ende 2025 und damit einen Wechselzwang zu der neuesten Version von S/4HANA.

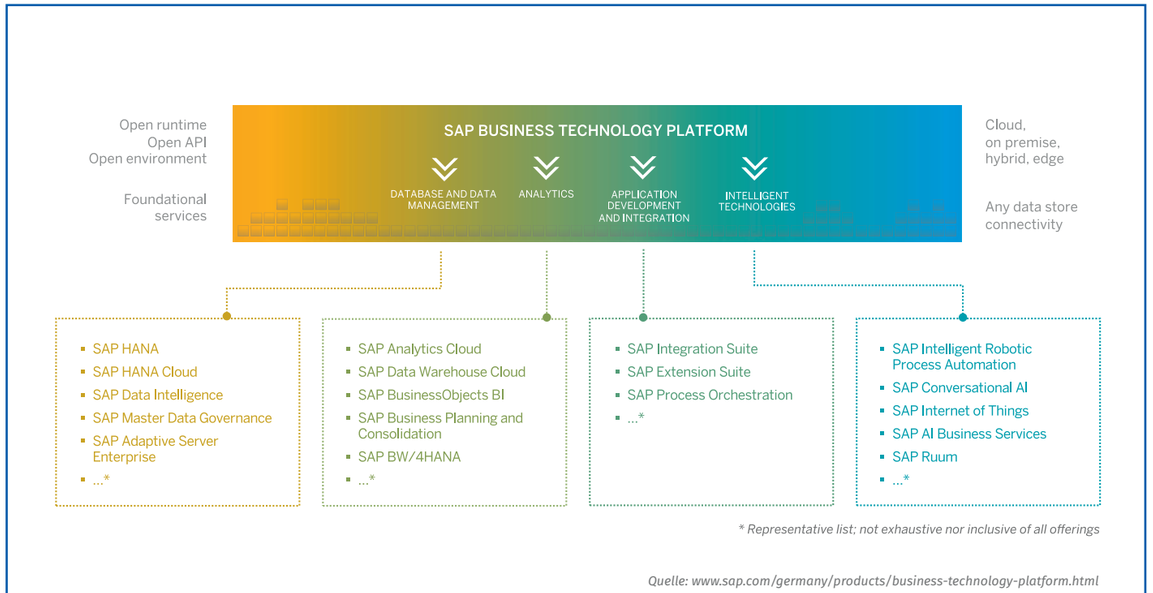
Viele haben erst jetzt realisiert, welches Ausmaß der Wechsel darstellt und mit welchen Herausforderungen zu kämpfen ist. Dabei gibt es verschiedene Ansätze für den unumgänglichen Wechsel auf S/4HANA, die gewählt werden können.

- **Greenfield:**
  Komplette Neuimplementierung und ein Aufbau eines neuen Systems.
- **Brownfield:**
  Prozesse und Abläufe bleiben weitestgehend bestehen und werden auf das neue System konvertiert. Das bedeutet einen erhöhten Migrationsaufwand, weil alle Eigenentwicklungen, Workflows, Schnittstellen etc. übernommen und angepasst werden müssen.
- **Bluefield:**
  Hier werden alt und neu miteinander kombiniert. Im Fokus steht die Erhaltung der Datenhistorie. Anpassungen der Prozesse erfolgen nur zur Lösung von Konflikten.



Quelle: www.blogs.sap.com/2021/07/15/sap-community-call-highlights-how-to-consume-sap-ai-business-services-using-cloud-integration-content

Integration verschiedenster Applikationen in OnPremise und Cloud Landschaften



SAP Roadmap aus technischer Sicht

Sehr häufig wird der Brownfield Ansatz gewählt, weil möglichst viele Prozesse erhalten werden sollen bzw. müssen. Bei diesem Ansatz müssen sehr viele Prozesse und Eigenentwicklungen angepasst werden. In großen Unternehmen sind das z. B. mehrere tausend Eigenentwicklungen, hunderte Schnittstellen, dutzende Worklflows und hunderte betroffene Prozesse. Um solche Projekte zu realisieren, sind Laufzeiten von 3 Jahren, mit bis zu 250 Teammitgliedern, keine Seltenheit. Hier kommt modernste Technologie zum Einsatz und die Projektmitarbeiter müssen sehr häufig die Transformation zwischen alter und neuer Welt, sowohl technologisch als auch fachlich, beherrschen. Hier sind Menschen gefordert, die Interesse an den neuen Technologien haben und bei der Abstimmung mit den einzelnen Fachabteilungen über den berühmten Tellerrand hinausschauen können. Zusätzlich will die SAP ihr altbackenes, behäbiges Image loswerden und sich hinzu einem anwenderfreundlichen, ansprechenden ERP Tool entwickeln. Daher haben sich Optionen für Menschen ergeben, die universellere Programmierungssprache beherrschen. Die klassische Benutzeroberfläche hat ausgedient und weicht einer appbasierten Anwendung. Dies erleichtert sowohl die Umsetzung dieser Mammutprojekte, als auch den Einstieg in die SAP-Welt.

Diesen Herausforderungen stellt sich die OctaVIA AG mit ihren knapp 100 Mitarbeitern. Die Belegschaft ist sowohl in der „alten“, als auch in der „neuen Welt“ Zuhause und versteht die Herausforderungen und Anforderungen. Die OctaVIA AG hat den Fokus bei den Transformationen zu S/4HANA nicht auf reine Daten- und Prozessverschiebung gelegt, sondern vielmehr auf Prozessoptimierung, insbesondere für zukünftige Anforderungen und geänderte Bedingungen.

Sollten Sie vor der Herausforderung eines Wechsels zu S/4HANA stehen, oder möchten Sie wissen, welche Vorteile sich für Ihr Unternehmen durch eine Einführung von SAP S/4HANA ergeben, sprechen Sie uns an, unser kompetentes Team berät Sie gerne.

Das Leistungsportfolio der OctaVIA AG umfasst folgende Bereiche:

- *Logistik: SD, MM, CS, PP, PM, SRM, CRM, etc.*
- *Projektmanagement: TPL, PMO, Schulungen*
- *Financial Services: FI/CO, FS-CD*
- *Beratung, Planung und Durchführung von S/4HANA Migrationen & Upgrades*
- *Entwicklung: UI5, Fiori, CAP, RAP, CDS, ABAP OO uvm.*
- *Applikationsbetreuung*

Kristin Clauß
Marketing
OctaVIA AG
kristin.clauss@octavia.de
www.octavia.de

OctaVIA
SAP-Kompetenz und Branchenwissen

Digitalisierungs-Leuchtturm durch Co-Innovationspartnerschaften

Die digitale Transformation der gesetzlichen Krankenversicherungen verläuft immer noch schleppend, während die Digitalisierung in anderen Branchen mächtig an Fahrt gewonnen hat.

Punktuelle Aufmerksamkeit erzeugten allenfalls regionale Projekte wie der Einsatz telemedizinischer Beratung oder die digitale Begleitung von chronisch Erkrankten wie Diabetikern. Doch von einer durchgängigen Integration digitaler Leistungen in die flächendeckende Regelversorgung kann bei Weitem noch nicht die Rede sein. Umso erstaunlicher, denn die steigende Akzeptanz der Versicherten zum Thema Digitalisierung ist hoch: Viele wünschen sich das E-Rezept oder können sich gar eine Videosprechstunde vorstellen, anstatt lange im Wartezimmer einer Arztpraxis zu verweilen. Überdies machen auch regulatorische Rahmenbedingungen und der technologische Fortschritt den Krankenkassen Druck, digitale Optimierungspotenziale gerade für Vertriebs- und Servicethemen zu nutzen.

Mit Co-Innovationspartnerschaften zum digitalen Vorreiter

Vor diesem Hintergrund hat die PTA Unternehmensberatung mit einigen Krankenkassen eine Co-Innovationspartnerschaft gegründet. „Diese zeichnet sich dadurch aus, dass beide Partner im Rahmen von Digitalisierungsprojekten gleichberechtigt voneinander lernen“, erläutert Dr. Tim Walleyo, Geschäftsführer der PTA Unternehmensberatung GmbH, diese vollkommen neue Herangehensweise. „Sie darf also nicht wie ein klassisches Kundenprojekt verstanden werden. Vielmehr begeben wir uns gemeinsam in einen dynamischen Lernprozess, um in einer ersten Runde bestimmte Serviceabläufe optimal digital auszugestalten.“

Digitaler Assistent unterstützt bei Antrag auf Pflegeleistung

So haben sich die Beteiligten darauf verständigt, den Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung mit einem digitalen Beratungsassistenten zu flankieren. Die dafür vorgesehenen Formulare stehen für eine erstmalige Beantragung von Pflegeleistungen, für Wiederholungsanträge oder auch für Höherstufungsanträge zur Verfügung. Ebenfalls dienen sie der Umstellung von Pflegeleistungen, beispielsweise für die Beantragung von vollstationärer Pflege oder den Wechsel von Pflegegeld zu einer Kombinationsleistung. Fest steht: Ohne sachkundige Unterstützung ist ein fehlerfreies Antragsverfahren kaum zu leisten.

1A Service – Digital, interaktiv und dabei auch persönlich

„Das war für uns der Anlass, genau diesen Service mit einem digitalen Beratungsassistenten auszustatten und so die damit verbundenen Abläufe zu optimieren und die Versicherten beim Ausfüllen der Anträge an die Hand zu nehmen und zu unterstützen“, erklärt Dr. Michel Alessandrini, Geschäftsstellenleiter der PTA Kassel. Der digitale Beratungsassistent wird von den Antragsstellern gut angenommen, führt er diese doch mit einer maßgeschneiderten interaktiven Videoberatung individuell durch das komplette Antragsverfahren. Und dabei kennt der digitale Beratungsassistent keine festen Sprechstunden oder gar Wartezeiten. Er steht 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche zur Verfügung. Und dank Cloud-Anwendung spielt es überhaupt keine Rolle, von wo und über welches Endgerät ein Interessent den Beratungsassistenten in Anspruch nehmen will.

Win-Win: Alle Beteiligten profitieren

Die Einführung eines digitalen Beratungsassistenten ist ein schönes Beispiel dafür, wie die Krankenkassen als zentrale Akteure die Digitalisierung im Gesundheitswesen mitgestalten können. Von diesem Projekt profitieren sowohl die vielen Versicherten als auch die Versicherer selbst. Die Antragssteller fühlen sich gut aufgehoben und finden beim Beratungsassistenten Antworten auf ihre Fragen und dies selbst in solch komplexen Verfahren wie einem Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung. Die Krankenkassen profitieren von einem schlanken, modernen Service, der Fehler vorab reduziert, ein zeitaufwändiges Nachbearbeiten von Anträgen minimiert und damit Servicekosten reduziert.

Dr. Michel Alessandrini
Leiter Geschäftsstelle Kassel

PTA GmbH

michel.alessandrini@pta.de

www.pta.de

Regionalmanagement Nordhessen GmbH: Gemeinsam.Zukunft.Gestalten

Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH wurde 2002 als „Privat Public Partnership“ gegründet. Zur Hälfte wird die Gesellschaft von den fünf nordhessischen Landkreisen und der kreisfreien Stadt Kassel getragen. Die Industrie und Handelskammer Kassel-Marburg sowie die Handwerkskammer Kassel halten gemeinsam mit dem Förderverein Pro Nordhessen e. V. die andere Hälfte der Gesellschafteranteile. Insgesamt umfasst die Gebietskulisse des Regionalmanagements 110 Kommunen mit rd. 1 Million Einwohner.

Der Aufsichtsrat des Regionalmanagements bildet ein breites Spektrum von gesellschaftlichen Stakeholdern ab. Neben den Gesellschaftern sind mit dem Wirtschaftsminister und dem Regierungspräsidenten, die Vorstände regionaler Finanzinstitute, die Universitätspräsidentinnen der Universitäten Kassel und Marburg sowie der Fachschule Fulda, Vertreter regionaler Energieversorger und der Automobilwirtschaft, Gewerkschaftsvertreter und weitere wichtige Multiplikatoren Garanten für die gesamtgesellschaftliche Verankerung unserer Arbeit in Nordhessen.

Das Regionalmanagement Nordhessen mit seinen Clustern Mobilität, Dezentrale Energien, Informations- und Kommunikationstechnik, Gesundheit und Tourismus nimmt bereits seit 2002 Informationen und Erfahrungen in der Region Nordhessen auf und gibt sie weiter, steuert Entwicklungen und treibt sie voran, initiiert Projekte und moderiert den Gesamtprozess. Die Arbeit in den Clustern wird durch Querschnittsaufgaben wie Standortmarketing, die Entwicklung des ländlichen Raums und Digitalisierung flankiert. Mit dem Businessplanwettbewerb „promotion Nordhessen“ werden Unternehmensgründungen gefördert und neue Geschäftsmodelle erschlossen. Dies alles geschieht in enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern.

Bisher war die Arbeit des Regionalmanagements trotz bereits vorhandener themenübergreifender Ansätze sehr stark an den Clustern und an Projekten orientiert. In der Zukunft muss die Region komplexe Herausforderungen wie die Transformation des Energiesystems bewältigen, nur so wird der Grundstein dafür gelegt werden können, dass die Region Nordhessen ein starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Lebens- und Umweltbedingungen bleiben wird. Dies zu erreichen bedingt eine gemeinsame Strategie, die „Kirchtürme“ und Einzelinteressen überwindet bzw. zusammenführt und Nordhessen mit einer Stimme sprechen lässt.

Nordhessen ist vom Zonenrandgebiet in die Mitte Europas gerückt. Teilregionen wie der Ballungsraum Kassel oder starke Mittelzentren wie Frankenberg, Korbach und Melsungen entwickeln sich, was ihre Wirtschafts- und Innovationskraft angeht, sehr positiv. Es sind insbesondere die ländlichen Regionen, die auch durch Infrastrukturmaßnahmen wie den Bau der A44 und A49 künftig die Entwicklungsräume mit Potential darstellen. Bei allen Entwicklungsoptionen werden künftig die schneller sich wandelnden und immer komplexeren Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen, die beispielsweise der Klimawandel und die Notwendigkeit der Transformation des Energiesystems mit sich bringen. Ein möglichst hoher Grad an Digitalisierung ist bei all diesen Überlegungen ein stetig mitzudenkendes Querschnittsthema, welches den Erfolg der weiteren Entwicklungsabsichten der ländlichen Räume in Nordhessen entscheidend mitbestimmen wird. Im Regionalmanagement sind insbesondere die Cluster Dezentrale Energie, Mobilität sowie Informations- und Kommunikationstechnik mit ihren jeweiligen Unternehmensnetzwerken wichtige „Enabler“ für die regionale und gesamtkommunale strategische Befassung mit solchen komplexen Zukunftsthemen.

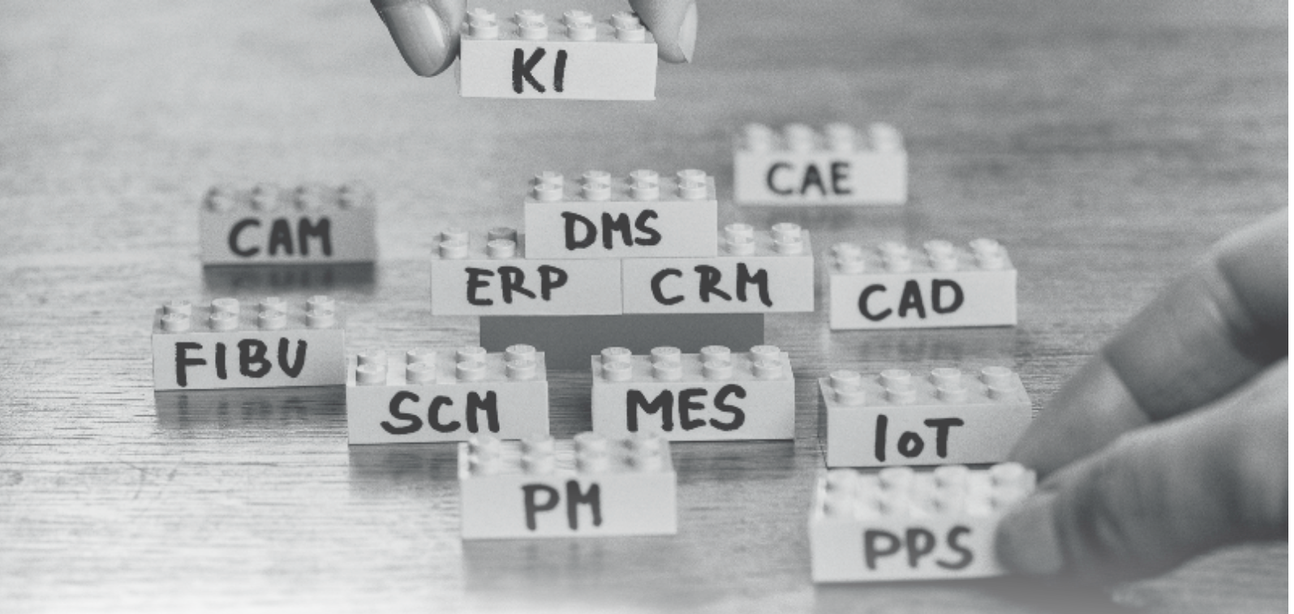
Kai Georg Bachmann
Geschäftsführer

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

kai.bachmann@regionnordhessen.de

www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen



IT works better together – Smart vernetzte IT-Produkte für den digitalen Workflow

Das Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft (KIW) matcht IT-Unternehmen und bringt ab dem Frühjahr 2022 auch vernetzte Software direkt zum Kunden! Seit mittlerweile vier Jahren unterstützt das KIW IT-KMU bei der Umsetzung kooperativer Geschäftsmodelle und optimiert seine Angebote sowie seine Matching- und Vernetzungsplattform **IT2match** stetig. Beim Aufbau strategischer Kooperationen und der Vernetzung bestehender Produkte folgt das KIW dem Best-of-Breed-Ansatz und hat dabei alle Märkte im Blick:

- **Für IT-Unternehmen:** Vernetzen Sie Ihr IT-Produkt auf der Plattform IT2match. In einer Kooperation bündeln Sie Ihre Stärken und tragen Ihren Teil zur Digitalisierung für kleinere und mittlere Unternehmen bei. So schaffen Sie neue Angebote und passgenaue Software für komplexe und dynamische Märkte!
- **Für IT-Nutzer:** Finden Sie passgenaue IT-Produkte oder platzieren Sie ein Softwaregesuch auf der Plattform IT2match. Erhalten Sie optimale Unterstützung bei Ihren Arbeitsprozessen – denn mit smart vernetzter IT gelingt der Weg zum digitalen Betrieb reibungslos. Arbeiten Sie mit Software, die zu Ihnen passt!

Warum kooperieren?

Da die Wertschöpfungsketten immer komplexer werden und Unternehmensaktivitäten über Branchen hinausgehen, macht es Sinn, eigene Ressourcen mit Wettbewerbern zu bündeln und so die eigene Marktposition zu stärken. Als Konsequenz aus der erhöhten Geschwindigkeit und Komplexität werden Produktlebenszyklen immer kürzer, wodurch ein gewisser Innovationszwang entsteht. Viele IT-KMU sind hochspezialisiert, sodass eine Bündelung ihrer spezifischen Ressourcen zu einem Innovationsmotor werden kann, der Kundenbedürfnisse passgenau erfüllt.

KIW in Ihrer Nähe

Das IT-Netzwerk e. V. ist Standortpartner in der Region. Hier beantwortet Ihnen Daniela Erichsen direkt und in Ihrer Nähe Fragen zum Thema Kooperation. Besuchen Sie unsere Sprechstunden, Veranstaltungen und werden Sie Teil der aktiven KIW-Community.

Mehr Infos und Möglichkeiten entdecken: *www.itwirtschaft.de*

Daniela Erichsen
Projektmanagement
IKT-Cluster

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

erichsen@regionnordhessen.de

www.it-nordhessen.net

IT NETZWERK e.V.
Wir fördern den Vorsprung

Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
IT-Wirtschaft

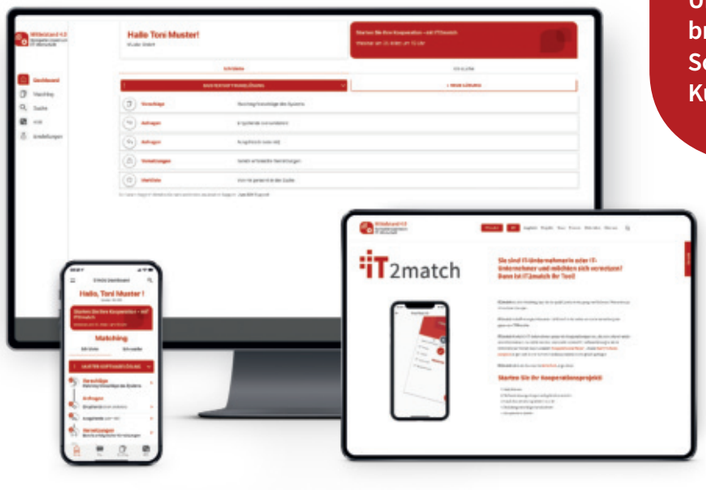
IT2match

Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
IT-Wirtschaft

Jetzt laden, kooperieren und smart vernetzte IT-Produkte für digitalen Workflow anbieten

- Starten Sie Ihre Kooperation auf unserer Vernetzungsplattform.
- Entwickeln Sie innovative Produkte für effiziente Arbeitsabläufe.
- So erreichen Sie neue Kunden und Märkte.
- Ihr globaler Wettbewerbsvorteil wartet auf Sie.

Wir matchen IT-Unternehmen und bringen vernetzte Software zum Kunden.



So einfach geht´s

- Unternehmensprofil anlegen
- eigene Software platzieren
- Vorschläge und Angebote sichten
- passendes IT-Produkt auswählen
- Vernetzung der Produkte starten
- kooperieren

Jetzt Möglichkeiten entdecken!
www.it2match.de

Download on the App Store

ANDROID APP ON Google play

Der Darmstädter One-Stop-Shop für Digitalisierung in KMU

Am 1. September 2021 rief das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) das Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt ins Leben. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das BMWi die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und dem Handwerk.

Als Teil eines großen Netzwerks kann unser Regionalzentrum Ihnen stets eine Verbindung von Ihrem Digitalisierungsproblem hin zur Lösung aufzeigen. Der Erstkontakt ist auf vielen Wegen möglich. In zahlreichen Veranstaltungen und Workshops adressieren wir Themen der Digitalisierung. Dazu gehören im Übrigen auch Online-Seminare, die einen besonders einfachen Zugang ermöglichen.

Wir können in Darmstadt aber nicht nur auf ein bundesweites Netzwerk zurückgreifen, sondern auch auf unsere eigene, erfolgreiche Vergangenheit. Im Vorgängerprojekt – dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Darmstadt – konnten wir durch 746 Veranstaltungen und 139 Fachgespräche rund 14.000 Menschen erreichen. In 28 Umsetzungsprojekten stand der direkte Austausch mit mittelständischen Unternehmen im Vordergrund. Sie bildeten den Praxistest für das theoretische Wissen.

Diese Erfolge wollen wir mit einem angepassten und aktualisierten Angebot fortführen. Wir befähigen KMU mit der Digitalisierung umzugehen und beispielsweise KI-Technologien oder Prozessmethoden anzuwenden. Doch Digitalisierung bedeutet noch viel mehr als smarte Gadgets oder papierfreie Administration – wir denken deshalb neue Arbeits- und Geschäftswelten, Sicherheit und Nachhaltigkeit bei der Digitalisierung stets mit. Ganz egal in welche Richtung Ihr Digitalisierungsvorhaben geht. Lassen Sie sich unterstützen. Wir navigieren Sie durch den Digitalisierungsdschungel.

Jonas Blöhbaum
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt

jonas.bloehbaum@darmstadt.ihk.de

www.digitalzentrum-darmstadt.de

Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt

House of Digital Transformation e. V.

Das *House of Digital Transformation e. V. (HoDT)* vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Menschen, um die Digitale Transformation in und von Hessen sowie der Metropolregion Frankfurt RheinMain führend zu gestalten.

Das HoDT ist ein Netzwerk aus Unternehmen aller Branchen und Größen, hessischen Universitäten und Hochschulen, Politik auf Landes- und Kommunalebene, das gemeinsam Themen der Digitalen Transformation diskutiert, Trends erkennt, konkrete Projekte initiiert und begleitet. Es ist Innovationscluster und Expertennetzwerk zugleich, das den Nutzen der Digitalen Technologie für die Anwender*innen und so den Menschen in den Vordergrund stellt. Das *House of Digital Transformation* wird damit zur wichtigsten Plattform der Digitalisierung in Hessen.

Gewichtige Veranstaltungsformate des House of Digital Transformation boten 2021 mit den #DigiInfo-, #DigiTalk-Formaten, Teilnahmen an Kongressen und Messen Mitgliedern sowie Nichtmitgliedern Informations-, Diskussions- und bedeutsame Vernetzungsplattformen. Weiterhin war der gemeinsam mit der Goethe Business School initiierte Masterstudiengang für angehende Digital Leader auch unter Corona-Bedingungen im Distance Learning sehr erfolgreich und der neue Jahrgang hat sein zweijähriges, berufsbegleitendes Studium zum Wintersemester 2021/22 begonnen.

Hervorgegangen ist das HoDT aus dem *House of IT*. Vorstandsvorsitzende des *House of Digital Transformation e. V.* ist die Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung. Der Sitz des *House of Digital Transformation* ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Das HoDT konzentriert sich auf:

- Forschung & Wissenstransfer
- Weiterbildung & Lehre
- Gründung & Wachstum
- Vernetzung
- Smart Region

Rüdiger Vaelske
Marketing, Kommunikation,
Events & Networking

House of Digital Transformation e. V.

vaelske@hodt-hessen.de

www.hodt-hessen.de

House of Digital Transformation

Zeitsprung IT-Forum Fulda e. V.

Der seit 1998 aktive gemeinnützige Verein ZEITSPRUNG IT-Forum Fulda e. V. hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit von Unternehmen, IT-Interessierten und Institutionen aus Osthessen in allen Bereichen der Informationstechnologie zu stärken und auszubauen.

ZEITSPRUNG bietet regelmäßige Netzwerktreffen, sowie Tagungen, Workshops, Vorträge und Firmenbesuche. Seit 2004 ist ebenfalls die IT-Messe fibit ein fester Termin im regionalen Terminkalender. Seit 2020 gibt es die fibit in 2 Formaten: fibit innovation+karriere (auf dem Campus der Hochschule Fulda) und fibit.business (im 3G-Eventzentrum Fulda) – www.fibit.de

Seit 2009 ist Zeitsprung vom Land Hessen mit der Breitbandberatungsstelle Osthessen beauftragt. Zudem engagiert sich Zeitsprung dafür, dass die IT-Region Fulda hessenweit sichtbar ist.

Der Verein hat ca. 150 Mitglieder, bzw. Zeitspringer und Zeitspringerinnen, deren gemeinsames Interesse die Informations- und Kommunikationstechnologien sind – darunter sind Unternehmen aus der IT-Branche oder mit eigener IT-Abteilung, IT-Anwenderunternehmen, IT-Fach- und Führungskräfte sowie Unternehmer und Unternehmerinnen, Professoren, Studierende und IT-Anwender.

Beitragsfreie Partner-Mitglieder sind die Hochschule Fulda, die beruflichen Schulen Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld und Ferdinand-Braun-Schule in Fulda, das Bildungszentrum BBZ Mitte, das Standortmarketing Region Fulda GmbH, IHK Fulda und Kreishandwerkerschaft Fulda, Hessen Trade & Invest GmbH / Technologieland Hessen, das RKW Hessen und seit 2021 das IT-Netzwerk e. V. Kassel und House of Digital Transformation e. V. Darmstadt. Ehrenmitglied ist Prof. Dr.-Ing. Horst Zuse, Sohn des Computererfinders Konrad Zuse.

Simon Weber
1. Vorsitzender

Zeitsprung IT-Forum Fulda e. V.

info@zeitsprung.org

www.zeitsprung.org

ZEITSPRUNG
IT-FORUM FULDA

In den Herbstferien 2021 fand in Kassel erstmals die "Code Week" statt

Knapp 160 Kinder und Jugendliche nahmen teil.

32 kostenfreie Workshops rund ums Tüfteln und Programmieren zeigten knapp 160 Kindern und Jugendlichen, wieviel Spaß, Kreativität und Teamwork im Programmieren steckt und wie sie damit konkrete Probleme lösen können. Wie programmiert man einen Roboter oder entwickelt eine eigene App? Wie programmiert man eine Drohne? Wie funktioniert ein Server? Und wie können wir mit Hilfe von moderner Technik unsere Zukunft selbst gestalten? Das waren Inhalte der vielfältigen Workshops.

Die erste Code Week in Nordhessen kann daher durchaus als Erfolg verbucht werden und soll im kommenden Jahr wiederholt werden, denn in den Bereichen Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufen werden im Regierungsbezirk Kassel bis 2026 ca. 2.000 Fachkräfte fehlen (Quelle: regio pro). Die digitale Transformation braucht kluge Köpfe, umso wichtiger ist es, junge Menschen für diese Berufe frühzeitig zu begeistern.

Highlights der Code Week 2021 waren u.a.:

- Code Week Tag vor Ort in der Max-Eyth-Schule und Oskar-von-Miller-Schule am u.a. mit Angeboten der Volkswagen AG, Starke + Reichert, Medienzentrum Kassel und der Stadtbibliothek Kassel
- RoboCup Rescue Junior Ferienworkshops der Universität Kassel
- Programmierworkshop von Micromata
- Mixed Reality mit dem PIKSL Labor Kassel

Highlights im Video des Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel:

www.mediathek-hessen.de/medienview_24136_Nele-Bieler-und-Paul-Suntrup-OK-Kassel-Codeweek-in-Kassel.html

Sebastian Tischler
Projektmanager Standortmarketing
Koordinator MINT-Forum Nordhessen

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

tischler@regionnordhessen.de

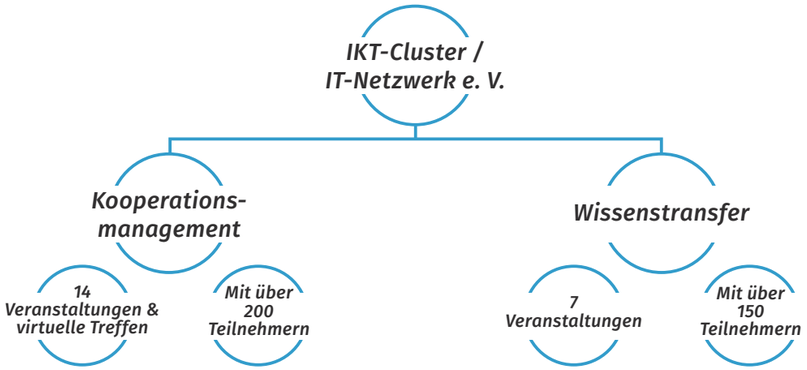
www.mint-nordhessen.de

MINT FORUM NORDHESSEN

CODEWEEK KASSEL

IKT-Cluster & IT-Netzwerk e. V.: Veranstaltungen in 2021

In Jahr 2021 haben insgesamt 21 Veranstaltungen aus den Bereichen Wissenstransfer und Kooperationsmanagement im IT-Netzwerk stattgefunden. Über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben an den virtuellen und realen Formaten teilgenommen.



Wissenstransfer

Digitalisierung von Unternehmen (11. März 2021)

An 11. März 2021 zeigten Alexander Starke von Starke + Reichert GmbH & Co. KG und Steffen Frodl von der intec automation GmbH auf, wie man die Digitalisierung in Unternehmen voranbringen kann. Es ging u. a. um die Fördermittel, die Unternehmen bei der Umsetzung ihrer digitalen Transformation zur Verfügung stehen und darum, welche Handlungsmöglichkeiten es auf dem Weg zur modernen und mobilen Arbeitsumgebung, die unter Nutzung von Fördermitteln auch erschwinglich werden, gibt.

Mentales Stressmanagement (15. April 2021)

In diesem Online-Seminar lernten die Teilnehmenden praktikable Techniken wie man mit Stress im Homeoffice und mit Stress durch die Nutzung von digitalen Medien umgehen sollte und wie man sich von destruktiven Denkmustern befreien kann.

Quanten-IT (29. April 2021)

Im virtuellen Fachvortrag „Quanten-IT" von Herrn Dr. Bert Klöppel, Senior Enterprise Architect bei der T-System, ging es um die drei unterschiedlichen Bereiche „Quantum Computing", „Quantum Communication" und „Quantum Sensoric" und die Frage, ob diese High-Tech-IT nur etwas für Groß-Konzerne ist.

Office 365 und der Betriebsrat (18. Mai 2021)

In diesem Vortrag von Herrn Dipl. Ing. Martin Schlenker (IM Consult) und Rechtsanwalt Rolf-Christian Otto, Fachanwalt für Arbeitsrecht (Mosebach & Partner,) ging es um die Gründe für die Distanz zu Microsoft 365 aus technischer Sicht. Es wurden die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats erläutert und Wege aufzeigt, wie eine positive Haltung des Betriebsrats gegenüber Microsoft 365 erreicht werden kann.

Zu Gast bei ...

Netzwerktreffen

Der IT-Netzwerk e. V. veranstaltet regelmäßig Netzwerktreffen unter dem Motto „Zu Gast bei ...". Die Veranstaltungsreihe dient zur Vernetzung der Mitglieder und Schaffung von Synergien. Im Jahr 2021 konnten die Netzwerktreffen leider nicht bei unseren Mitgliedern vor Ort sattfinden, sondern wurden pandemiebedingt digital durchgeführt.

Kooperationsmanagement

1. Virtuelles „Zu Gast bei ..." (9. Februar 2021)

Bildungstrends 2021 – Mindset, Skillset, Toolset

Was dahinter steckte, berichteten Reiner Brandt und Markus Fischer von der Signet Gesellschaft für innovative Bildung mbH im Rahmen des ersten virtuellen Netzwerktreffens in 2021. Ergänzt wurde es durch einen Impulsvortrag von Dirk Hildebrand von der Certnet GmbH. Er berichtete über seine Erfahrungen mit der Lehrerfortbildung in Zeiten von Homeschooling und welche Kollaborationstechnologien sich in seinem täglichen Arbeitsalltag und im Homeoffice bewährt haben.

2. Virtuelles „Zu Gast bei ..." (8. Juni 2021)

Im Rahmen des zweiten virtuellen Netzwerktreffens berichtete Frank Henze vom Regierungspräsidium Kassel, wie sich eine Behörde selbst digitalisiert. Fritz Arndt von der Gesunden Werra-Meißner-Kreis GmbH präsentierte den Teilnehmenden, wie der GWMK eine salutogenetische Problemlösung als Ergänzung zur klassischen Arzt-Patientenbeziehung bereitstellt.

Netzwerktreffen „IT-Netzwerk e. V. meets MoWiN.net e. V." (6. Oktober 2021)

Nach über 1 ½ Jahren konnten wir uns beim Cross-Clusternetzwerktreffen wieder real treffen und bei Fingerfood Netzwerken. Wir waren zu Gast bei der ECKD Service GmbH und haben die tollen neuen Kreativräume, die EPIC fields, nutzen dürfen. Vor dem Netzwerken gab es zwei spanende Impulsvorträge. Michael Otto Geschäftsführer der ECKD Service GmbH und ECKD KIGST GmbH gab den Teilnehmenden in seinem Impulsvortrag Einblicke in die Digitalisierung der Kirche. Daniel Hübsch von der HÜBNER GmbH informierte die Teilnehmenden über „Sensorik in Übergangssystemen zum Aufbau und Nutzung in einer digitalen Service-Plattform".

3. Virtuelles „Zu Gast bei ..." (26. Oktober 2021)

Beim dritten virtuellen Netzwerktreffen stellten anna MERTWERT.MENSCH und die ComTec in zwei spannenden Vorträgen ihre Geschäftsfelder vor. Mit Natalie Lieder und Anne Schuster von anna – MEHRWERT. MENSCH., einem unserer neuen Mitglieder, blickten wir auf die aktuellen Herausforderungen der Personalarbeit für kleine und mittelständische Unternehmen. Prof. Dr.-Ing. Klaus David von der Universität Kassel & ComTec sowie Vorstandsmitglied des IT-Netzwerk e. V. zeigte in seinem Vortrag mehrere Fallbeispiele von verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsergebnissen aus Projekten mit lokalen und internationalen KMUs, Konzernen und Forschungspartnern.

Digitalforum Nordhessen 2021

Im jährlich stattfindenden Digitalforum Nordhessen, einem Expertentreffen der IT-Unternehmen und IT-Anwendungsunternehmen aus der Region, konnten sich die Teilnehmer:innen über die aktuellen IKT-Themen in spannenden Vorträgen informieren. Themenschwerpunkte im Jahr 2021 waren das Gesundheitswesen von Morgen, die Herausforderungen im Homeoffice und die Fortschritte der Digitalisierung in der Verwaltung.

Wissenstransfer

Endlich wieder eine reale Veranstaltung!

Für das Digitalforum Nordhessen 2021 stellte die IHK Kassel-Marburg dem IT-Netzwerk e. V. ihre Räume zur Verfügung. Gemeinsam begrüßten IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes sowie die Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus, die Gäste. Im Anschluss standen zwei spannende Vorträge zum Thema »Digital Health« auf dem Programm.

Die Zukunft als digitaler Patient

Keynotespeaker Florian Schumacher präsentierte den digitalen Patienten. „Mit Smartwatch und Gentest zu mehr Gesundheit und Selbstbestimmung“. Er ist Self-Tracking-Pionier, Speaker und berät Unternehmen zu digitalen Gesundheitslösungen. Bekannt ist er aus Sendungen wie Hart aber fair, Galileo oder Spiegel TV Wissen.

Vivienne Mekhzoum vom Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health Hessen informierte die Teilnehmer:innen über Digital Health Innovationen und deren Möglichkeiten, Limitierungen und Zukunftsaussichten.

»Datenschutz & Datensicherheit im Homeoffice« sowie »Digitale Transformationen von Städten und Kommunen«

Die weiteren Vorträge beim Digitalforum Nordhessen 2021 richteten das Augenmerk auf die aktuellen Themen »Datenschutz & Datensicherheit im Homeoffice« sowie »Digitale Transformationen von Städten und Kommunen«.

Im hochinteressanten Vortrag der IT-Netzwerk-Mitglieder Stefan Pietsch ununnd Alexander Starke berichteten diese, dass seit März 2020 im Durchschnitt knapp ein Viertel aller Erwerbstätigen ausschließlich oder überwiegend im Homeoffice arbeitent und es daher für Unternehmen besonders wichtig ist, auch im Homeoffice auf den Datenschutz und die Datensicherheit zu achten.

Bei den beiden Vorträgen zur „Digitale Transformationen von Städten und Kommunen“ standen das neue Onlinezugangsgesetz und die Digitalisierung der hessischen Verwaltung im Fokus. Martin Zingsheim von Alcatel-Lucent Enterprise informierte die Teilnehmer:innen, die u. a. aus kommunalen Vertretern der nordhessischen Kommunen bestanden, über das „Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen“ und zeigte auf, was alles umgesetzt werden muss, damit jeder Bürger / jede Bürgerin die elektronischen Verwaltungsdienstleistungen nutzen kann. In dem Vortrag „Digitalisierung der hessischen Verwaltung – Status Quo 2021“ ging Armin Merle von der ekom21 – KGRZ Hessen und Mitbegründer des IT-Netzwerk e. V. auf die Herausforderungen ein, die bei der digitalen Transformation von Kommunalverwaltungen zu bewältigen sind und stellt dann das Projekt zur Unterstützung der Digitalisierung der Kommunen in Hessen vor.

Podiumsdiskussion und Netzwerkpflege

Mit einer aufschlussreichen Podiumsdiskussion und der Möglichkeit zum Netzwerken ging das Digitalforum Nordhessen 2021 zu Ende. Kai Georg Bachmann, Geschäftsführer der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Prof. Dr.-Ing. Klaus David von der Universität Kassel, Dr. Lars Kleeberg von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH und Armin Merle von ekom21 – KGRZ Hessen diskutierten über die Digitalisierung in Nordhessen bis 2025.

Unterstützt wurde das Digitalforum Nordhessen von der Hessischen Staatskanzlei und der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

HESSEN
Hessische Staatskanzlei
Hessische Ministerin für
Digitale Strategie und Entwicklung

IT-Award-Verleihung

Beim 15. IT-Award der IT-Berufe in Nordhessen kürte Reiner Brandt, Vorstandsvorsitzender IT-Netzwerk e. V., die beiden Preisträger:

Silas Manns, *Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bei der AFS-Software GmbH & Co. KG, für die Entwicklung einer Transfer-Website, welche es berechtigten Mitarbeitern des Unternehmens AFS-Software GmbH & Co. KG ermöglicht, Kundendateien zur Verfügung zu stellen und Dateien von Kunden zu empfangen.*

Tim Micus, *Fachinformatiker für Systemintegration bei unserem IT-Netzwerk e. V. Mitglied der ECKD Service GmbH für die Implementierung einer „Infrastructure-as-Code“ Struktur für Microsoft Azure gehostete Tenants.*

Fachinformatiker für Systemintegration ***Marvin Siepmann*** *von unserem Netzwerk-Mitglied signet erhielt den Sonderpreis „Digitale Transformation“ für die Konzeptionierung und Umsetzung eines hybriden Seminarraums für den gemeinsamen Unterricht von Präsenz- und Onlineteilnehmern.*

„Der IT-Award fördert besondere schulische Leistungen im Umfeld der Informationstechnologie und die jungen Talente aus der Region haben die Möglichkeit, ihre herausragenden Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren“ so Reiner Brandt.

Die IHK Kassel-Marburg stellte in diesem Jahr die Preisgelder für unsere Gewinner und für den Sonderpreis zur Verfügung, dafür herzlich Dank! „Der IT-Award ist ein wichtiger Baustein in unserem gemeinsamen Bemühen, junge Menschen für IT-Berufe zu interessieren und diese nach ihrer Ausbildung für den regionalen Arbeitsmarkt zu gewinnen“ betont IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Klein-Zirbes.

IHK Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Fotos: Mario Zgoll

Breitbandausbau: Hessen unter den Top 5

Die hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Frau Prof. Dr. Kristina Sinemus betonte in einem Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. Klaus David von der Universität Kassel „dass die digitale Vernetzung und entsprechende Anwendungen gerade in der medizinischen Versorgung in der Fläche enorme Potenziale haben, die mit dem vom Land geförderten Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health samt zugehöriger Forschung voranbringen. Aber auch die besten Digital-Health-Lösungen funktionieren nur mit einem flächendeckenden Breitbandausbau. Niemand darf sich abgehängt fühlen. Daher gehet die Landesregierung diese Aufgabe entschlossen an. Hessen liegt bei der Breitbandversorgung mit bis zu 100 Mbit/s auf Platz 4 und mit bis zu 50 M/bits sogar auf Platz 2 unter allen Flächenländern. Von diesen Infrastrukturmaßnahmen werden Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen ebenso profitieren, wenn sie Verwaltungsdienstleistungen online in Anspruch nehmen wollen“.

Chancen für den ländlichen Raum – Digitalisierungsexperten trafen sich zu Rundem Tisch

Eine digitale Nachsorge-App, gesundes Leben und eine optimierte Straßeninfrastruktur durch künstliche Intelligenz, Smart Region und vieles mehr stand auf der Tagesordnung des Runden Tisches „Zukunft der Digitalisierung im ländlichen Raum“ mit Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und Repräsentanten aus der nordhessischen Wirtschaft und Politik. Bei dem virtuellen Treffen am 24. November 2021 stellte die Region einmal mehr ihre Innovationskraft unter Beweis.

Kooperations- und Innovationsmanagement

Zügiger Ausbau der digitalen Infrastruktur

„Im Rahmen unserer Digitalstrategie legen wir ein besonderes Augenmerk auf den zügigen Ausbau der digitalen Infrastruktur, insbesondere für Schulen, Wirtschaft und vor allem für den ländlichen Raum“, betonte Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus. Hier sei man bereits gut vorangekommen: Knapp 96 Prozent der hessischen Haushalte verfügten inzwischen über eine Versorgung mit 50 Mbit/s. Im bundesweiten Vergleich unter den Flächenländern liege Hessen damit auf dem zweiten Platz, bei der Versorgung der Gewerbegebiete mit 50 Mbit/s sogar auf dem ersten. Außerdem verfügten bereits mehr als die Hälfte aller hessischer Haushalte über 1.000 Mbit/s und mehr.

Transfer von Know-how gefragt

Der Ausbau digitaler Infrastrukturen allein sei aber nicht entscheidend. Im Wettbewerb der Regionen seien vor allem auch der Transfer von Know-how und die Weitergabe digitaler Lösungen gefragt. Dies sei eine Gemeinschaftsaufgabe. „Nur wenn Verantwortungsträger und Akteure einer Region gemeinsam die Digitalisierung vorantreiben, lassen sich Standortvorteile für Arbeitgeber und Beschäftigte generieren und die Weichen für infrastrukturelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten stellen“, so Sinemus.

Gemeinsam mit ihr waren unter anderem Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber, Dr. Arnd Klein-Zirbes (Geschäftsführer IHK Kassel-Marburg), Kai Georg Bachmann (Geschäftsführer Regionalmanagement Nordhessen GmbH), Jürgen Kümpel (Geschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände Nordhessen), eine Vertretung der nordhessischen Wirtschaftsförderer und Hombergs Bürgermeister Dr. Nico Ritz der Einladung der Regionalmanagement Nordhessen GmbH und des IT-Netzwerk e. V. gefolgt, um über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse zu diskutieren.

Region attraktiv halten

Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber hätte die Teilnehmenden des Runden Tisches sehr gerne persönlich als Gastgeber im Regierungspräsidium Kassel begrüßt: „Die Pandemie zwingt uns leider erneut in ein virtuelles Veranstaltungsformat. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die die kurzfristige Umorganisation möglich gemacht haben. Und welches Thema, wenn nicht die Digitalisierung, eignet sich idealtypisch für ein digitales Gesprächsformat? Daher habe ich mich sehr über den offenen Austausch zum Breitbandausbau, zu webbasierten Gesundheitslösungen und anderen drängenden Themen gefreut, die eine ländliche Region wie NordOstHessen in besonderer Weise umtreiben. Ich bin überzeugt: clevere und smarte IT-Lösungen sind das Mittel der Wahl, um dem demografischen Wandel im ländlichen Raum zu begegnen und unsere Region in Zukunft für die Bevölkerung und die Wirtschaft attraktiv zu halten.“

Leben auf dem Land nachhaltig und attraktiv

„Es sind digitale Leuchtturmprojekte, die Unternehmen wie Micromata, s.a.d. und Farm Facts präsentiert haben“, resümierte Reiner Brandt, Erster Vorsitzender des IT-Netzwerks. Darunter eine digitale Nachsorge-App für Menschen nach Hüft-OP, die Unterstützung von Ausgleichsmaßnahmen zur Klimaneutralität in der Forst- und Landwirtschaft sowie das Thema Fachkräftesicherung/-gewinnung für die digitale Transformation. „Die Projektideen können deutlich zur Verbesserung der Lebensqualität vieler Menschen und einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung für den ländlichen Raum beitragen“, so Brandt.

„Die Chancen der nordhessischen Innovationskraft für die digitale Transformation liegen insbesondere auch im ländlichen Raum“, unterstrich Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Klaus David. Man wolle nordhessische Innovationskraft für die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft der hiesigen Region nutzen, um das Leben außerhalb der Ballungszentren nachhaltig und attraktiv zu gestalten.

Das Foto ist entstanden im Rahmen des Digitalforums Nordhessen im November 2021. v.l.n.r.: Reiner Brandt (Vorstandsvorsitzender des IT-Netzwerk e. V.), Kai Georg Bachmann (Geschäftsführer der Regionalmanagement Nordhessen GmbH), Prof. Dr. Kristina Sinemus (Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung), Dr. Arnd Klein-Zirbes (Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg) Foto: Mario Zgoll

Internationale Partnerschaften

Kooperationsmanagement

EDIH-ON

Der Name EDIH-ON steht für European Digital Innovation Hub Industrie 4.0 in Ost- und Nordhessen und legt einen Fokus auf die Themenfelder Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit und Blockchain. Für das Projekt, bei dem die Regionalmanagement Nordhessen GmbH Konsortialführer und der IT-Netzwerk e. V. Konsortialpartner ist, wurde im Rahmen des Förderaufrufs „Bekanntmachung zur nationalen Vorauswahl der europäischen digitalen Innovationszentren (European Digital Innovation Hubs)“ der Europäischen Union im August 2020 eine Skizze eingereicht und im Dezember 2020 für die nationale Vorschlagsliste an die Europäische Kommission ausgewählt. Im Rahmen des Projektantrags EDIH-ON wurden u.a. Kontakte zu den europäischen Partnerregionen Hessens Nouvelle-Aquitaine (Frankreich), Emilia Romagna (Italien), Südtirol/ Bozen (Italien) und Wielkopolska (Polen) aufgebaut. Die Einreichung des Projektantrags erfolgt voraussichtlich im Februar 2022.

ERA-NET SYS

(European Research Area Networks Smart Energy Systems)

Das IKT-Cluster des Regionalmanagements Nordhessen ist assoziierter Partner bei ERA-NET SYS, einer Programm-Plattform zur Initiierung von europäischen Projekten im Bereich Energiesysteme und IKT. Über das Programm besteht die Möglichkeit, regelmäßig Informationen zu Projektausschreibungen zu erhalten, Projektpartner zu finden und über den IT-Netzwerk e. V. Konsortialpartner zu vermitteln.

Smart Energy Systems ERA-Net

ITEA 3

ITEA 3

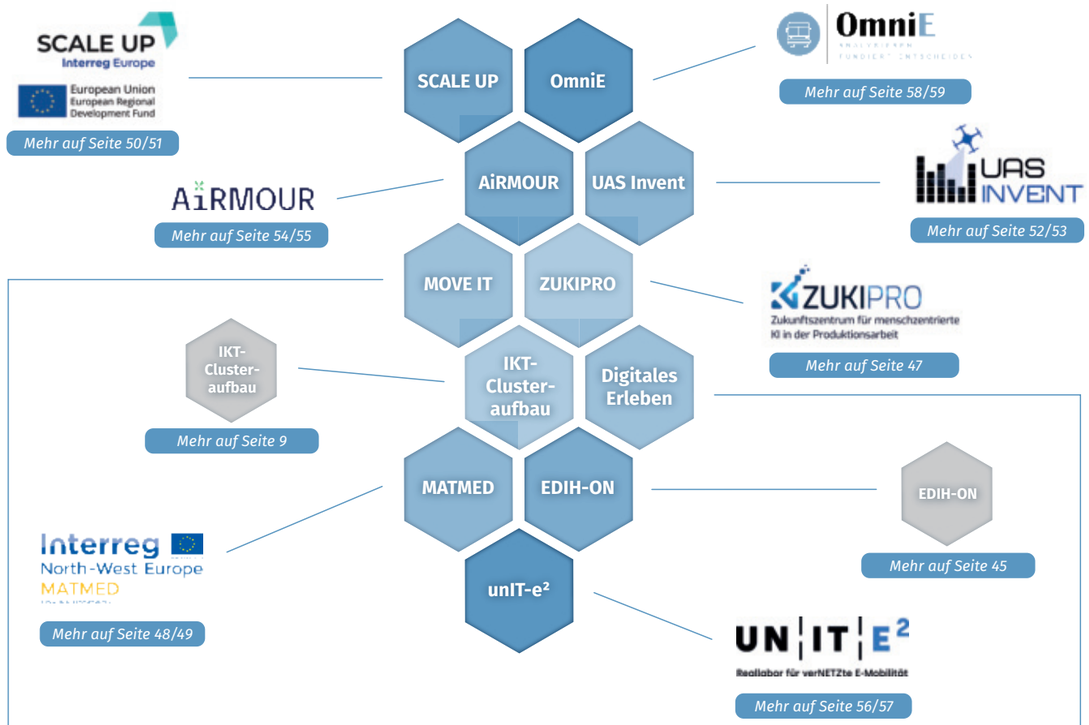
(Information Technology for European Advancement)

Das IKT-Cluster des Regionalmanagements Nordhessen ist Partner im Netzwerk ITEA 3. Als Teil des Clusterprogramms der europäischen Forschungsinitiative EUREKA (European Research Coordination Agency) soll ITEA 3 die europäische Position im Bereich der eingebetteten Software-intensiven Systeme stärken und die Potenziale in Industrie und Forschung aus den beteiligten Ländern bündeln. Mit dem Programm werden darüber hinaus die Projekte gefördert, die Europas Position bei der weltweiten Standardisierung im Bereich der Software-intensiven Systeme und Dienste unterstützen.

Unsere nationalen und internationalen Projekte im Überblick

Eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte sind in den Handlungsfeldern Digitalisierung, KMU-Wachstumsförderung, Gesundheit (eHealth), Forschung und Entwicklung sowie Personal und Nachwuchs in den letzten drei Jahren im Zuge der IKT-Clusterentwicklung durch den IT-Netzwerk e. V. und durch das IKT-Cluster der Regionalmanagement Nordhessen GmbH umgesetzt worden. Wir arbeiten zurzeit an insgesamt 11 Projekten. 7 davon wollen wir Ihnen davon auf den folgenden Seiten im Detail vorstellen.

Innovationsmanagement



Ziel des Projekts **„MOVE IT - Nordhessische Branchen im Wandel“** ist es, Lösungen für einen Umgang mit den transformationsbedingten Herausforderungen der nordhessischen Cluster Dezentrale Energietechnologien, IKT und Mobilität zu identifizieren und so die Gestaltungs- und Anpassungsfähigkeit der Netzwerkmitglieder und Stakeholder auszubauen. Die Akteure werden beim Aufbau neuer Geschäftsfelder unterstützt. Ein Teilaspekt ist dabei die Kooperation von Start-ups mit etablierten Unternehmen, um die Innovationsdynamik in den beteiligten Clustern allgemein zu erhöhen.

Ziel des Projekts **„Digitales Erleben von Erinnerungskultur und Zeitgeschichte des Kalireviers und am Naturmonument Grünes Band”,** das gemeinsam mit der Universität Kassel im Rahmen der „Kaliregion 2.0“ mit einem Projektbudget von 55.000 Euro realisiert werden soll, ist es, historische und kulturelle Orte in der Hessisch-Thüringischen Kalibergbauregion durch Augmented Reality (erweiterte Realität - AR) und Virtual Reality (virtuelle Realität - VR) digital erlebbar zu machen und mit der Gegenwart vor Ort zu verbinden, um die regionale Identität und den Tourismus zu fördern. In der hier beantragten Phase sollen eine Machbarkeitsstudie und ein Demonstrator realisiert werden.

Zukunftszentrum für menschzentrierte Künstliche Intelligenz in der Produktionsarbeit in Hessen

Die Digitalisierung hat während der Corona-Pandemie deutlich an Fahrt aufgenommen, was für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) neue Chancen und Herausforderungen mit sich bringt. Gleichzeitig verändern die Digitalisierung und der Einsatz KI-basierter Anwendungen die Berufe und Anforderungen an die Beschäftigten. Damit kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auch künftig anschlussfähig bleiben, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ein Förderprogramm für regionale Zukunftszentren ins Leben gerufen. Ihr Fokus liegt auf der partizipativen und menschzentrierten Gestaltung, Einführung und Nutzung digitaler Technologien.

Das Projekt „Zukunftszentrum für menschzentrierte Künstliche Intelligenz (KI) in der Produktionsarbeit“ (ZuKIPro) in Hessen, an dem die Regionalmanagement Nordhessen GmbH als Multiplikator für die Handwerkskammer Kassel beteiligt und zum 1. März 2021 gestartet ist, hat zum Ziel, für KMU des produzierenden Gewerbes und des Handwerks in Hessen diverse Beratungsangebote und innovative Lehr- und Lernkonzepte zur Qualifizierung in den Themenbereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz anzubieten.

KMU unterstützen durch hessenweite Kooperation

Neben dem Regionalmanagement Nordhessen sind die IHK Kassel-Marburg und die Universität Kassel für Nordhessen als regionale Partner miteingebunden. Weitere Projektpartner sind die RWTH Aachen, das Deutsche Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI), die Technische Universität Darmstadt – Institut für Arbeitswissenschaft und das Institut für Technologie und Arbeit e. V.

Um ein regional bzw. lokal optimiertes Angebot bereitzustellen, werden insgesamt drei Geschäftsstellen eingerichtet, die die Kompetenzen der beteiligten Projektpartner gebündelt in den einzelnen Landesteilen anbieten: Nordhessen (Kassel), Mittelhessen (Frankfurt a. M.) und Südhessen (Darmstadt).

Praxisorientierte Angebote zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz

Auf der Grundlage von regionalen Angebots- und Bedarfsanalysen sollen niederschwellige Transferformate entstehen, die es KMU ermöglichen, erfolgreiche Vorgehensweisen nachzuvollziehen und selbst umzusetzen. Dazu werden Formate wie Leitfäden, Videos und Checklisten aufbereitet und auf der ZuKIPro-Website, in den Lehr- und Lernkonzepten sowie im Wissenstransferkonzept bereitgestellt. Im weiteren Projektverlauf sind zudem Lernreisen mit KMU-Vertretern (Workshop-Reihen) zu ausgewählten KMU inklusive Impulsvorträgen, Führung, moderierter Diskussion und Erfahrungsaustausch, Bereitstellung von Informationen via digitaler Lern-/ Wissensplattform in Hessen vorgesehen.

Über ein Plattformmodul können sich KMU ein mobiles KI-Labor direkt auf das Betriebsgelände holen und prototypische KI-Anwendungen erleben, ausprobieren und Überlegungen in Bezug auf ihre Anwendbarkeit im eigenen Betrieb vornehmen. Geplante Qualifizierungsangebote, wie eine Lern- und Wissensplattform oder Massive Open Online Courses (MOOCs), machen die Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz für Beschäftigte lebendig. Durch diese Formate befähigt das Zukunftszentrum Unternehmen und ihre Beschäftigten, die Herausforderungen im eigenen Betrieb zu erkennen und zu analysieren, Lern- und Lösungsprozesse selbständig zu initiieren, zu gestalten und eigenständig umzusetzen sowie die Ergebnisse zu evaluieren.

www.zukunftszentrum-hessen.de

Svea Gockel
Projektmanagement
IKT-Cluster

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

gockel@regionnordhessen.de
www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

ZUKIPRO
Zukunftszentrum für menschzentrierte KI in der Produktionsarbeit

MATMED – Innovative Materialien in der Medizintechnik

MATMED ist ein neues grenzüberschreitendes MedTech-Förderprogramm zur Förderung der Innovation in der Medizintechnikbranche, indem es die führenden Innovatoren und Experten Nordwesteuropas in den Bereichen fortschrittliche Materialien, medizinische Geräte und regenerative Medizin zusammenbringt.

Innovative Materialien im Medizinsektor können sich nur schwer durchsetzen. Aufgrund zahlreicher Hürden werden selbst Neuerungen mit hohem Potenzial nicht oder nur langsam vom Markt angenommen. Und das heißt auch, dass kleine und mittlere Firmen ihre Wettbewerbsfähigkeit nicht in Gänze entfalten können – zum Beispiel im 3D-Druck, bei nanotechnischen Beschichtungen oder bioabbaubaren Polymeren. Eine Vernetzung mit (regionalen) Einrichtungen zur Analyse dieser Materialien, bei Fragen über die Zulassung von medizinischen Produkten oder der Zugang zu medizinischen Forschungseinrichtungen überhaupt, ist ausbaufähig. Doch daran wollen wir mit einem Budget von ca. 3 Millionen Euro arbeiten. Bei dem Projekt „MATMED" handelt es sich um ein sogenanntes Interreg-Projekt, dass die EU im Zuge ihrer Struktur- und Investitionspolitik mit einer Laufzeit von zunächst 3 Jahren (1,8 Millionen Euro) und nach der Verlängerung auf insgesamt 4 Jahre fördert. Die Partner bringen 1,2 Millionen Euro Eigenmittel ein. An dem Projekt beteiligen sich Partner aus Deutschland (Hessen, Münster, Aachen), England, Belgien und den Niederlanden. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Etablierung einer onlinebasierten Plattform, die kleine und mittlere Firmen (KMU) zusammenbringt.

Insgesamt sollen über finanzierte Machbarkeitsstudien mindestens 40 transnationale Kooperationen angestoßen werden, über 20 Produkte die Technologievalidierung und letztlich über 10 die Technologiedemonstrationsphase erreichen. Außerdem sollen mindestens 5 Millionen Euro private Finanzmittel zur Platzierung von innovativen Lösungen auf dem Markt generiert werden. Die Registrierung im MATMED-Online-Verzeichnis (www.matmed.eu) eröffnet ein einzigartiges transnationales Netzwerk, das Mediziner mit Unternehmen und exzellenten Forschungszentren verbindet, um den Dialog zu fördern und die Zusammenarbeit zu erleichtern. Einfach zu bedienen und kostenlos zugänglich, bietet das Portal Zugang zu einem großen Pool von innovativen Unternehmen in ganz Nordwesteuropa.

MATMED Open Innovation Challenge Workshop „Digitale Nachsorge-App"

Am 9. November 2021, fand der Workshop „Digitale Nachsorge-App" in der Neue Denkerei statt, der gemeinsam mit unserem Mitgliedsunternehmen Micromata GmbH initiiert wurde. Ziel war es, mit verschiedenen Akteuren aus dem Gesundheitssektor (u.a. Apotheken, Kliniken, Physiotherapie und Ärzte) und der IKT-Branche aus Nordhessen die Idee einer Nachsorge-App zu konkretisieren. Dank der Moderatorin Steffi Schürmann konnten entlang der Patientenjourney am Beispiel Hüft-OP innovative Ansätze entwickelt werden. Das Einsetzen einer Endoprothese am Hüftgelenk zählt in der Krankenhausstatistik zu den am häufigsten durchgeführten Operationen bei vollstationären Patienten. Teilgenommen haben alle relevanten Akteuere beim Nachsorgeprozess (d.h. Kliniken, Fachärzte:innen, Hausärzte:innen, Apotheken, Physiotherapeuten:innen, Krankenkassen), aber auch zwei Patienten haben von ihren Erfahrungen berichtet. Softwareentwickler und UI/UX-Designer:innen haben Möglichkeiten der technischen Entwicklung beigetragen. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass eine gute Nachsorge bei der Hüft-Endoprothese (künstliches Hüftgelenk) mit der Vorsorge beginnt. Sobald für einen Patienten eine Prothese im Hüftgelenk die einzige Möglichkeit zur Besserung der Lebensumstände darstellt, wird ein Prozess gestartet, für den eine digitale Lösung Potential zur Verbesserung der Versorgungsqualität und zur Effizienzsteigerung vorweist. Durch eine bessere Aufklärung und Begleitung des Patienten durch diesen Prozess wird seine Compliance gesteigert. Die Weitergabe der wesentlichen Informationen des Nachbehandlungskonzepts ermöglichen auch eine stärkere Vernetzung der professionellen Akteure und dies trägt somit zu einer Entlastung der Hausärzte als Gatekeeper der Versorgung bei. Für Medizinprodukthersteller sind die zusammengetragenen Informationen über den gesamten Nachbehandlungsprozess sowie eine langfristige Betrachtung der positiven oder negativen Veränderungen der alltäglichen Aktivitäten der Patienten wichtig, beispielsweise zur Beurteilung der Qualität ihrer Produkte.

Dieser Workshop war sowohl Teil der Open Innovation Challenge des MATMED-Projekts als auch Teil der AG-Gesundheit des Runden Tisch mit der hessischen Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus.

Daniela Erichsen
Projektmanagement IKT-Cluster

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

erichsen@regionnordhessen.de

www.regionnordhessen.de

Christian Klann
Projektmanagement Gesundheit

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

klann@regionnordhessen.de

www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

Interreg North-West Europe MATMED

SCALE UP: Zukunft für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Hessen sichern

Wie können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wachsen und am europäischen Markt wettbewerbsfähig bleiben? Gemeinsam mit Partnern aus Europa arbeitet die Regionalmanagement Nordhessen GmbH seit August 2019 im Interreg Europe Projekt „Scale Up – Supporting concentration and robustness of SMEs within the renewed EU industrial policy“ an neuen Lösungsansätzen für die Region.

Das Projekt ist in zwei Phasen eingeteilt. In der ersten Phase stand der interregionale Lernprozess im Fokus: Das heißt, es wurden regionale Stakeholder einbezogen, Best-Practice-Beispiele in der Region identifiziert und die so gewonnenen regionalen Erfahrungen international ausgetauscht, um schließlich einen regionalen Aktionsplan zu entwickeln. Die erste Phase des Projektes wurde nun mit einer virtuell stattfindenden Konferenz am 1. Dezember 2021 und einem regionalen Abschlussevent virtuell am 8. Dezember 2021 beendet. Im Rahmen des Treffens mit hessischen Stakeholdern, u. a. der Hessen Trade and Invest GmbH und dem Science Park Kassel, zog die Regionalmanagement Nordhessen GmbH gemeinsam mit dem Land Hessen ein erstes Fazit und verkündete den Start der „Open Innovation Challenge“ zur Unterstützung von KMU.

„Das Projekt Scale Up trägt zur Beschleunigung der regionalen Wirtschaftsentwicklung durch verbesserte und zielgerichtete Unterstützungsmaßnahmen für KMU bei. Wir wollen Betrieben helfen, die Hürden leichter zu überwinden, die sie auf ihrem Wachstumspfad nehmen müssen“, sagte der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. „Ich freue mich auch darüber, das Regionalmanagement Nordhessen bei seinem folgenden Projekt „Open Innovation Challenge“ zukünftig unterstützen zu können.“

In der zweiten Phase, die bis Januar 2023 läuft, liegt der Fokus auf dem Monitoring des regionalen Aktionsplans und der Maßnahmen, mit dem das KMU-Wachstum gefördert werden sollen.

Drei gute Beispiele aus Nordhessen

Im Mittelpunkt der ersten Phase von Scale Up stand der Austausch von Erfahrungen und Best Practice mit den Partnern aus Europa sowie den Stakeholdern vor Ort. Das Regionalmanagement Nordhessen hat zusammen mit den regionalen Akteuren drei Best Practices aus Hessen ausgewählt, die den europäischen Partnern präsentiert wurden: MoWiN Innovation Lab von MoWiN.net, die Innovationsberatung IHK Hessen innovativ aus Nordhessen sowie die Scale Up Initiative des Enterprise Europe Network (EEN) Hessen. „Wir verbuchen es als großen Erfolg, dass das MoWiN Innovation Lab im Rahmen der Umsetzungsphase sowohl von den griechischen, als auch den polnischen Projektpartnern in ihre Regionen übertragen wird“, berichtet Dr. Astrid Szogs, Clusterleitung Mobilität, Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Das MoWiN Innovation Lab ist damit einer der Champions unter den ausgewählten Best Practices.

Co-Creation-Meeting und Abschlusskonferenz

Um die erste Phase des Projekts feierlich abzuschließen, fanden am 30. November und am 1. Dezember 2021 das Co-Creation-Meeting und die Abschlusskonferenz virtuell mit allen beteiligten Projektpartnern, ihren Stakeholdern und anderen interessierten Brüsseler Institutionen statt.

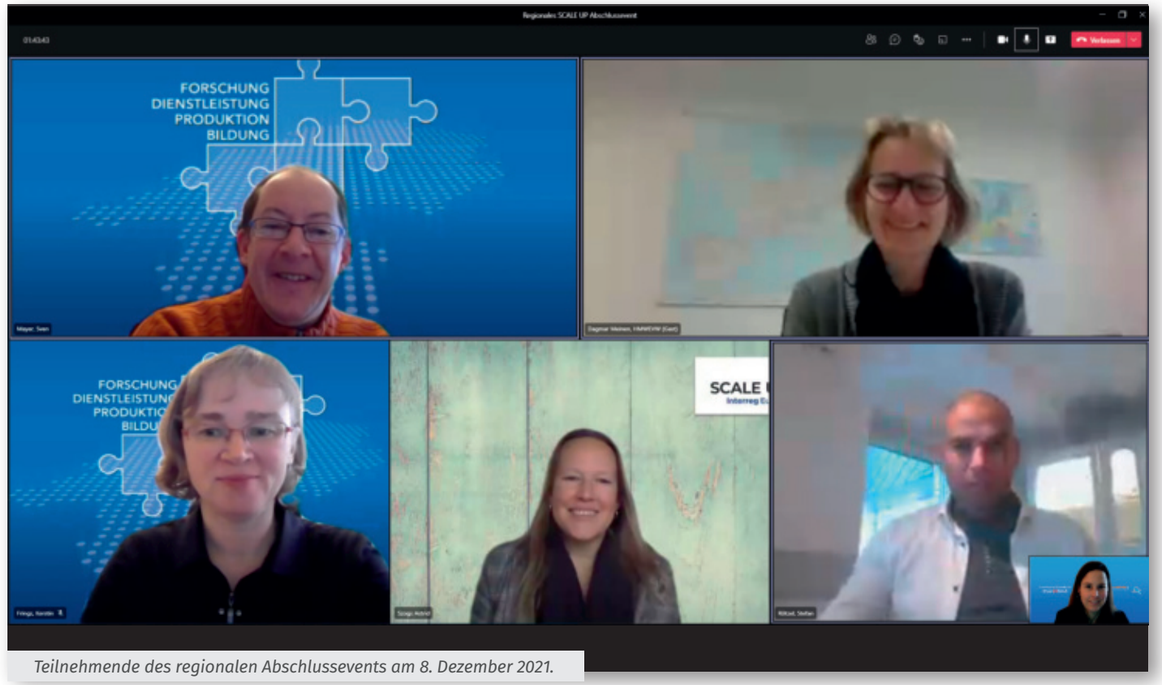
Das Co-Creation-Meeting bot den Partnern des SCALE UP-Konsortiums eine Plattform für den Austausch von Ideen und Feedback in Bezug auf ihre erarbeiteten regionalen Aktionspläne. Es wurden wertvolle Ideen ausgetauscht und spannende Diskussionen geführt.

Die Abschlusskonferenz, an der über 70 Personen virtuell teilnahmen, richtete sich an Verwaltungsbehörden, regionale Entwicklungsexperten und andere relevante Interessenvertreter und stand unter dem Titel „The Road Ahead: European SMEs and their path to Scaling UP". Neben den Projektpartnern, die ihre Lernreise im Rahmen des SCALE UP-Projekts darstellten, präsentierte die EU mehrere Programme, Ausschreibungen und Initiativen, um KMU weiterhin auf ihrem Weg zum "Scaling Up" zu unterstützen.

Wachstum fördern, KMU unterstützen

Im Rahmen des Projekts hat die Regionalmanagement Nordhessen GmbH gemeinsam mit dem Land Hessen und weiteren Akteuren aus der Region bestehende Unterstützungsangebote in Nordhessen zur KMU-Wachstumsförderung untersucht, analysiert und neue Konzepte entwickelt. Mit Partnern wie der Hessen Trade & Invest, der IHK Kassel-Marburg, dem Science Park Kassel und einem europäischen Konsortium mit weiteren Akteuren aus Belgien, Großbritannien, Griechenland, Italien, Polen und Spanien fand ein intensiver Austauschprozess zur Verbesserung und Weiterentwicklung der regionalen Instrumente statt.

„Die entwickelten Instrumente sind darauf ausgerichtet, die Fähigkeit von KMU zu unterstützen, auf regionalen, nationalen und internationalen Märkten zu wachsen“, erklärte Kai Georg Bachmann, Geschäftsführer der Regionalmanagement Nordhessen GmbH.



Teilnehmende des regionalen Abschlussevents am 8. Dezember 2021.

Open Innovation Challenge in Nordhessen gestartet

Die Open Innovation Challenge soll KMU bei Herausforderungen wie der digitalen Transformation unterstützen. Das Projekt startete am 1. Dezember 2021 und läuft bis zum 31. Januar 2023.

Nordhessen führt (als eine Maßnahme im Rahmen der Umsetzungsphase) die „Open Innovation Challenge“ ein. Vorbild dafür ist die Open Innovation Challenge im italienischen Lazio Innova, die KMU das Know-how zur Lösung von Problemen gibt, die aus globalen Trends und Herausforderungen wie der Digitalisierung resultieren.

In einem ersten Schritt werden gemeinsam mit den KMU Herausforderungen formuliert, für deren Lösung auf die Kompetenz anderer KMU zurückgegriffen wird und die hierfür Vorschläge entwickeln. Im nächsten Jahr sollen diese Herausforderungen bei einem Event von den KMU an potenzielle Lösungsanbieter gepitcht werden. Unterstützt wird dieses auch aus Mitteln des Landes Hessen.

Netzwerk für Scale Up-Maßnahmen in Nordhessen

Bei dem regionalen Abschlussevent am 8. Dezember 2021 wurde zudem die zukünftige überregionale Zusammenarbeit in Hessen in den Blick genommen. „Zusätzlich sollen sowohl der Austausch und die Aktualisierung von Innovations- und Scale-Up-Inhalten innerhalb der Stakeholder-Gruppe als auch die Arbeit an gemeinsamen Initiativen vertieft werden. Letztlich soll ein Informationsnetzwerk in Hessen entstehen, über das Scale Up-Inhalte ausgetauscht werden können“, betonte Kai Georg Bachmann. Beteiligte Akteure sind unter anderem die Regionalmanagement Nordhessen GmbH, IHK Hessen innovativ, EEN Hessen, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, die Science Park GmbH und die Hessen Trade & Invest GmbH.

Dr. Astrid Szogs
Geschäftsführung
MoWIN.net e. V. und
Clusterleitung Mobilität

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

szogs@regionnordhessen.de
www.regionnordhessen.de

Svea Gockel
Projektmanagement
IKT-Cluster

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

gockel@regionnordhessen.de
www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

SCALE UP Interreg Europe

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Drohnen übernehmen in Nordhessen Inventurprozesse

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert das nordhessische Forschungsprojekt „UAS INVENT“ in einer Höhe von ca. 1,9 Mio. € im Rahmen des Ideen- und Förderaufrufs zum Thema unbemannte Luftfahrtanwendungen und individuelle Luftmobilitätslösungen (UAS, Flugtaxis). Ziel des Projekts (3 Jahre Laufzeit) ist die Entwicklung einer Lösung für die automatisierte Bestandserfassung in Warenhäusern und Außenlagern basierend auf maschinellem Lernen und mithilfe der Aufzeichnung anonymisierter Daten durch Drohnen.
Das Projektkonsortium setzt sich zusammen aus der B. Braun Melsungen AG, der doks. innovation GmbH, der Regionalmanagement Nordhessen GmbH und den assoziierten Partnern Libri GmbH und dem Standort Kassel Volkswagen Konzern Komponente.

v.l.n.r.: Dr. Astrid Szogs (Regionalmanagement Nordhessen GmbH), Tanita Reed (B. Braun Melsungen AG), Carl Severin (doks. innovation GmbH), Annika Schroeder (Regionalmanagement Nordhessen GmbH), André Oswald (Libri GmbH), Helge Krug (Volkswagen AG, Baunatal)

Nordhessen. Das BMVI unterstützt die Region Nordhessen seit Februar 2020 bei der Umsetzung eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts zum Thema automatisierte Bestandserfassung mit Drohnen mit insgesamt ca. 1,9 Mio. Euro. Die ersten Projektziele konnten erreicht werden. Momentan werden die im Forschungsprojekt von der doks. innovation GmbH entwickelten Drohnenlösungen bei den Anwendungspartnern im regulären Lagerbetrieb getestet. Eine Implementierung für den dauerhaften Einsatz wird in diesem Zuge vorbereitet, sodass eine Pilotanwendung im Frühjahr 2022 aufgenommen werden kann.

Lagerinventuren brauchen Personal und Zeit, verursachen Kosten, ohne zur Wertschöpfung beizutragen – dabei kann eine gute Lagerlogistik viele andere Geschäftsprozesse positiv beeinflussen und effizienter machen. Das regionale Forschungsprojekt UAS Invent will eine Lösung für die automatisierte Bestandserfassung in Warenhäusern und Außenlagern entwickeln. Drohnen sollen die Arbeit verrichten, wenn sonst kein Betrieb ist. Die Bestandserfassung im Lager ist eine hochmanuelle Tätigkeit mit geringer Wertschöpfung. Das Projektkonsortium aus Nordhessen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erfassung von Daten mithilfe von autonom fliegenden Drohnen und die anschließende Datenverarbeitung unter Anwendung von Machine Learning und Künstlicher Intelligenz zu automatisieren.

Die technische Expertise liefert das Start Up doks. innovation GmbH, das an seinem Standort in Kassel Lösungen für die Automatisierung von Inventur- und Transportprozessen entwickelt. Besonders an dem Projekt ist der hohe Praxisbezug: In Kooperation mit B. Braun Melsungen sowie den assoziierten Unternehmen Libri und dem Standort Kassel der Volkswagen Konzern Komponente werden alle Entwicklungen bereits in einem frühen Stadium vor Ort getestet und gemeinsam weiterentwickelt. Dies macht es möglich, die zu entwickelnden Lösungen genau auf die Bedürfnisse der Anwender in der Logistik abzustimmen und unter Realbedingungen zu testen.

Die Digitalisierung der Bestandserfassungsprozesse eröffnet eine Vielzahl von Chancen für die Logistik-Branche. Informationsqualität und -quantität lassen sich durch den Einsatz von Drohnen erheblich steigern. Bereits nach kurzer Zeit können Anwender die Kosten für die Bestandserfassung reduzieren und ihre Prozesse vereinfachen. Langfristig steht die Verwendung der aufgenommenen Daten in Verbindung mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen für die Optimierung der Logistikprozesse rund um die Lagerhaltung und das Lagermanagement im Fokus des Projekts.

Informationen zum Projektkonsortium

Regionalmanagement NordHessen

Das Regionalmanagement ist seit dem Jahr 2002 verantwortlich für die Clusterentwicklung, das Standortmarketing und die Regionalentwicklung in der Region Nordhessen. Als Public Private Partnership-Gesellschaft koordiniert das Regionalmanagement in beispielhafter Weise Politik, Forschung, Medien und Wirtschaft der Region, mit dem Ziel, regionale Kernkompetenzen (Cluster) in den Bereichen Mobilität, Informations- und Kommunikationstechnologie, Dezentrale Energien, Tourismus und Gesundheit auf- bzw. auszubauen und so die Zukunftsfähigkeit des Forschungs- und Wirtschaftsstandorts Nordhessen langfristig zu stärken.

doks.

Das Start-Up doks. innovation wurde 2017 im Umfeld des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik in Dortmund gegründet. Seit 2018 am Hauptsitz in Kassel tätig, entwickelt das Unternehmen Lösungen zur automatisierten Datenerfassung und -verarbeitung in der Logistik. Hierzu werden innovative Trägertechnologien, beispielsweise Drohnen, hochsensible Sensoren und intelligente Software mit Machine Learning-Algorithmen zu einem leistungsstarken Ökosystem für effiziente Logistikabläufe kombiniert.

B BRAUN SHARING EXPERTISE

B. Braun ist ein weltweit agierendes Pharma- und Medizintechnikunternehmen. Die Konzernzentrale im nordhessischen Melsungen betreibt ein Zentrallager mit mehr als 80.000 Stellplätzen und 32 Rampen, über die täglich ca. 4.000 Paletten bewegt werden. Darüber hinaus arbeitet B. Braun partnerschaftlich mit externen Logistik-Dienstleistern der Region zusammen, um sich im Sinne von „Sharing Expertise“ weiter zu entwickeln und komplexe logistische Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

Libri

Libri ist als Buch- und Medien-Großhändler ein wichtiges Bindeglied zwischen Verlag und Buchhandel. Über 4.000 Buchhandlungen aller Größenordnungen werden über Nacht – vor Ladenöffnung – aus einem Sortiment fast 9.000 nationaler und internationaler Verlage beliefert. Je nach Saison lagern bei Libri 10-12 Millionen Exemplare in verschiedenen Lagerbereichen, die teils hoch automatisiert sind. Effiziente Abläufe, eine hohe Flexibilität und eine schnelle Reaktion auf Marktbedürfnisse machen Libri im Buchmarkt erfolgreich. Zurzeit entsteht im Firmenverbund von Libri und BoD das größte und modernste Print-on-Demand-Zentrum Europas, das vollständig in die Großhandelslogistik integriert sein wird. Damit sorgen wir künftig für eine dauerhafte, sofortige und umweltfreundliche Verfügbarkeit von Millionen Titeln und befördern die kulturelle Vielfalt im Buchmarkt.

VOLKSWAGEN GROUP COMPONENTS Kassel

Der Standort Kassel zählt zu den größten Getriebeherstellern weltweit und ist einer der bedeutendsten Komponentenlieferanten des Volkwagen Konzerns. Neben Schalt- und DSG-Getrieben fertigt der Standort auch Elektromotoren. Zudem werden dort Abgasanlagen und warmumgeformte Karosserieteile produziert. Neben der Komponentenfertigung ist in Kassel der Vertrieb Original Teile & Service (OTC) des Volkswagen Konzerns angesiedelt. Die Volkswagen Logistik im Werk Kassel bietet Expertise im Bereich der Disposition, Lagerhaltung und sicheren Produktionsversorgung. Zudem besteht IT-Kompetenz in der visuellen Objektidentifikation und der Softwareeinbindung bzw. -entwicklung.

Annika Schroeder
Projektmanagement Mobilität

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

schroeder@regionnordhessen.de

www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

mFUND – Das Startkapital für die Mobilität 4.0

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Foto: Ehang Scandinavia AS

Europäisches Projekt im Themenfeld Urban Air Mobility (UAM) AiRMOUR

Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH arbeitet zusammen mit 12 weiteren Projektpartnern seit 2021 an dem Projekt AiRMOUR und untersucht den Einsatz von Urban Air Mobility für medizinische Gütertransporte und Notfälle. Das Projekt wird von der Europäischen Kommission im Programm Horizon 2020 gefördert (Laufzeit bis 12/2023).

Urban Air Mobility (UAM) umfasst Dienstleistungen von der Überwachung bis zur Drohnenlogistik, von medizinischen Diensten bis hin zu Lufttaxis. Städte und Regionen sind zunehmend mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, für die UAM eine Lösung sein kann, sowohl im sehr niedrigen Luftraum, als auch in größeren Höhen. Die Europäische Kommission prognostiziert, dass der europäische Drohnensektor bis 2035 mehr als 100 000 Menschen direkt beschäftigen und wirtschaftliche Auswirkungen von mehr als 10 Milliarden Euro pro Jahr haben wird, vor allem im Dienstleistungsbereich.

Mit der zunehmenden Verbreitung von UAM wird auch die Notwendigkeit zunehmen, die Vorteile und Herausforderungen abzuwägen. Lufttaxis (eVTOLs) und unbemannte Luftfahrzeuge (UAVs) versprechen eine zeit- und energieeffiziente Beförderung von Personal, Ausrüstung und Versorgungsgütern in zeitlich begrenzten Fällen, oft in überlasteten oder geografisch schwierigen Gebieten.

Das AiRMOUR-Projekt konzentriert sich auf die Erforschung und Validierung neuartiger Konzepte und Lösungen, um die urbane Luftmobilität sicher, leise und umweltfreundlich zu gestalten und gleichzeitig leichter zugänglich, erschwinglich und öffentlich akzeptiert zu machen. Mit der Öffnung des Luftraums für neue Verkehrssysteme gewinnen neue Formen der urbanen Luftmobilität, wie z. B. Passagierdrohnen, zunehmend an Aufmerksamkeit. Ähnlich wie beim Anpassungsprozess von Elektroautos gibt es Herausforderungen zu bewältigen, die zum Beispiel mit den technologischen Vorschriften zusammenhängen.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist noch viel Forschung nötig. Die Städte müssen die Luftmobilität in ihre Stadtplanungsprozesse integrieren und sich dafür geeignete Instrumente suchen.

Das Projekt AiRMOUR bringt das Verständnis für die notwendigen Maßnahmen der nahen Zukunft deutlich voran - nicht nur für die Städte, Gemeinden und Regionen, sondern auch für Betreiber, Regulierungsbehörden, Hochschulen und Unternehmen.

Realitätsnahe Demonstrationen und Simulationen

Das Projekt zielt darauf ab, eine der kritischsten realen Anwendungen der städtischen Luftmobilität anzugehen, nämlich die medizinischen Notfalldienste. Das Konsortium wird vor der Simulation und praktischen Anwendung der UAV-Verkehre in den drei genannten Regionen umfangreiche Analysen in den Bereichen Sicherheit, Risiken, Technologie, rechtliche Rahmenbedingungen, soziale Akzeptanz, Nachhaltigkeit, Datensicherheit, Infrastruktur etc. durchführen. Im Rahmen von AiRMOUR wird in realen Demonstrationen die Nutzung von UAM in der Region Nordhessen (Deutschland), Stavanger (Norwegen), Helsinki (Finnland) und in einer Simulation in Luxemburg validiert.

Die wichtigsten Ergebnisse des AiRMOUR-Projekts:

- *UAM-Leitfaden für Städte, Betreiber und andere Akteure*
- *UAM GIS-Tool*
- *UAM Schulungsprogramm*

Mit Hilfe dieser Instrumente wird jedes europäische lokale Cluster von Luftfahrt- und Stadtakteuren in der Lage sein, seine eigene UAM-Umsetzung zu realisieren. Darüber hinaus tragen die AiRMOUR-Aktivitäten zu neuem Wissen für die europäische Politik, die U-Space-Planung und Investitionen bei.

Für Nordhessen bedeutet AiRMOUR ganz konkret, dass in lokalen Projektgruppen z. B. der Transport von pathologischen Proben zwischen innerstädtischen Kliniken untersucht und geplant wird. Dabei wird das Ziel verfolgt, innerhalb der Projektlaufzeit Testflüge durchzuführen, um langfristig und nachhaltig den innerstädtischen Transport medizinischer Güter unter Einbezug von UAM zu optimieren.

Multidisziplinäres Konsortium mit bewährten Fähigkeiten

Das AiRMOUR-Konsortium bezieht die Städte und Regionen direkt ein und stellt somit sicher, dass die bereitgestellten Instrumente optimal genutzt und die Auswirkungen reproduziert werden können. Dem Konsortium gehören insgesamt 13 Partner an, darunter Forschungsinstitute, Luftfahrtbehörden, UAM-Betreiber und Organisationen des medizinischen Notfalldienstes. Darüber hinaus umfasst das Projekt 10 Replikatorstädte und einen externen Beirat mit starker internationaler Unterstützung von Organisationen wie der NASA, der Dubai Future Foundation und der EASA sowie anderen befürwortenden Gremien.

www.airmour.eu
www.twitter.com/airmour_eu
www.linkedin.com/company/airmour

Übersicht unserer Projektpartner

Städte, Kommunen, Regionen, Behörden	
Regionalmanagement Nordhessen GmbH	*Deutschland*
City of Stavanger	*Norwegen*
Forum Virium Helsinki Oy	*Finnland*
Swedish Civil Aviation Administration	*Schweden*
Swedish Transport Administration	*Schweden*
Experten für Forschung und Bildung	
VTT Technical Research Centre of Finland (Verbundkoordinator)	*Finnland*
Hochschule Kempten	*Deutschland*
LuxMobility S.A.R.L.	*Luxemburg*
Linköping University	*Schweden*
NORCE Norwegian Research Centre AS	*Niederlande*
Partner aus der Drohnen- und Medizinbranche	
EHang Scandinavia AS	*Norwegen*
Robots Expert Oy Nordhessen GmbH	*Finnland*
UMCG Ambulancezorg	*Niederlande*

Annika Schroeder
Projektmanagement Mobilität
Regionalmanagement Nordhessen GmbH
schroeder@regionnordhessen.de
www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

AiRMOUR

Gefördert durch:
European Commission

unIT-e² – Reallabor für verNETZte E-Mobilität

Das Regionalmanagement bringt gemeinsam mit Projektpartnern das prestigeträchtige Projekt unIT-e² zur Gestaltung von Energiewende und Elektromobilität nach Nordhessen.

Wie die Elektromobilität optimal in das Stromnetz integriert werden kann, untersucht das Forschungsprojekt „unIT-e² – Reallabor für verNETZte E-Mobilität“ in vier Feldversuchen, unter anderem auch in Nordhessen. Um das komplexe Thema von allen Seiten gleichzeitig anzugehen, beteiligen sich neben der Regionalmanagement Nordhessen GmbH im Cluster Heav-E deutschlandweit 28 weitere Partner aus den Bereichen Automobil- und Energiewirtschaft, IT und Ladeinfrastruktur sowie Wissenschaft an dem Verbundprojekt. Im Fokus steht die nutzerfreundliche, großflächige Umsetzung von bidirektionalen Ladekonzepten. Gefördert wird das dreijährige Vorhaben vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Für den weiteren Hochlauf der Elektromobilität werden im Projekt ganzheitliche Lösungen entwickelt. Ein Budget von über 60 Millionen Euro steht für die Realisierung von Feldversuchen in den Stadtgebieten von München und Düsseldorf sowie ländlich geprägten Feldversuchen in Ostbayern, Niedersachsen und Nordhessen zur Verfügung.

Am Projekt unIT-e² beteiligte Unternehmen

Ladekonzepte für zufriedene Kunden

Für die Automobilhersteller stehen kundenorientierte Ladekonzepte, wie z.B. bidirektionales und intelligentes Laden, im Vordergrund. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf der Weiterentwicklung der ISO 15118, um den Ansprüchen an Mobilität und Komfort gerecht zu werden. Dabei soll die Integration der Elektromobilität – sowohl zu Hause als auch im öffentlichen und systemischen Kontext – gewährleistet werden. Hierfür werden notwendige Komponenten weiterentwickelt und die Anwendungsfälle erprobt. Die gewonnenen Erkenntnisse zur technischen Umsetzung und den Kundenerlebnissen werden die Produktausgestaltung der Projektpartner beeinflussen.

Anpassung der bestehenden Infrastruktur

Der Fokus der Netzbetreiber und Energieversorger liegt auf der intelligenten Integration der Elektromobilität und weiterer Flexibilitätsoptionen in das Energiesystem. Hierfür soll die bestehende Infrastruktur durch Hard- und Softwarekomponenten ergänzt werden. Die Kommunikation zwischen den Elektrofahrzeugen und dem Stromnetz soll mittels der Smart-Meter-Gateways erfolgen. Zusätzlich werden neue Mechanismen und Steuerungsprozesse entwickelt und erprobt. Die IT-Prozesse und Komponenten werden von beteiligten Unternehmen für die interoperable Kommunikation zwischen den Akteuren und Komponenten entwickelt und umgesetzt. Wichtig ist hier die Entwicklung von intelligenten Lade- und Energiemanagement-Algorithmen.

Gesamtes Umfeld wird betrachtet

Die Aufgabe der Wissenschaft in unIT-e² ist die Methodenentwicklung für die Vorbereitung, Begleitung und Synthese der Feldversuche. Weiterhin werden die erprobten Anwendungsfälle modelliert, um systemische, umweltrelevante sowie wirtschaftliche Auswirkung zu ermitteln. Anhand der Daten können anschließend Modelle und Algorithmen weiterentwickelt und künftig realitätsnahe Aussagen getroffen werden. Auch die Auseinandersetzung mit rechtlich-regulatorischen Fragestellungen, die Untersuchungen des Nutzerverhaltens sowie eine Betrachtung der Entscheidungsprozesse aus der Sicht der Akteure fällt in den Aufgabenbereich der Verbundpartner aus der Wissenschaft.

4 Cluster für die Demonstration – 2 konzeptionelle Teilprojekt für Netz und Wissenschaft

Im Zentrum des Projektes stehen vier deutschlandweite Feldversuche, sogenannte Cluster, in denen von Partnern Use-Cases entwickelt und in der Praxis demonstriert werden. In jedem Cluster sind ein Automobilhersteller sowie involvierte Partner aus Energiewirtschaft und IT beteiligt. Im Rahmen eines Teilprojektes werden durch die Partner aus der Energiewirtschaft Lösungen für die Integration der Elektrofahrzeuge ins Energiesystem erarbeitet. Die wissenschaftliche Projekt-Begleitung übernehmen Universitäten und Institute.

Geographische Verteilung der Feldversuche im Projekt unIT-e²

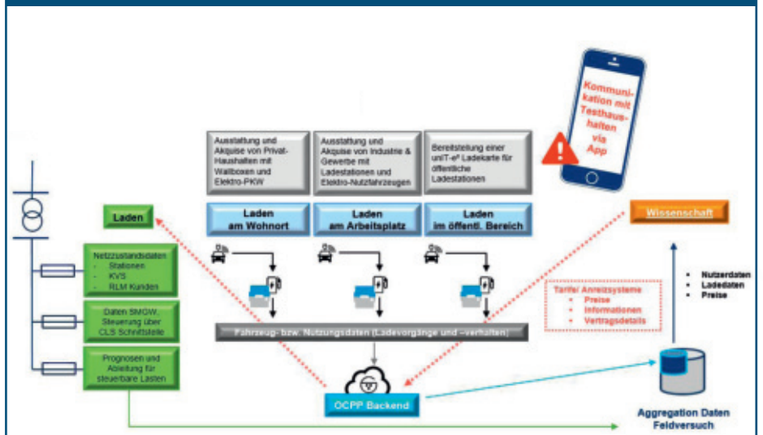
Cluster Heav-E

Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH und die dazugehörigen Vereine und Cluster gestalten die Transformation des Energiesystems in Nordhessen aktiv mit. In dem nordhessischen Teilprojekt von unIT-e² arbeitet das Regionalmanagement im Cluster Heav-E zusammen mit EAM Netz GmbH, FfE e. V., Flavia IT-Management GmbH, Power Plus Communications AG, Regionalmanagement Nordhessen GmbH, RWTH Aachen, Universität Kassel und Volkswagen AG. an einem großflächigen Feldtest in der Region Nordhessen, der die Netzauswirkung einer hohen Durchdringung an privaten und gewerblichen E-Fahrzeugen und deren Ladevorgängen untersuchen soll. Dabei werden die folgenden Ziele verfolgt:

- ***Abgleich und Austausch der Perspektiven und Zielsetzungen von Energie- und Automobil-wirtschaft für eine ganzheitlich optimierte Verzahnung von Mobilitäts- und Energiewende.***
- ***Analyse unterschiedlicher Anreizsysteme und deren Auswirkung auf das Ladeverhalten der E-Fahrzeugnutzer und die daraus resultierende Auslastung der Verteilnetzinfrastruktur.***
- ***Zusammenführung unterschiedlicher energiewirtschaftlicher Daten (Smart Meter Gateway (SMGW), Stationsmessungen, ...) und Fahrzeug- bzw. Ladeinfrastrukturdaten***
- ***Sichere Steuerung der Ladeinfrastruktur über die SMGW Infrastruktur auf Basis geeigneter Protokolle (z.B. Open Charge Point Protocol (OCPP) und EEBUS) unter Berücksichtigung der Novellierung des §14a EnWG. Analyse der Auswirkung verschiedener Anreizkonzepte, Tarif- und Vertragsgestaltungen und Geschäftsmodelle auf das Verhalten unterschiedlicher Nutzergruppen.***
- ***Die konkrete Ausgestaltung des Clusters gliedert sich darauf aufbauend in zwei grundlegende Anwendungsfälle.***

Im ersten Anwendungsfall des städtischen Umfelds von Baunatal soll eine kritische Menge von Haushalten mit Wallboxen und E-Fahrzeugen ausgerüstet bzw. akquiriert werden, um die flächendeckende Durchdringung der E-Mobilität im Haushaltsbereich in der Realität abbilden zu können.

Feldtest Nordhessen – Datenflüsse , Nutzung und Abrechnung



Bei den Probanden des Feldtests werden Messeinrichtungen mit der entsprechenden Gateway-Infrastruktur verbaut. Hierbei soll das Zusammenspiel der SMGW-Infrastruktur mit den Daten der Wallboxen und der Fahrzeuge, die zum Beispiel über das OCPP zur Verfügung gestellt werden, hinsichtlich der Übermittlung von Fahrplänen oder Leistungsvorgaben erprobt werden. Dazu wird der Einsatz von Tarif Anwendungsfällen (TAF) rund um variable Tarife als Anreizsystem, aber auch mögliche Weiterentwicklungen des §14a EnWG, bei der Ausgestaltung der Steuerinfrastruktur Beachtung finden. Um die Nutzerpräferenzen in Einklang mit den Anforderungen des Stromnetzes zu bringen, werden umfangreiche incentivierte Feldexperimente durchgeführt. Durch die Anwendung verschiedener Preissignale, Tarife und Vertragsbedingungen, kann das reale Nutzerverhalten beobachtet werden. Die Nutzung einer User-App und regelmäßige Befragungen stellen einen engen Kontakt zu den Probanden sicher, wodurch die Beantwortung der Forschungsfragen im Cluster Heav-E gewährleistet wird.

Im zweiten Anwendungsfall sollen insbesondere von Industrie- und Gewerbeunternehmen betriebene elektrifizierte Nutzfahrzeuge und deren Mobilitätsverhalten analysiert und als komparatistische Referenz zu der Validierung der E-Fahrzeugdaten genutzt werden.

Zusätzlich wird durch die Ausgabe von Ladekarten das Laden im öffentlichen Bereich für verschiedene Nutzergruppen ermöglicht. In den Testgebieten und angrenzenden Referenzgebieten werden außerdem umfangreiche netztechnische Messungen in den Ortsnetzstationen eingerichtet. Dadurch entsteht ein gemeinsamer Datenpool aus Netzdaten (SMGW, Messungen aus den Stationen), Wallboxdaten (OCPP), den Fahrzeugdaten und Nutzerdaten aus den Feldexperimenten. Dieser Datenpool ist die Grundlage für weitreichende Analysen bzgl. des Zusammenspiels von Elektrofahrzeugen, dem Ladeverhalten der Nutzer, der IKT-Komponenten und der Stromnetzinfrastruktur.

Christian Dobler-Eggers
Projektmanagement Mobilität

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

dobler-eggers@regionnordhessen.de

www.regionnordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

UNIT E² Reallabor für verNETZte E-Mobilität

OmniE – IKT Tool zur System- und Flottenanalyse für Elektro-Omnibusse

Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH arbeitet zusammen mit EnergieNetz Mitte, Fraunhofer IEE, Göttinger Verkehrsbetriebe, Hochschule Kempten und monalysis im Projekt OmniE an einem herstellerunabhängigen Analysetool, das ÖPNV-Betrieben bei der Umstellung von Diesel- auf E-Busse in ganz Europa Substitutions-Szenarien aufzeigen kann.

Vor dem Hintergrund der ehrgeizigen Klimaziele der Europäischen Union muss der Verkehrssektor einen signifikanten Beitrag zur Reduzierung von CO2-Emissionen beitragen. Aktuell wird der Großteil der Busverkehre in Deutschland noch mit dieselbetriebenen Bussen durchgeführt. Daraus ergeben sich enorme Einsparungspotenziale. Erfahrungen mit dem Einsatz von E-Bussen, die zu einer erhöhten Akzeptanz der Technologie in diesem Bereich beitragen könnten, sind daher bei vielen ÖPNV-Betrieben allerdings nur in sehr begrenztem Umfang vorhanden. Die politisch geforderte Umstellung auf Elektromobilität ist für ÖPNV-Betriebe daher mit einem sehr hohen Risiko und großen Planungsunsicherheiten verbunden. Es existieren bereits diverse Ansätze für die Beratung von ÖPNV-Unternehmen bei der Umstellung auf E-Busse - keiner davon erfasst jedoch alle relevanten Parameter. Erhalten ÖPNV-Betriebe keine Unterstützung bei der Analyse und Planung des Einsatzes von E-Bussen, bei der alle relevanten Faktoren berücksichtigt werden, ist das Risiko hoch, dass bundesweit hohe Fehlinvestitionen getätigt werden und die Klimaschutzziele der Bundesregierung nicht eingehalten werden können.

Das OmniE-Konsortium entwickelt ein herstellerunabhängiges IKT-basiertes Analysetool, das ÖPNV-Betreibern aufzeigt, welche Substitutionspotenziale von herkömmlichen Dieselbussen durch E-Busse in ihren Flotten existieren, welche Kostenstruktur damit verbunden ist, wie groß die CO2-Einsparungen sind, welche Ladekonzepte möglich sind, welche technische Konfiguration der Ladeinfrastruktur sich daraus ergibt, an welchen Orten diese aufgebaut werden muss und wie diese mit erneuerbaren Energien versorgt werden kann. Dadurch sollen verschiedene Szenarien nachvollziehbar dargestellt und das wirtschaftlich/ökologisch optimale Substitutions-Szenario entsprechend der individuellen Anforderungen jedes ÖPNV-Betriebs ermittelt werden, um die Betriebe dazu zu befähigen, die für sie optimale Entscheidung hinsichtlich der Beschaffung von E-Bussen in der Quantität aber auch hinsichtlich der Fahrzeug- und Ladeinfrastruktur-Konfiguration zu treffen.

Um das OmniE-Analysetool für die Anforderungen eines ÖPNV-Unternehmens zu optimieren und es anschließend in der Praxis testen zu können, wird die Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB) als Fallbeispiel in die Entwicklung und Pilotanwendung einbezogen. Dabei werden auch die Bereitstellung von erneuerbaren Energien im Landkreis Göttingen sowie die jeweiligen Netzanschlusspunkte berücksichtigt. Die GöVB hat den Auftrag, bis 2030 rund zwei Drittel der Busflotte auf reinen Elektroantrieb umgestellt zu haben und so einen Beitrag zum Klimaschutz in Göttingen zu leisten. Ohne das OmniE-Analysetool wäre ein solches Ziel nicht erreichbar. Für die Ermittlung der spezifischen Anforderungen an das OmniE-Tool, musste zunächst ein umfassendes Verständnis des Use Cases GöVB hergestellt werden, so dass eine umfangreiche Analyse durchgeführt wurde. Eine detaillierte Fuhrpark-, Nutzer- und Liniennetzanalyse hat den Projektpartnern die Struktur und den Arbeitsalltag der GöVB nähergebracht. Eine netztechnische und netzwirtschaftliche Statusaufnahme des Stromnetzes im Göttinger Nahverkehrsbereich war notwendig, um anschließend im Rahmen des Analysetools ermitteln zu können, welche Ladekonzepte möglich sind und welche technischen Konfigurationen der Ladeinfrastruktur zu der Netzauslastung passen. Datenlogger wurden in verschiedene Busse der GöVB eingebaut, um alle verfügbaren Daten zu sammeln, die für die Entwicklung des OmniE-Tools ausschlaggebend sind.

Um methodisch die Entwicklung des OmniE-Analysetools zu ermöglichen, wurden weiterhin die Anforderungen an ein solches Tool aus Sicht der Verkehrsbetriebe umfassend analysiert. Damit die Ergebnisse deutschlandweit übertragbar sind, wurden die Anforderungen entsprechend allgemeingültig formuliert, um auf dieser Grundlage in der kommenden Zeit die konkreten IKT Entwicklungen durchzuführen. Im vergangenen Jahr wurden die ersten Simulationen durchgeführt. Die Datensätze aus den eingebauten Datenloggern werden fortlaufend analysiert. Insgesamt befindet sich das Projekt im Zeitplan und soll im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Verwertungsziel des Gesamtprojektes ist es, ÖPNV-Unternehmen deutschlandweit mit OmniE ein digitales Analysetool anzubieten, das den Umstieg auf Batterieelektromobilität erleichtert und beschleunigt sowie gleichzeitig die umweltfreundlichste Flottenkonzeptionierung aufzeigt und das Fehlinvestitionsrisiko minimiert. Dadurch soll die Akzeptanz für die neue Technologie gesteigert und damit die Einführung von E-Bussen beschleunigt werden, wodurch insgesamt die CO2-Emissionen im Verkehrssektor deutlich reduziert werden. Eine solche Reduktion und Umstellung des Nahverkehrs ist ohne das OmniE-Analysetool nicht oder nur unter sehr hohen Risiken möglich.

An dem Projekt, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird, sind die Projektpartner **monalysis GmbH, EnergieNetz Mitte GmbH, Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE, Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH, Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten** sowie die **Regionalmanagement Nordhessen GmbH** beteiligt.

Christian Dobler-Eggers
Projektmanagement Mobilität

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

dobler-eggers@regionnordhessen.de

www.regionnordhessen.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Beratung. Vernetzung. Begleitung. Nexxt Now wirbt um Unternehmensnachfolger und Young Professionals

Rund 6500 Betriebe aus dem Bereich der IHK Kassel-Marburg und der Handwerkskammer Kassel suchen in den nächsten Jahren einen neuen Chef. Die Schere zwischen Betrieben, die zur Übernahme stehen, und potenziellen Betriebsübernehmern geht jedoch zunehmend auseinander.

Foto: Schwalm-Eder-Kreis: Simone Gerbig, Nachfolgecoach in der Beratung einer potentiellen Nachfolgerin

Das Verbundprojekt **Nexxt Now,** mit dem die IHK Kassel Marburg, der Schwalm-Eder-Kreis, die Zeus GmbH, die Kreishandwerkerschaft Kassel und die Regionalmanagement Nordhessen GmbH seit Jahresbeginn das Interesse junger Fachkräfte an einer Unternehmensnachfolge wecken möchten. „Insbesondere im Handwerk liegen heute mehr denn je attraktive Karrierechancen für junge Leute. Mut und die Bereitschaft zur Übernahme von verantwortungsvollen Führungspositionen vorausgesetzt, stehen die Türen in vielen Betrieben für engagierte potentielle Unternehmer*innen offen, die auf gesundem Fundament bestehende Betriebe weiterentwickeln können, so Kai Georg Bachmann, Geschäftsführer der Regionalmanagement Nordhessen GmbH."

Nexxt Now bietet nun eine zentrale Vernetzungsplattform mit Forum, motivierende Videos mit jungen Betriebsübernehmern, animierte Erklärvideos rund um das Thema Nachfolge und eine Kampagne in den sozialen Medien. Gleichzeitig werden Beratung und Begleitung potenzieller Betriebsübernehmer intensiviert. Ist die Entscheidung für eine Unternehmensübernahme gefallen, werden die Interessenten intensiv beraten, individuell begleitet und im gesamten Übernahmeprozess unterstützt. Dazu baut die IHK Kassel-Marburg einen Pool mit qualifizierten Nachfolgern auf und berät die Nachfolger*innen im weiteren Prozess. Der Schwalm-Eder-Kreis entwickelt ein ergänzendes Angebot für ein individuelles Coaching der Nachfolgeinteressenten. Einen begleitenden eventorientierten Ansatz verfolgt die Zeus GmbH in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Kassel.

Damit zählt Nordhessen zu einer von bundesweit 30 Modellregionen, die vom Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis" gefördert werden. Insgesamt wurden für das Verbundprojekt Fördermittel in Höhe von 885.000 Euro für 2021 bis 2023 bewilligt.

Nexxt Now – die Verbundpartner und ihre Angebote

Die **Regionalmanagement Nordhessen GmbH** startet ein branchenübergreifendes Netzwerk „Young Professionals" um junge Nachwuchskräfte an die Thematik Unternehmensnachfolge heranzuführen. Kern ist eine Internetplattform auf der sich die jungen Nachwuchskräfte grundsätzliche unternehmerische Fähigkeiten und Führungsqualitäten online über Videos aneignen können. Zudem wird der Austausch mit anderen „Young Professionals", Coaches und Übernehmern in einem Forum ermöglicht.

Um die Zielgruppe zu erreichen wird es eine überregional ausstrahlende Imagekampagne mit Testimonial Video Clips und Interviews in einem Blog geben. Darin berichten junge Übernehmer*innen über ihren beruflichen Alltag und die Entscheidung zur Betriebsübernahme.

Die **Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg** baut einen Pool von interessierten Betriebsübernehmern auf, um sie mit passenden Nachfolgesuchenden zu verknüpfen und im weiteren Übernahmeprozess fachlich zu begleiten. Zusätzlich informiert die IHK gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Region im Podcast „Nachfolge ist Vertrauenssache" zur Unternehmensnachfolge.

Der **Schwalm-Eder-Kreis** unterstützt potenzielle Übernehmer durch einen Nachfolgecoach, der den Übernehmer im gesamten Prozess begleitet. Er geht frühzeitig auf die potenziellen Nachfolger zu, erstellt eine individuelle Bestandsaufnahme und bietet eine ganzheitliche, fachliche Begleitung in den einzelnen Phasen des Übernahmeprozesses an.

Eines umfassendes Hospitationsprogramm zur Nachfolge im Handwerk bieten die **ZEUS Beteiligungs- und Beratungs GmbH und Kreishandwerkerschaft Kassel** im Rahmen des Projektes. Interessenten können Übernehmer auf Zeit werden und ausprobieren wie es ist, sein eigener Chef zu sein. Zudem sollen innovative Formate in den Themenbereichen Netzwerken, Skills und Branche/Innung sowie Kennenlernen des Betriebs entwickelt und durchgeführt werden.

Weitere Informationen unter:

www.nexxt-now-nordhessen.de

www.instagram.com/nexxtnow_nordhessen

www.linkedin.com/showcase/nexxt-now-nordhessen

Sebastian Tischler
Projektmanager Standortmarketing
Koordinator MINT-Forum Nordhessen

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

tischler@regionnordhessen.de

www.nexxt-now-nordhessen.de

Regionalmanagement NordHessen

Ausblick 2022

Im Jahr 2022 warten wieder spannende Veranstaltungen und Projekte auf Sie. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Highlights vor. Haben auch Sie ein Thema, dass Sie den Netzwerkmitgliedern vorstellen möchten oder eine Idee zu deren Umsetzung Sie Kooperationspartner suchen oder Fördermittel für die Umsetzung benötigen? Dann wenden Sie sich gerne an uns und wir planen eine Veranstaltung, entwickeln gemeinsam ein Projekt oder vernetzen Sie auf regionaler, bundesweiter und europäischer Ebene mit Partnern, die über die zu Ihnen passenden Kompetenzen verfügen.

Netzwerktreffen „zu Gast bei …"

Auch in diesem Jahr werden wieder Netzwerktreffen unter dem Motto „zu Gast bei…" stattfinden. Diese Veranstaltungsreihe dient der Vernetzung von Mitgliedern und der Schaffung von Synergie-Effekten. Die Netzwerktreffen planen wir ab Mai real bei unseren Mitgliedern vor Ort. Unser erster Gastgeber wird am 31. Mai 2022 die OctaVIA AG sein.

Die aktuellen Termine für unsere Netzwertreffen sind auf unserer Homepage unter *www.it-nordhessen.net/veranstaltungen* zu finden. Nicht-Mitglieder können an diesen Netzwerktreffen zwei Mal kostenlos teilnehmen, um das Netzwerk kennenzulernen.

Deutsche Meisterschaft der IT-Berufe | Skill 39, IT-Network System Administration

Alle zwei Jahre treffen sich die besten IT-Netzwerkerinnen und IT-Netzwerker zu den WorldSkills Germany, den Deutschen Meisterschaften der Berufe. Im Finale von **Skill 39, IT-Network System Administration,** ermittelt eine Jury, wer unser Land bei den Europa- und Weltmeisterschaften vertreten wird. Das nächste Finale wird vom **9. bis 13. Mai 2022 in Kassel** ausgetragen. Gastgeber ist der **IT-Netzwerk e. V.**

Das Finale der WorldSkills Germany im Skill 39 ist ein spannender Wettkampf, der seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles abverlangt. Es gilt, komplexe Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik in Cisco-, Microsoft- und Linux-Umgebungen zu realisieren und dabei unter Zeitdruck die besten Lösungen zu finden. Unter den strengen Augen von Nationaltrainerin Almut Leykauff-Bothe und früheren Europa- sowie Weltmeistern treten Deutschlands Netzwerk-Cracks gegeneinander an. Die Sieger des Wettbewerbs erlangen nicht nur den Deutschen Meistertitel, sondern bilden auch das Trainings- und Wettkampfteam für die WorldSkills Weltmeisterschaft 2022 in Shanghai, China.

Netzwerktreffen „IT-Netzwerk e. V. meets Skill 39" am 12. Mai 2022

Unseren Mitgliedern möchten wir die Möglichkeit geben, sich mit den Besten der Besten in Deutschland zu vernetzen und laden daher herzlich zu unserem Netzwerktreffen „IT-Netzwerk e. V. meets Skill 39" am **12. Mai 2022** in den neuen Räumen der ECKD, den EPIC fields, ein. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung über unsere Webseite erforderlich.

Jahreshauptversammlung und Sommerfest am 14. Juli 2022

Wir planen, unsere diesjährige Jahreshauptversammlung mit Sommerfest wieder real durchzuführen und freuen uns auf einen weiteren Grillkurs.

IT-Award 2022

Der IT-Award, initiiert durch das IT-Netzwerk, ist ein Nachwuchswettbewerb für IT-Berufsschülerinnen und IT-Berufsschüler aus der Region Nordhessen. Berufsschülerinnen und Berufsschüler können ihre Abschlussarbeit einreichen, die besten Arbeiten werden durch eine Jury ausgewählt und im Rahmen des Digitalforums Nordhessen mit einem Preis ausgezeichnet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen ab dem 1. März 2022 bis zum 31. Juli 2022 unter *www.it-nordhessen.net/projekte/it-award*

Digitalforum Nordhessen 2022 am 3. November 2022

Das Digitalforum Nordhessen 2022 (ehemals IT-Forum) ist seit 2001 ein fester Bestandteil der IKT-Region Nordhessen. IKT-Unternehmen können sich bei dieser Veranstaltung über die aktuellen IKT-Themen in spannenden Vorträgen informieren oder auch selber einen Vortrag gestalten. In diesem Jahr findet das Digitalforum Nordhessen am **3. November 2022** statt. Wir freuen uns sehr, dass die IHK Kassel-Marburg wieder ihre Räume zur Verfügung stellt.

Innovationsmanagement

Im Rahmen des Innovationsmanagements werden wir auch im kommenden Jahr unsere bisherigen Projekte wie SCALE UP mit der Open Innovation Challenge Nordhessen, OmniE, MATMED und UAS Invent weiterentwickeln. Gleichzeitig sind wir stetig dabei, weitere spanende Projektideen rund um das Thema IKT zu entwickeln. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wenn Sie eine spannende Projektidee haben oder einen Förderaufruf sehen, der Sie interessiert, sprechen Sie uns gerne dazu an.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Regionalmanagement Nordhessen GmbH
Ständeplatz 17, 34117 Kassel, Deutschland
Tel. +49 561 97062-00
Fax +49 561 97062-22
E-Mail: info@regionnordhessen.de
Internet: www.regionnordhessen.de

IT-Netzwerk e. V.
Ständeplatz 17, 34117 Kassel, Deutschland
Tel. +49 561 97062-246
Fax +49 561 97062-22
E-Mail: info@it-nordhessen.net
Internet: www.it-nordhessen.net

Die redaktionelle Verantwortung liegt bei den Autoren der Beiträge.

Redaktion:
Daniela Erichsen

Layout & Gestaltung:
Marc Göbert

Wir bedanken uns bei den folgenden Unternehmen und Kooperationspartnern für eine Anzeigenschaltung:

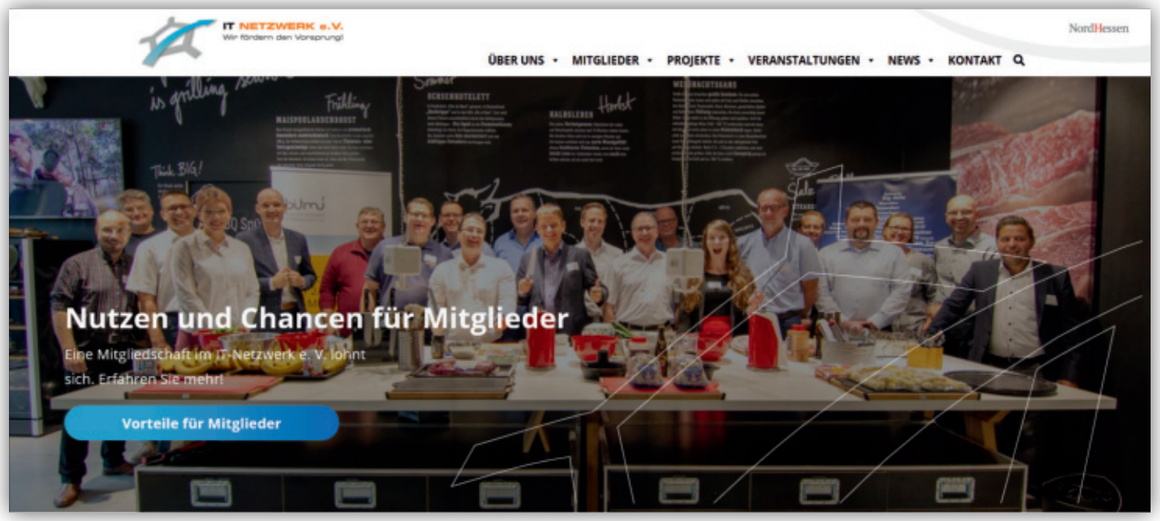
GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft
Starke + Reichert GmbH & Co. KG

Wir bedanken uns bei den folgenden Unternehmen und Kooperationspartnern für die Bereitstellung von Text- und Fotomaterial:

deData GmbH & Co. KG
ECKD KIGST GmbH
ECKD Service GmbH
eoda GmbH
Gesunder Wera-Meißner-Kreis GmbH
GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG
Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung
House of Digital Transformation e. V.
IHK Kassel-Marburg
Micromata GmbH
Mint Forum Nordhessen
Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft
Octavia AG
PTA GmbH
Regionalmanagement Nordhessen GmbH
signet Gesellschaft für innovative Bildung mbH
Starke + Reichert GmbH & Co. KG
Techniker Krankenkasse
Universität Kassel, Fachbereich Elektrotechnik/Informatik, Lehrstuhl für Kommunikationstechnik (Chair for Communication Technology: ComTec)
Yatta Solutions GmbH
Zeitsprung IT-Forum Fulda e. V.

Aktuelle Informationen zu allen IT-Netzwerk-Projekten, Veranstaltungen und Netzwerktreffen finden Sie auf unserer Webseite:

www.it-nordhessen.net



Gerne können Sie sich für unseren Newsletter unter *www.it-nordhessen.net/newsletter* anmelden *(Versand alle 2 Monate).*

Wir werden gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Unsere Mitglieder

Grimm Heimat NORDHESSEN

IT NETZWERK e.V.

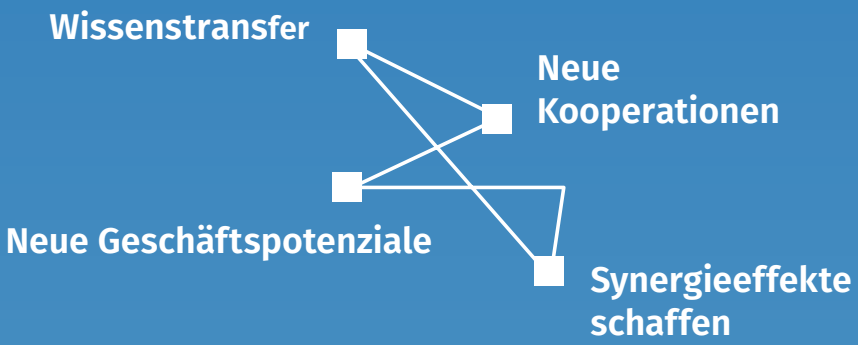
Wir fördern den Vorsprung

AUS DER REGION – FÜR DIE REGION

MITGLIED WERDEN BEIM IT-NETZWERK E.V. LOHNT SICH ...

Sie profitieren von:

- ✓ Regelmäßigen und clusterübergreifenden Netzwerktreffen der IKT-Branche
- ✓ Erhöhter öffentlicher Wahrnehmung durch gemeinsame geplante Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Mitgestaltung von Projektentwicklungen und Fördermittelakquisition
- ✓ Der Förderung des IKT-Nachwuchses in der Region und gemeinsame Maßnahmen zur Personalentwicklung und -akquisition
- ✓ Rabatte und Vergünstigungen für Veranstaltungen, die durch das IT-Netzwerk oder die Regionalmanagement Nordhessen GmbH mitorganisiert werden
- ✓ Dialog und Austausch mit Forschung und Lehre



WIE WERDE ICH MITGLIED?

Direkt zum Online-Mtgliedsantrag:
www.it-nordhessen.net/mitglieder/mitglied-werden

Geschäftsstelle IKT-Cluster bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH
+49 561 97062-10 • info@it-nordhessen.net • www.it-nordhessen.net